

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattpreis

Geschäftszeit: 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Fernruf:

Tagblatt Nr. 9481.

Von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 M.-Btg., in den Ausgabeämtern: 96 M.-Btg., durch die Träger ins Haus gebracht: 100 M.-Btg. für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabeämter, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 20 M.-Btg., auswärts: Anzeigen 20 M.-Btg., Zeit. Anzeigen 30 M.-Btg., auswärts: Anzeigen 30 M.-Btg., 1.20 für die einspaltige Zeile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Spätere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Raubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 209.

Donnerstag, 8. September 1927.

75. Jahrgang.

Memels Leidensweg.

Vor wenigen Tagen brachte der Draht die Nachricht, daß die Wahlen zum Memelländischen Landtag einen glänzenden Wahlsieg der Memelländer gebracht hätten, daß die deutschen Parteien in fast unverminderter Stärke in den neuen Landtag einziehen würden, obwohl diesmal auf deutscher Seite die Optanten nicht mehr stimmberechtigt waren, während die Litauer inzwischen durch Zugang wesentlich gestärkt worden sind. Die memelländische Presse hat denn auch mit Recht das Wahlergebnis als „ein einmütiges Bekenntnis zur deutschen Kulturgemeinschaft und zur Autonomie“ bezeichnet. Die Meldungen freilich, die den Nachrichten über den memelländischen Wahlsieg folgten, waren außerordentlich unerfreulich. Sie zeigten, daß man in Litauen aus dem Wahlergebnis nicht die logischen Schlussfolgerungen ziehen will, daß man vielmehr die Gewaltpolitik gegenüber dem Memelland, die durch das Wahlergebnis auf das schärfste verurteilt worden ist, unverändert fortzusetzen gedenkt. Nicht nur kamen Nachrichten über erneute Kündigungen von Beamten deutscher Abstammung, man erfährt vielmehr auch, daß das Memelgebiet in dem bisherigen litauischen Kriegsminister Merkys einen neuen Gouverneur erhalten habe, wobei betont wurde, daß Merkys der einzige im litauischen Ministerkabinett gewesen sei, der das Verhalten des Ministerpräsidenten Woldemaras auf der Junitagung des Völkerbundesrates, d. h. den Abschluß des sogenannten Memelkompromisses, nicht gebilligt habe. Damit ist also ein Mann der schärfsten Tonart zum Gouverneur des Memelgebietes bestellt worden.

Zugleich aber zeigte sich, daß man in Litauen nicht nur die bisherige Gewaltpolitik gegenüber dem Memelland fortzusetzen beabsichtigt, sondern, daß man auch an dem Sieger seine Wut auslassen und Rache üben will. Die letzten drei reichsdeutschen Redakteure im Memelgebiet mußten das Memelgebiet verlassen. Auch hier handelt es sich freilich nur um die Fortführung der schon bislang beliebten Politik, denn schon im Dezember vorigen Jahres, fast unmittelbar nach dem Umsturz in Litauen und nach der Verhängung des noch immer bestehenden Kriegszustandes, wurde den drei reichsdeutschen Redakteuren ein Ausweisungsbefehl übermittelt. Nur auf Protest des deutschen Auswärtigen Amtes hin unterblieb damals die Durchführung dieses Befehls, die Redakteure konnten im Memelgebiet verbleiben. Wie unsicher ihre Lage freilich war, zeigte sich erst unlängst, als man einem der Herren, der sich beruflich nach Hamburg begeben wollte, die Mitteilung machte, daß er wohl das Memelgebiet verlassen könne, es dann aber nicht wieder betreten dürfe. Genau die gleiche Mitteilung machte man auch der Frau des leitenden Redakteurs des „Memeler Dampfboots“, die sich zur Beilegung ihrer verstorbenen Mutter nach Deutschland begeben wollte. Man würde die Bedeutung der Ausweisung der reichsdeutschen Journalisten aber verkennen, wenn man in dieser Maßnahme nur eine Schikane sehen würde. Für die Litauer handelt es sich darum, einen entscheidenden Schlag gegen die deutschen Blätter des Memelgebietes zu führen. Man hat die letzten Blätter das Leben so teuer wie möglich gemacht, man hat eine Zensur geschaffen, die es ihnen unmöglich machte, gegen die Ausführungen ihrer litauischen Gegner Stellung zu nehmen, man hat die Anweisung erteilt, daß unter keinen Umständen Zensurklücken sichtbar sein dürften, und man hat bei dem leiseften Verstoß gegen die zahlreichen Presserverordnungen des Kriegskommandanten sofort die angekündigten Strafen verhängt. Trotz allem ist es den Litauern nicht möglich gewesen, die deutschen Blätter zum Erliegen zu bringen. Das aber hofft man jetzt durch Ausweisung der leitenden Redakteure zu erreichen und in der Tat kommen nunmehr die deutschen Blätter des Memelgebietes in eine recht schwierige Lage. Es dürfte ihnen kaum möglich sein, Ersatz für die Ausgewiesenen zu beschaffen, da reichsdeutsche Journalisten keine Aufenthaltsgenehmigung für das Memelgebiet erhalten, während es memelländische Journalisten, was bei der geringen Zahl der Bevölkerung des Gebietes nicht weiter verwunderlich ist, kaum gibt.

Gelang es im Dezember vorigen Jahres durch die Einwirkung des deutschen Auswärtigen Amtes die Ausweisung der reichsdeutschen Journalisten aus dem Memelgebiet zu verhindern, so sind diesmal alle Bemühungen des deutschen Gesandten in Rowno um eine Rückgängigmachung des Ausweisungsbefehles vergeblich geblieben. Und das, obwohl im Juni dieses Jahres während der Genfer Ratstagung Vereinbarungen zwischen dem deutschen Außenminister und dem litauischen Ministerpräsidenten getroffen wurden, und obwohl damals der litauische Ministerpräsident Woldemaras in Genf in feierlicher Form die Erklärung abgab, Litauen werde alles tun, um die Autonomie im Memelgebiet wirksam werden zu lassen. Skeptiker haben schon damals, als in offiziellen Blättern das

Memelkompromiß als deutscher Erfolg gefeiert wurde, die Frage aufgeworfen, ob Herr Woldemaras seine Versprechungen halten würde und ob man ihm erlauben werde, seinen Worten Taten folgen zu lassen. Es ist ja nicht unbekannt, daß der litauische Ministerpräsident selbst herzlich wenig zu sagen hat, sondern der Strohmann einer Offiziersclique ist, die selbstherrlich in Litauen regiert, und die nicht geneigt ist, viel Rücksicht auf das zu nehmen, was Herr Woldemaras zusagt oder verspricht. Es hat sich nun gezeigt, wie berechtigt ein solcher Skeptizismus war, und auch diejenigen Kreise, die immer dafür eingetreten sind, aus der gesamten politischen Lage heraus, Litauen gegenüber nicht schroff aufzutreten, dürften mehr und mehr erkennen, daß man mit der Politik der Konzessionen bei unserem kleinen östlichen Nachbarn nicht weiterkommt. Man kann sich nämlich auch darüber keinem Zweifel hingeben, daß der entscheidende Kampf im Memelgebiet noch bevorsteht, und das er durchgefochten werden muß bei der Regierungsbildung. Nach dem Zusammenritt des neuen Landtags muß sich zeigen, inwieweit die litauische Regierung ihr Wort halten will, daß die Bildung des Direktoriums auf demokratischer Grundlage erfolgt. Bisher hat noch immer der Gouverneur dem Memelgebiet ein Direktorium aufgezwungen, ohne sich mit den Parteien des Memelländischen Landtags

in Verbindung zu setzen, obwohl aus dem Memelstatut ohne weiteres hervorgeht, daß, wie auch früher einmal der jetzige litauische Staatspräsident Smetona bestätigt hat, bei der Ernennung des Landespräsidenten der Gouverneur mit der Landtagsmehrheit eine Verständigung herbeiführen muß und ihn nicht willkürlich ohne Befragung der Mehrheit ernennen kann. Sämtliche Konflikte sind ja dadurch entstanden, daß der Memelländische Landtag das ihm aufgezwungene Landesdirektorium nicht akzeptierte und auch die Auflösung des ersten Memelländischen Landtags erfolgte, weil dieser Landtag im Begriff stand, dem Direktorium ein Mißtrauensvotum zu erteilen. Alle bisherigen litauischen Maßnahmen, und nicht zuletzt auch der Schlag gegen die deutschen Blätter im Memelgebiet, lassen leider den Schluß zu, daß sich die Regierungsbildung auch diesmal nicht ohne Kampf vollziehen wird, zumal in der litauischen Presse schon jetzt Stimmen laut werden, die eine Auflösung des eben gewählten Landtags fordern! Es erscheint dringend erforderlich, daß der Völkerbundsrat sich sehr eingehend mit den Vorgängen im Memelgebiet und mit der litauischen Gewaltpolitik im Memelland beschäftigt, nachdem sich immermehr herausstellt, daß der litauische Ministerpräsident nicht gewillt oder nicht in der Lage ist, seine im Juni gemachten Zusicherungen durchzuführen.

Eine neue Genfer „Friedensentschließung“.

„Ost-Locarno“ und der holländische Paktplan erledigt.

Die Rede des holländischen Außenministers Beldhuis van Blootland in der Dienstagssitzung des Völkerbundes war eine Tat. Leider werden ihr aber keine Taten folgen. Die Locarno-Mächte beabsichtigen nämlich eine neue farblose „Friedensentschließung“ vorzulegen, durch die sowohl der holländische Vorschlag als auch der polnische Antrag eines „Ost-Locarno-Vertrages“ erledigt sein dürfte. Im besten Falle wird dabei eine allgemeine Rundgebung gegen den Krieg und für ein Schiedswesen herauskommen. Auch die deutsche Delegation hat der neuen „Friedensentschließung“ zugestimmt. Sie erklärt darin eine gute Grundlage für den Fortschritt der Abrüstungsarbeiten, nachdem jetzt festgestellt sein wird, daß die internationale Sicherheit auch ohne weitere Verstärkung der Locarno-Verträge vorhanden ist. Ferner erklärt die deutsche Delegation der Entschließung sei angesichts der gegenwärtigen europäischen Situation, die vielfach Konfliktsstoff in sich birgt, eine gewisse moralische Bedeutung beizumessen. Sie bringe den unbedingten Willen zum Frieden sowie die Verwerfung des Angriffstumpfes als Mittel zur Änderung der politischen Lage zum Ausdruck und lege eine friedliche Regelung der zwischen den Staaten bestehenden Differenzen fest. Gegenüber dem Stillstand und Rückschlag, der in der letzten Zeit in der Abrüstungsfrage eingetreten sei, werde die Entschließung den Friedenswillen der 47 Mitgliedsstaaten des Völkerbundes zum Ausdruck bringen. Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß der englische und französische Außenminister öffentlich erklärt hätten, die von der deutschen Regierung beim Abschluß des Locarno-Paktes abgegebenen Garantien für den Osten und Westen wären völlig genügend. Man brauche keine neuen Sicherheiten durch Wiederbelegung des Genfer Protokolls.

Wir leben in einer sehr schnelllebigen Zeit. Das Genfer Protokoll ist von den meisten Zeitgenossen vergessen. Dennoch ist die Erinnerung daran ergötzlich. Im Jahre 1924 herrschte eine wirkliche Hochstimmung für den Völkerbund und Völkerfrieden. Aus ihr heraus schufen die Völkerbundsdelegierten unter Führung des englischen Erministers MacDonald und des französischen Ministerpräsidenten Herriot ein Protokoll für die friedliche Regelung internationaler Streitfälle, das späterhin kurzweg das Genfer Protokoll genannt wurde. Das Protokoll wurde am 2. Oktober 1924 in öffentlicher Völkerbundsversammlung einstimmig angenommen. Es verfolgte den Zweck, die Völker des Artikels 15 der Völkerbundsstatuten auszufüllen, der die Beilegung von internationalen Streitfragen regelt. Nach der Verkündung der Solidarität aller Glieder der internationalen Gemeinschaft erklärte es jeden Angriffskrieg für ein internationales Verbrechen und regelte daraufhin in 21 Artikeln das Verfahren zur Verhinderung künftiger Kriege. Es schuf dabei ein lückenloses System, nach dem alle Streitigkeiten entweder vor den Völkerbund oder vor ein Schiedsgericht gebracht werden sollten. Dadurch sollte gleichzeitig die Herabsetzung der nationalen Rüstungen auf ein Minimum ermöglicht werden. Schiedsgericht,

Sicherheit und Abrüstung waren seine Leitworte. Dieses Genfer Protokoll wurde von der britischen konventionellen Regierung abgelehnt. Daraufhin fand es in Genf ein Begräbnis erster Klasse. Durch die Rede des holländischen Außenministers fand es jetzt zur größten Bestätigung der Engländer wieder vom Tode auf. Als das Genfer Protokoll vom Völkerbund beschlossen wurde, gehörte ihm Deutschland noch nicht an. Seine Grundgedanken aber sind Bestandteile der deutschen Außenpolitik, die Dr. Stresemann vertritt. Für die deutsche Außenpolitik steht daher zurzeit in Genf sehr viel auf dem Spiele. Hoffentlich ist sich die deutsche Delegation in Genf jetzt ihrer Verantwortung und ihrer Aufgabe bewußt.

Eine große Überraschung.

Genf, 7. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) In der morgigen Sitzung der Völkerbundsversammlung wird es eine große Überraschung geben, nachdem heute Abend entschieden worden ist, daß die sogenannte polnische Resolution nicht von Polen, sondern von mehreren Mächten gemeinsam eingebracht und begründet werden wird. Die Locarno-Mächte haben nämlich die ihnen von den polnischen Delegierten unterbreitete Resolution so farblos gemacht, daß sie sich verpflichtet fühlen, die Resolution nunmehr auch selbst der Völkerbundsversammlung vorzuschlagen. Um sie etwas inhaltsreicher zu gestalten, werden ihr auf Betreiben einiger der Locarno-Mächte sogar noch mehrere harmlose Kleinigkeiten, die Empfehlung für die Schiedsgerichtsbarkeit u. a. m. eingefügt werden, damit sie wenigstens ein gewisses Ansehen bekommt.

Die Rednerliste des morgigen Tages wird natürlich eine vollkommene Änderung erfahren, der der polnische Delegierte Sokal, der an dritter Stelle sprechen sollte, wahrscheinlich auf das Wort verzichtet wird, ebenso wie Polaris, der nachher sprechen sollte. Wenn die Resolution bereits eingebracht wird, dürften die Vertreter derjenigen Mächte, die die Resolution vorlegen, also wahrscheinlich England, Frankreich, Deutschland, Italien u. a. m. sie auch sofort begründen und eine Art von neuer Generaldebatte über diese Resolution einleiten. Dazu ist notwendig, daß die Versammlung mit Zweidrittelmehrheit beschließt, die Resolution sofort zu behandeln. Mit der event. Annahme dieser Resolution am Freitag oder Samstag dürfte dann die holländische Resolution von der Bildfläche verschwinden zum großen Mißvergnügen aller Delegationen, die dieser wenigstens eine ernsthafte Prüfung verlangenden Resolution den Vorrang geben hatten.

Die deutsche Zustimmung.

Genf, 8. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Nachdem im Laufe des gestrigen Nachmittags zwischen den einzelnen Delegationen untereinander und miteinander zahllose Besprechungen abgehalten worden sind, in denen die holländischen und polnischen Vorschläge Beratungsgegenstand bildeten, ist um 10.15 Uhr abends die deutsche Delegation zu einer Besprechung zusammengetreten. Es verlautet, daß in dieser Besprechung vor allem der Inhalt des abgeänderten polnischen Vorschlages erörtert wurde, dem sich in seiner neuesten Fassung mehrere Mächte angeschlossen haben. Im allgemeinen ist man der Auffassung, daß durch die neuen abgeänderten polnischen Vorschläge der weitergehende holländische Paktplan erledigt ist. Die vorgeschlagene „Friedensentschließung“ ist in ihrem tatsächlichen Wortlaut gestern noch nicht bekannt geworden. Sie dürfte aber aller Voraussicht nach einer Reihe von Völkerbundsdelegierten unter-

breitet werden und dann der Kommission zur Beratung überwiegen werden.

In deutschen Völkerbundkreisen verlautet, daß die Entschliebung nun nichts mehr mit einem „Floccarnon“ zu tun hat. Chamberlains und Briands Abneigung gegen die polnischen Garantien hat sicherlich in den letzten Tagen zu einer fühlbaren Wandlung der polnischen Haltung erheblich beigetragen. Die neue Formel soll sich so, wie sie aus den Beratungen der Juristen hervorgegangen ist, im wesentlichen auf eine Abgabe an die Angriffs- und Verteidigungsbeschränkung.

Gegen Mitternacht wurde bekannt, daß die deutsche Delegation nach Entgegennahme des Berichtes des juristischen Sachverständigen Dr. Gaus in ihrer Spätabend Sitzung einstimmig zu der Überzeugung gelangt ist, daß sie der Entschliebung in der gegenwärtigen Fassung zustimmen kann. Voraussetzungsweise wird Dr. Stresemann in der heutigen Völkerbundversammlung diese deutsche Zustimmung zum Ausdruck bringen. Dr. Stresemann dürfte die deutsche Stellungnahme dahin klären, daß auf alle Fälle des Angriffskrieges Verzicht geleistet und alle Mittel einer friedlichen Vereinbarung erschöpft werden sollen. Damit werde den Gegnern der Abrüstung, so glaubt man in deutschen Delegationskreisen, ein wertvolles Argument aus der Hand genommen.

Die Formel.

London, 8. Sept. Bertinard drahtet dem „Daily Telegraph“ aus Genf: Folgendes ist der Wortlaut des polnischen Vorschlages, der der Versammlung zur Abstimmung unterbreitet werden wird:

Die Versammlung zieht die Solidarität in Betracht, die die internationale Gemeinschaft vereinigt. Sie hat die feste Entschlossenheit die Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens zu sichern. Sie nimmt zu Protokoll, daß Kriege niemals als ein Mittel zur Regelung von Konflikten zwischen Staaten gebraucht werden darf, und daß infolgedessen ein Angriffskrieg ein internationales Verbrechen bedeutet. Sie ist der Ansicht, daß ein feierlicher Verzicht auf jeden Angriffskrieg die Wirkung haben würde, daß eine Atmosphäre allgemeinen Vertrauens geschaffen würde, die den Fortschritt der im Hinblick auf die Abrüstung unternommenen Arbeiten begünstigt. Die Versammlung erklärt daher folgendes:

1. In irgend einer Weise zum Krieg zu greifen zwecks Regelung internationaler Konflikte ist verboten und wird verboten sein.
2. Alle Konflikte, welcher Art sie auch sein mögen, die zwischen Staaten entstehen, können nur durch friedliche Mittel geregelt werden und daher fordert die Versammlung die Mitglieder des Völkerbundes auf, die obige Erklärung zu Protokoll nehmen und sich in ihren gegenseitigen Beziehungen nach ihren Grundsätzen zu richten.

Die polnische Delegation erbittet neue Instruktionen.

Genf, 8. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die polnische Delegation hat heute telegraphisch in Warschau neue Instruktionen angefordert und ihrer Regierung den Wortlaut des vorliegenden Resolutionsentwurfs unterbreitet. Wie verlautet, sind in der polnischen Delegation Bedenken entstanden, ob Polen dem umgedeuteten Text der Entschliebung zustimmen könne. Man weiß von polnischer Seite darauf hin, daß die im ursprünglichen Text vorgesehene Klausel, daß grundsätzlich alle Kriege verboten sein sollen, dahin abgeändert worden sei, daß nur der Angriffskrieg verboten werde. Aus diesem Grunde ist der polnischen Delegation die Zustimmung zu dem Text wesentlich erschwert worden. Die Entschliebung über die endgültige Haltung der polnischen Delegation liegt also gegenwärtig in Warschau. Die Diskussion über den Resolutionsentwurf wird erst beginnen, wenn die Antwort der polnischen Regierung vorliegt.

Holland besteht auf Behandlung seines Antrages.

Genf, 8. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Der holländische Außenminister Beldats van Blokkland erklärte heute gegenüber holländischen Pressevertretern, daß er nicht die Absicht habe, seinen in der Völkerbundversammlung eingebrachten Antrag auf Diskussion über die Grundlagen des Genfer Protokolls zurückschieben. Auch im Falle der Einbringung einer Entschliebung der Großmächte werde Holland seinen Antrag aufrechterhalten und die Behandlung in der Völkerbundversammlung fordern. Die holländische Delegation sei entschlossen, es gegebenenfalls auf eine Abstimmung in der Völkerbundversammlung ankommen zu lassen.

Die Neuwahl der künftigen Ratsmitglieder

Genf, 8. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Das Bureau des Völkerbundes teilt mit, daß die Neuwahl der nichtständigen Ratsmitglieder grundsätzlich am Montag in der zweiten Beratungswoche stattfinden sollen. In diesem Jahre werde die Wahl ausnahmsweise erst am 15. September stattfinden. Am gleichen Tage soll auch das belgische Gesuch um Wiederwählbarkeit erledigt werden.

Die Saardelegation eingetroffen.

Genf, 8. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Der Präsident der Saarregierungskommission, Milton, ist in Begleitung der Regierungskommissionsmitglieder Cohnmann und Maurice gestern in Genf eingetroffen. Die Delegation der bürgerlichen Parteien wird am Sonntag erwartet, während die sozialdemokratische Delegation des Saargebietes gestern Genf verlassen hat.

Lord George über die Möglichkeit einer Abänderung der Friedensverträge

London, 8. Sept. „Daily Mail“ veröffentlicht heute ein Schreiben, das Lord George vor kurzem an den ungarischen Korrespondenten Poldial gerichtet hat und das das Blatt „ein Staatsdokument von äußerster Bedeutung“ nennt. Es heißt darin, die britische Öffentlichkeit erkenne wohl an, daß weder das ungarische Volk noch sein Premierminister für die Katastrophe des Jahres 1914 verantwortlich waren. Lord George erklärte dann nachdrücklich, daß die Urheber aller Verträge von 1919 bis 1920 niemals für diese einen solchen Grad der Vollkommenheit beanspruchen hätten, daß sie sie für unabänderlich ansehen. Wir alle hätten durchaus die Möglichkeit ins Auge, daß gewisse Klauseln und Bestimmungen der Verträge einer Erweiterung, einem Rechtspruch und einer möglichen Revision von Seiten des großen Tribunals, das in der ersten Klausel dieser Verträge errichtet wurde, nämlich des Völkerbundes, unterworfen werden können.

Ein großer Tag in Genf.

Genf, 8. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Noch 5 Minuten vor Beginn der heutigen Sitzung der Völkerbundversammlung, zu der die Glocke des Präsidiums erst gegen 10.45 Uhr rief, war es vollkommen unbestimmt, ob die Resolution der Großmächte England, Frankreich, Deutschland, Polen usw. bereits heute vormittag zur Debatte gestellt oder erst heute nachmittag verhandelt werden wird. Jedenfalls ist die gestrige Rednerliste einstellig annulliert und eine neue Liste aufgestellt worden. Die Tribünen sind in Erwartung der Reden der Außenminister der Großmächte wie an ganz großen Tagen überfüllt und auch die Kontrolle an den Eingängen wird, wie an den historischen Tagen des Völkerbundes, überaus streng gehandhabt. Die für heute nachmittag angelegte Ratsitzung soll verschoben werden, falls die Debatte über die Resolution der Großmächte erst heute nachmittag durchgeführt oder beendet werden sollte.

Der Beginn der Sitzung, die von Präsident Guani mit der Mitteilung über die Ratswahlen eröffnet wurde, läßt darauf schließen, daß die Zeremonie der Antikriegsresolution auf den Nachmittag verschoben worden ist. Zunächst ergriff der litauische Ministerpräsident Woldemaras das Wort. Nach ihm stehen der Norweger Hambro und der Grieche Politis auf der Rednerliste. Von der Liste ablesen ließ sich also nur der Vize-Sekretär, wahrscheinlich wegen der völligen Umgestaltung der polnischen Antikriegsresolution.

Die sehr bedeutsame

Rede des litauischen Ministerpräsidenten Woldemaras litt unter dem mangelhaften Vortrag. Es war deshalb wohl keinem Zuhörer möglich, der Rede zu folgen. Der Grundgedanke bestand in dem Hinweis auf die großen Schwierigkeiten, die dem Abrüstungsgebot entgegenstehen. Die Hauptfrage sei nicht, wie der Friede theoretisch hergestellt werden könne, sondern wie er bei den gegenwärtigen Verhältnissen realisierbar sei. Es sei deshalb weniger wichtig, eine Einigungsformel zu suchen, als vielmehr den Frieden zu organisieren. Tue das der Völkerbund nicht, so müsse er verschwinden, und der Friede müsse sich außerhalb von ihm entwickeln. Es sei falsch, wenn man den Schwerpunkt für den Frieden nach Mitteleuropa verlege. Die wirklichen Gefahren seien in Osteuropa zu suchen, wo es eine Reihe von Staaten gibt, die erst im Kriege entstanden sind und deren Nachbarn die Schaffung dieser Staaten sehr ungern sähen. Die Vorbereitungen, diese Staaten wieder verschwinden zu lassen, seien die wirklichen Gefahrenquellen für den Frieden.

Als zweiter Redner sprach dann

der norwegische Delegierte Hambro.

Hambro, dessen Rede geradezu demonstrativen stürmischen Beifall fand, erklärte, dem japanischen Vertreter durchaus beifolgt zu müssen, daß Geduld und Zeit die Hauptfaktoren bei der Befriedung der Welt seien. Man müsse jedoch hoffen, daß die vorbereitende Abrüstungskommission im November nicht vertagt werde, und daß etwaige Mißerfolge nur Anreiz zu weiteren Arbeiten sein werde. Hambro erklärte, dem holländischen Delegierten nur zustimmen zu können, in dem was dieser über die ungünstige Meinung besonders in den überseeischen Ländern gegenüber dem Völkerbund gesagt habe, weil der Völkerbund noch nicht einmal durchsetzen könnte den Krieg außerhalb des Gesetzes zu stellen. „Überhaupt“, rief Hambro mit energischer Geste, „macht sich hier immer wieder der Eindruck geltend, als ob innerhalb des Rates eine Art von Obergrenze für die Fragen entstünde, die erst später im Rat des Völkerbundes zur Verhandlung kommen sollen. Niemand nimmt es den Großmächten übel, wenn sie Fragen, die sie selbst angehen unter sich beraten, aber es darf nicht dahin kommen, daß der Völkerbund die Führung vollkommen verliert und der Schutz des Friedens allein den Großmächten zufällt, deren Arbeit vor dem Kriege nicht gerade bewiesen hat, daß sie zur Erhaltung des Friedens besonders geeignet sind.“ (Stürmischer Beifall.) Es ist sehr schön, wenn die Außenminister so vieler Staaten nach Genf kommen und dem Völkerbund ihr Interesse zeigen. Sie müssen sich dann aber hier auch wirklich im Interesse des Völkerbundes betätigen und nicht nur ihre eigenen egoistischen Ziele verfolgen.“ (Erneuter stürmischer Beifall.) Hambro betonte die Entwicklung der Geheimdiplomatie, die sich im Völkerbundsrat immer stärker einbürgere. Ein Muster von Öffentlichkeit sei die letzte Saardebatte gewesen. Man dürfe von den bisherigen geringen Erfolgen nicht übertrübt sein, müsse jedoch hoffen, daß es nunmehr bald anders werde.

Darauf ergriff

der griechische Delegierte Politis

das Wort und sprach hauptsächlich über die Aufgaben des Völkerbundes.

Rheinlandbesetzung und Sicherheit.

Paris, 8. Sept. Der Herausgeber der Zeitschrift „Armee und Demokratie“ behandelt in der „Volonté“ die Frage der Rheinlandbesetzung. Er räumt mit der These auf, daß die Besetzung mit der Frage der Sicherheit Frankreichs in Verbindung gebracht werden könne und schreibt: Jedoch, wenn die Rede davon ist, die Effektivebestände der Besatzungsarmee herabzusetzen, halt man die Ansicht der militärischen Kompetenzen ein. In Wirklichkeit haben sie bei diesem Problem nichts zu sagen. Die Besetzung ist ein Band, ein Zwangsmittel, nicht aber ein Verteidigungsapparat. Als Poincaré die Ruhr besetzt ließ, wollte er sich nicht gegen einen Angriff schützen, und als Berriot dieses Gebiet räumen ließ, wollte er damit nicht zum Ausdruck bringen, daß eine Gefahr verschwunden sei. Die Besetzung ist nicht charakterisiert durch die Bedeutung der Effektivebestände, sondern durch die Dauer des Besetzens, durch die Dauer, die selbst in ein Verhältnis gebracht ist zu der mehr oder weniger getreuen Durchführung des Vertrags. Die Rheinarmee symbolisiert die Festlegung eines Landes, mit anderen Worten, sie steht in Verbindung mit der Durchführung des Dawes-Planes. Es wäre unangenehm, wenn die Ansichten der Militärs, die von militärischen Gesichtspunkten diktiert sind, die Beschlüsse der Diplomatie beeinflussen würden. Es wäre bedauerlich, wenn die Aufrechterhaltung starker Truppenbestände den Fortschritt der Völkerverständigung hinauszögern würde.

Hilfe für die besetzten Gebiete.

Berlin, 8. Sept. Aus dem 20-Millionen-Fonds des Reichsministeriums für die besetzten Gebiete werden, wie eine sozialdemokratische Korrespondenz erzählt, 10 Millionen Mark an die Arbeitnehmer in besetzten Gebieten verteilt. Die Verteilung soll im Einvernehmen mit den freien und den christlichen Gewerkschaften nach den Vorschlägen der Spitzenverbände erfolgen.

Umschau.

as. Berlin, 8. Sept. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die Befoldungsreform tritt nunmehr, soweit das die Genfer Ereignisse zulassen, etwas stärker in den Vordergrund. Die Veranlassung hierzu bilden die verschiedensten Beratungen über diesen Gegenstand, die in diesen Tagen stattfinden werden, und die heute mit einer Besprechung der Vertreter der Beamtenpensionsorganisation mit dem Reichsfinanzminister ihren Anfang nehmen. Morgen werden sich die Finanzminister der Länder in einer Besprechung ebenfalls mit

der Befoldungsordnung

befassen, wobei man wohl mit lebhaften Klagen der Länder über die erhöhten Lasten, die die Befoldungsreform für die Landesregierungen bringt, zu rechnen haben wird. Am Samstagvormittag wird sich dann das Kabinett mit der Befoldungsfrage befassen, ohne daß der Reichsaussenminister Dr. Stresemann an der Sitzung teilnehmen kann. Aus diesem Grunde wird die Kabinettsitzung auch keine endgültige Entscheidung bringen, vielmehr wird der letzte Beschluß der Sitzung vorbehalten sein, die in der kommenden Woche stattfinden soll, und an der dann auch der Reichsaussenminister teilnimmt. Die Volkspartei hat den sehr begreiflichen Wunsch, daß ihre Führer ein entscheidendes Wort bei der Befoldungsreform mitsprechen, und diese Aufgabe fällt dem ohnehin sehr beschäftigten Dr. Stresemann zu, da Dr. Curtius durch sein Galleinleiden außerordentlich in seiner Spannkraft beeinträchtigt ist. Die Verhandlungen des Kabinetts über die Befoldungsfrage sind aber um so bedeutungsvoller, als bekanntlich

noch mancherlei Differenzen

ausgeglichen werden müssen. Da nun die endgültige Entscheidung im Kabinett nicht vor Anfang kommender Woche zu erwarten ist, wird man alle Nachrichten über die Befoldungsreform mit Vorbehalt aufnehmen müssen. Das gilt auch für die Mitteilung, daß die Erhöhungen 10 bis 22 Prozent betragen werden, während man früher immer von 10 bis 12 Prozent sprach. Es ist deshalb sehr zweifelhaft, ob der Reichsfinanzminister Dr. Brücker in seiner für Sonntag angekündigten Rede auf der Magdeburger Tagung des Mitteldeutschen Beamtenbundes viel sagen kann, da der Minister natürlich Zurückhaltung üben muß, solange das Kabinett noch nicht das letzte Wort gesprochen hat.

Wenn die neue Kabinettsitzung stattfinden wird, läßt sich, wenn man auch mit Beginn der kommenden Woche rechnet, noch nicht ganz sicher übersehen. Natürlich hängt der Zeitpunkt davon ab, wann Dr. Stresemann Genf verlassen kann. Das ist sehr schwer vorauszusagen, da sich

der Szenenwechsel in Genf

sehr schnell vollzieht. Einen Beweis hierfür erbrachte der gestrige Tag, denn bereits jetzt kann man die holländische Resolution als erledigt betrachten, und auch der polnische Vorschlag ist in der Berichterstattung verschwunden, so daß nur noch der Vorschlag einer Mächtigengruppe, allem Anschein nach der Locarno-Mächte, übrig bleibt. Als der polnische Vorschlag eine Spannung zwischen Chamberlain und Polen heraufbeschwor, setzten sich die Juristen wieder einmal an die Arbeit, um, wenn man so sagen darf, den polnischen Vorschlag zu entgiften. Das was bei dieser Arbeit herausgekommen ist, werden nun die Locarno-Mächte

als Entschliebung einbringen,

und auch Deutschland wird dieser Entschliebung zustimmen, nicht zuletzt, weil durch die Annahme einer solchen Entschliebung, durch die das Mittel des Angriffskrieges verurteilt wird, die Gegner der Abrüstung eines wertvollen Arguments beraubt werden. Andererseits würde die Tatsache, daß die geplante Resolution allgemeine Zustimmung findet, und daß auch Deutschland ihr zustimmt, den Beweis erbringen, daß Europa und die Welt gewillt ist, die Konflikte friedlich auszutragen, und daß

das Betrüben sinnlos geworden

ist. Mit der Annahme einer solchen Resolution hat auch die Besetzung des Rheinlandes jede innere Berechtigung verloren, so daß für Deutschland der Kampf um die Räumung der Rheinlande infolgedessen ungünstiger gestellt werden würde. Nach der Debatte über diese Entschliebung wird Dr. Stresemann wohl Zeit finden, sich nach Berlin zu begeben, um an dem Kabinettsrat über die Befoldungsreform teilzunehmen.

Die kommenden Kabinettsitzungen.

Berlin, 7. Sept. Wie man erfährt, erscheint es ausgeschlossen, daß der Reichsaussenminister Dr. Stresemann schon Freitag nach Berlin kommen können, um an der Kabinettsitzung am Samstag teilzunehmen. Vorausgesetzt, daß die Lage in Genf es dem Minister erlaubt, am Samstag abzureisen, kann er vielleicht am Montag oder Dienstag in einer neuen Kabinettsitzung seine Stellung zum Ausdruck bringen. Am Samstag dieser Woche wird sich eine Kabinettsitzung mit den Befoldungsfragen beschäftigen.

Die Herbsttagung des Reichstags.

Berlin, 8. Sept. (Gig. Drahtbericht.) Der Älteste Rat des Reichstags ist nunmehr endgültig auf den 14. September, 4 Uhr nachmittags, einberufen worden. Er wird sowohl über den Zeitpunkt des Zusammentretens des Reichstags als auch über die Gegenstände, die in der ersten Herbsttagung beraten werden sollen, Beschluß fassen. Die Herbsttagung des Reichstags wird nur acht bis vierzehn Tage dauern. Zu seiner ersten Herbsttagung wird der Reichstag erst Mitte November wieder zusammentreten.

Rückkehr des Reichspräsidenten nach Berlin.

Berlin, 7. Sept. Der Reichspräsident ist heute abend mit dem jahresplanmäßigen Münchener Schnelzug von seinem Sommeraufenthalt in Bayern wieder in Berlin eingetroffen.

Der Flaggenstreit.

Brauns Antwort an Koch.

Berlin, 7. Sept. Der preussische Ministerpräsident Braun hielt heute in Altona eine Rede, in der er in Erwiderung auf Ausführungen, die Reichsverkehrsminister Dr. Koch am vergangenen Sonntag in Stettin unter Bezugnahme auf die Stellungnahme des Ministerpräsidenten zum Flaggenstreit machte, u. a. erklärte:

Herr Minister Koch glaubt mich darüber belehren zu müssen, daß auch die Verfassung der Republik die schwarz-weiß-rote Handelsflagge mit Schwarz-Rot-Gold nur in einem kleinen Bild, wie er sich ausdrückt, vorführt. Daß die Verfassung wie andere auch diese bedauerliche Halbheit enthält, ist mir bekannt; bekannt ist mir auch, daß diese Handelsflagge, die wegen ihrer angeblichen besseren Sichtbarkeit nur für die Seeschiffe bestimmt ist, auch für Nicht-Seeschiffe aller Art auf Binnengewässern zur Befundung ihrer Abrechnung gegen die schwarz-rot-goldene Reichsflagge mißbraucht wird. Mir ist auch bekannt, daß, obwohl die Reichsverfassung nur die schwarz-rot-goldene Nationalflagge und die schwarz-weiß-rote Handelsflagge mit der Götze kennt, eine schwarz-weiß-rote Kriegsflagge existiert, die ich für verfassungswidrig ansehe.

Das hat aber alles mit dem neuerlichen Streit über die Nationalflagge nichts zu tun; denn für die Berliner Hoteliers und andere Staatsbürger, wie für die Gemeindevorstellungen kommt weder die Handelsflagge noch die Kriegsflagge in Frage. Wenn Herr Minister Koch aber ausführt, es sei selbstverständlich, daß die Reichsflagge geachtet werden müsse, weil sie verfassungsmäßig sei, und gleichzeitig hervorhebt, daß ein Teil des deutschen Volkes, zu dem er sich wohl auch rechnet, in den Farben Schwarz-Weiß-Rot eine gerade heute lebendige und in die Zukunft weisende Mahnung sehe, so muß ich daraus entnehmen, daß Herr Koch und seine Parteifreunde die verfassungsmäßigen Reichsflaggen wohl achten wollen, das aber am Würdigsten durchzuführen glauben, indem sie sie in die Tasche stecken und ihre schwarz-weiß-rote Parteiflagge offen im Winde flattern lassen, wenn sie auf den republikanischen Richtlinien des Herrn Reichskanzlers Marx ihrem in die Zukunft weisenden Ziel, der Monarchie, entgegenstreiten. Herr Minister Koch irrt auch, wenn er meint, ich wolle den Staatsbürger zwingen, die verfassungsmäßigen Reichsflaggen zu zeigen. Ich halte es nur mit meiner Würde und mit meiner Stellung als republikanischer Minister nicht für vereinbar, ein Haus zu betreten, das die nationale Würdelosigkeit soweit treibt, am Nationalfeiertage eines frem-

den Landes dessen Nationalflagge zu hissen, hingegen es ablehnt, am deutschen Verfassungstage die Reichsflaggen zu zeigen, ebenso wie ich auch Befürwortungen fernbleibe, wo man glaubt, mir die schwarz-weiß-rote Parteiflagge der Deutschnationalen in provozierender Weise unter die Nase halten zu müssen. Auch der Hinweis darauf, daß während des Krieges Millionen deutscher Männer für Volk und Vaterland, nicht für die Embleme der Monarchie, deren letzte Träger sie elend im Stiche ließen. Die überwiegende Mehrzahl des deutschen Volkes steht in den Farben Schwarz-Rot-Gold, um mit Koch zu reden, eine gerade heute lebendige und in die Zukunft weisende Mahnung, eine Mahnung, seine Gesetze, die es in die eigene Hand genommen hat, nie wieder, wie in der Monarchie, dem Zufall der Geburt auszuliefern. Die Behauptung des Herrn Ministers Koch, die schwarz-rot-goldenen Farben seien durch die Agitation des Reichsbanners zu einer Parteiflagge geworden, verbietet mir die kollegiale Höflichkeit so zu charakterisieren, wie sie es verdient. Wenn ich mir in der deutschnationalen Agitationspresse entgegengetreten ist, habe ich sie als läppisch und dumm bezeichnet, denn sie löst doch unwillkürlich die Frage aus: Haben die Deutschnationalen die schwarz-rot-goldene Reichsflagge mehr geachtet, bevor das Reichsbanner zur Verteidigung der Republik und ihrer Farben gegen den bis zum Reichsmord gesteigerten Kampf der Rechtsverbände ins Leben trat? Sie haben sie ebenso gehäßt, wenn nicht noch feindseliger gehaßt. Herr Reichsminister Koch hat auch behauptet, für die Deutschnationalen hätte die Staatsidee immer höher gestanden als ihre Parteiorganisation. Den alten Konventionen war der Staatsgedanke stets nur Vorwand zur rücksichtslosen Durchsetzung ihrer Parteiziele.

Preußen und die Berliner Hotels.

Berlin, 8. Sept. Das „Preussische Ministerialblatt“ veröffentlicht einen Rundschreiben des Ministers des Innern und des Finanzministers, in dem das Schreiben des preussischen Ministerpräsidenten an die Staatsminister über das Verhalten Berliner Hotels in der Flaggenfrage wieder gegeben wird. Entsprechend diesem Schreiben wird nunmehr angeordnet, daß die nachgeordneten Behörden und ihre Beamten in den in dem Schreiben von dem preussischen Ministerpräsidenten aufgeführten Hotels amtliche Veranstaltungen nicht abhalten und sonstige Veranstaltungen dort in amtlicher Eigenschaft nicht besuchen dürfen.

Die Beamtenbesoldungsreform.

Berlin, 8. Sept. Über die neue Beamtenbesoldungsordnung erklärt man, daß in erster Linie den wirtschaftlich schwächsten Beamtengruppen eine finanzielle Hilfe ausgedacht sein soll. Es wird von Aufbesserungen zwischen 10 und 22 Prozent gesprochen. Es sollen vierzehn Gehaltsgruppen mit Parallelsgruppen und außerdem acht Einzelgehaltsgruppen geplant sein. Der Frauenaufschlag soll in das Grundgehalt eingebaut werden, während der Kinderzuschlag gesondert sein soll. Die Alterszulagen sollen statt von zwei zu zwei Jahren von drei zu drei Jahren gegeben werden. Das Höchstgehalt soll erst nach 21 Jahren erreicht sein. Die Regelung der Ortszuschläge soll im wesentlichen unverändert bleiben, ebenso scheint an dem Wohnungsgeldzuschlag nichts geändert zu werden.

Die Beamtenvertreter beim Reichsfinanzminister.

Berlin, 8. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Heute vormittag haben die angekündigten Besprechungen des Reichsfinanzministers Dr. K. H. hier mit den Vertretern der Beamtenorganisationen begonnen. Damit werden die Verhandlungen über den Entwurf der Besoldungsreform in ihr aktuelles Stadium übergeleitet. Am Freitag werden sich die Finanzminister der Länder beim Reichsfinanzminister einfinden. Nachdem die Länder Gelegenheit gehabt haben, ihren Standpunkt und ihre Wünsche zum Ausdruck zu bringen, wird der Entwurf am Samstag das Kabinett beschäftigen. Für Sonntag erwartet man dann die Rede, in der Dr. K. H. in Magdeburg vor dem Mitteldeutschen Beamtenbund über Inhalt und Umfang der Besoldungsreform Mitteilungen zu machen beabsichtigt.

Bei den Lamas.

Von Wilhelm Fikner.

Tibet, das verbotene Land, das Land voller Geheimnisse ist immer Ziel und Anreiz für lästige Forscher gewesen, die es sich zur Aufgabe gestellt hatten, die Rätsel dieses Landes zu lösen. Manchem ist es gelungen, bis Lhasa, dem Sitz des obersten Priesters und Herrschers, des Dalai Lama vorzudringen. Viele aber haben ihr Leben lassen müssen oder wurden zur Umkehr gezwungen. Die politischen Spannungen haben die Gefährlichkeit derartiger Forscherunternehmungen noch gesteigert. Tibet hat während der Vergangenheit in den Interessenskämpfen zwischen England und Rußland eine ganz eigene Rolle gespielt und spielt sie noch heute. Dies kommt sichtbar zum Ausdruck in zwei Expeditionen, die England und Rußland erst vor kurzem nach Ost-Tibet aus sandten. Die russische Unternehmung unter der Führung des ausgezeichneten Tibetkenners Kosloff wurde infolge chinesischer Unterdrückungen vorzeitig zur Umkehr gezwungen. Auch die englische Expedition stand unter keinem glücklichen Stern; ihren Führer, den in Tibet bewährten General Percival, erlitt ein tragischer Tod. Nun ist auch Nachrichten aus Peking zufolge der berühmte deutsche Forscher Wilhelm Fikner in Szechuan in Begleitung von mehreren Ausländern von tibetischen Priestern ermordet worden. Die Nachricht ist amtlich noch nicht bestätigt, und infolgedessen besteht immerhin noch eine Hoffnung, wenn auch freilich eine sehr geringe, daß Fikner noch am Leben ist. Dieser Forscher hat sein Leben für seine Forschung eingesetzt. Ihm waren die Gefahren, die ihm drohten, wohl bekannt. Diese Gefahren sind aufs deutlichste erkennbar in dem Aufsehen erregenden Buch „Sturm über Asien“ (Verlag Neufeld und Venius, Berlin SW. 11), das Fikner herausgegeben hat, und in dem er die Ergebnisse eines diplomatischen Geheimagenten schildert. Mit Genehmigung des Verlags geben wir Fikners Schilderung der Lamas wieder, jener tibetischen Priester, die, wenn die Nachrichten zutreffen sollten, jetzt seine Mörder geworden sind.

Kumbum ist ein Knotenpunkt des asiatischen Verkehrs von größter Wichtigkeit. Die Karawanenstraßen von Kaschgar, Urga und Peking, sowie jene aus der reichen chinesischen Provinz Szechuan, von Lhasa und vom fruchtbaren Tsaidam westlich des Kuku-nor, kreuzen sich hier. Infolge vieler und anderer Vorzüge war diese Klosterstadt seit Jahrhunderten als äußerster Vorposten des Lamaismus an der Nord-

weste Chinas und als Brennpunkt der politischen Interessen verschiedener Körperschaften ein Machtfaktor ersten Ranges geworden.

Das Kloster Kumbum verdient mit Recht den Ruf einer hochwertigen Kulturstätte in Zentralasien. Hier werden die buddhistischen Reliquien herangebracht, hier werden die ins Kloster aufgenommenen Anaben in die Geheimnisse des religiösen Lebens eingeführt, hier erhalten sie die erste Schulung und von hier aus wird später der fertige Priester ausgesandt, um die Glaubenslehre weiterzuerbreiten.

Der Novize beginnt seine Ausbildung mit dem Unterricht im Lesen und Schreiben, sowie mit Auswendiglernen einiger heiliger Bücher und Gebete. Nach der vor dem Abi bestandenen Prüfung leistet er das Klostergelübde. Durch sein erstes Gelübde ist er dem priesterlichen Stande nicht unwiderruflich angelobt; er kann auf Wunsch wieder in die Laienschaft zurücktreten.

Der Novize muß folgende fünf Hauptpflichten erfüllen: Nicht töten, was Leben hat, nicht stehlen, keine Unkeuschheit begehen, nicht lügen, völlig enthaltsam sein in geistlichen Getränken. Außerdem sind für ihn noch 58 Sonderbestimmungen maßgebend, z. B. nachmittags nichts zu essen, nicht zu singen und zu tanzen, nicht Raufen zu machen und dergl., sich nicht mit Blumen und Bändern zu schmücken, noch zu parfümieren und zu salben, nicht auf einem hohen und breiten Ruhebett zu sitzen oder zu liegen, kein Gold oder Silber anzunehmen, Buddha, das Gesetz und die Priesterhaft nicht zu verleugnen, keine Kezerei zu treiben und keine Ränne zu verlegen.

Der Gethul, der berechtigt ist, den Segen zu spenden und zu weihen, kann bereits alle übrigen kirchlichen Kult-handlungen vornehmen und ist verpflichtet, regelmäßig an allen Gebetsübungen des Klosters teilzunehmen. Für ihn kommen weitere vier Vorschriften in Frage: er soll fortan nur essen, was andere übrig lassen, ein beständiges Kleid tragen, seine Wohnung an den Wurzeln der Bäume nehmen, mit keinem Weibe Gemeinschaft pflegen, nichts heimlich wegnehmen, kein lebendes Wesen töten und sich nicht der sechs übermenschlichen Fähigkeiten rühmen.

Besonders Verdienst werden sowed Erweiterung ihrer Kenntnisse anderen Klöstern überweisen; ihre Schlussabildung erhalten sie jedoch fast ausnahmslos auf den kirchlichen Hochschulen zu Lhasa, Kasan und Kumbum, die sämtlich in dem Kufe tiefgründiger Gelehrsamkeit stehen.

Der fertige buddhistische Religiöse ist also der Gethul. Die Annahme dieser Würde verpflichtet zur Befolgung sämt-

Das Reichsschulgesetz im Reichsrat.

Berlin, 8. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir aus Reichstagskreisen erfahren, ist auf jeden Fall damit zu rechnen, daß die Reichsregierung genötigt sein wird, den Reichsschulgesetzentwurf in einer Doppelsession beim Reichstag einzubringen. Wenn es gelingen sollte, das Reichsschulgesetz in einer Frist von etwa 14 Tagen im Reichsrat durchzubringen, so wird das vielleicht deshalb möglich sein, weil im Hinblick auf die Kostenfrage, die für die Länder von erheblicher Bedeutung ist, im Reichsrat eine Einigung zu erzielen sein wird. Nach der bisherigen Fühlungnahme kann damit gerechnet werden, daß der Reichsrat dem Schulgesetzentwurf einen Paragrafen anfügen wird, in dem es heißt: Die Mehrkosten, die den Ländern und Gemeinden aus der Durchführung des Gesetzes zum Artikel 146 der Reichsverfassung entstehen, trägt das Reich. Einer solchen Regelung wird sich voraussichtlich auch Bayern nicht entziehen können, um so weniger, da Bayern schon bei der Besoldungsreform erklärt hat, die dazu notwendigen Mittel nicht zu bestreiten. Das jetzige Vorgehen des Reichsrats in der Kostenfrage würde sich nur der Stellungnahme anschließen, die der Reichsrat im Jahre 1921 bereits bekanntgegeben hat. Damals, bei der Beratung des Schulischen Gesetzentwurfs, hatte der Reichsrat beschlossen, daß die Mehrkosten der Länder und Gemeinden vom Reich erstattet werden sollten.

Die heftige Volkspartei gegen das Reichsschulgesetz.

Darmstadt, 7. Sept. Der geschäftsführende Ausschuss der Deutschen Volkspartei in Hessen hat gemeinsam mit der Landtagsfraktion zum Reichsschulgesetz Stellung genommen. In der Entschließung heißt es u. a., nachdem auf die Notwendigkeit einer völligen Geschlossenheit des deutschen Volkes hingewiesen wird, folgendes:

„Gerade die auf harter christlicher Grundlage ruhende, nach Belenntnissen nicht getrennte Gemeinschaftsschule hat sich als geeignet in der Überwindung konfessioneller Gegensätze und zur Heranziehung einer dem konfessionellen Dasein entrückten Jugend während mehrerer Generationen in Hessen erwiesen. Es wäre gerade in der heutigen Zeit ein verhängnisvoller Rückschritt, wenn an Stelle dieser Gemeinschaftsschule die scharfe Trennung der beiden christlichen Konfessionen auch in der Schule durchgeführt würde. Die Deutsche Volkspartei muß einem Reichsschulgesetz die Zustimmung versagen, durch das die christliche Simultanschule in Hessen indirekt beseitigt würde. Von der heftigen Regierung muß erwartet werden, daß sie alles tut, um den religiösen Geist der gesamten Erziehung in der Gemeinschaftsschule in Hessen zu wahren, und alles vermeidet, was diesen Geist und damit die Simultanschule selbst in ihrer Existenzberechtigung gefährden könnte.“

Der Generalrat der englischen Gewerkschaften für den Bruch mit Moskau.

Chinsburg, 7. Sept. Der Generalrat des Gewerkschafts-kongresses empfahl heute dem Kongress, die Beziehungen zur Sowjetarbeiterbewegung abzubrechen. Diese Empfehlung, die eine Art Sensation hervorrief, wird morgen beraten werden. Der Empfehlung ist ein Telegramm des Sekretärs des Allrussischen Gewerkschaftsrats, Dagodoff, beigelegt, in welchem von dem Verrat und der Sabotage der Arbeiterpartei bei dem Generalkongress gesprochen wird. Thomas und andere Führer der Arbeiterpartei werden als Verräter bezeichnet. In bezug auf dieses Telegramm heißt es in der Empfehlung, ein Kommentar hierüber sei nicht notwendig. Weiter heißt es, daß der Generalrat zu der Überzeugung gekommen ist, daß keine Anzeichen dafür vorhanden sind, daß der Allrussische Gewerkschaftsrat diejenigen Bedingungen zu beachten gedenkt, die für ein Fortbestehen des gemeinsamen englisch-russischen beratenden Ausschusses wesentlich wären. Der Generalrat teilt daher dem Kongress mit, daß es seinen Zweck haben könne, Verhandlungen mit dem Allrussischen Gewerkschaftsrat fortzuführen, so lange dieser nicht seine Haltung und seine Politik ändere.

Prinz Carol macht seine Rechte geltend.

Paris, 7. Sept. Prinz Carol von Rumänien hat einen Vertreter ernannt, der seine Rechte bei der Verteilung des nachgelassenen Vermögens des Königs Ferdinand von Rumänien vor dem Appellationsgerichtshof in Bukarest wahrnehmen soll.

licher 253 Vorschriften des Disziplinargesetzes, sie gewährt dem Geweihten aber auch alle Rechte des priesterlichen Standes und befähigt ihn zur Ausübung aller kirchlichen Handlungen.

Alle diese, in den drei Kategorien angeführten Lamas haben das Gelübde der Keuschheit, der Armut und der Enthaltung von Spiel, Alkohol und Tabak geleistet. Neben der Hochschule des Lamaismus findet sich hier zugleich eine Akademie der Wissenschaften, ein Sammelplatz buddhistischer Gelehrsamkeit. Besonders die medizinische Fakultät Kumbums genießt im ganzen Lande großes Ansehen. Kumbum, das zweitgrößte Kloster vom Amdo, beherbergt nach den amtlichen Angaben etwa 4000 Mönche in seinen Mauern; die tibetischen Mönche geben die Zahl sogar mit 7000 an. Alle hier tätigen Mönche sind des Lesens und Schreibens kundig. Den höchsten Rangstufen der lamaischen Geistlichkeit gehören die Gethuls an. Ihnen ist nur der Khan-vo, der Chubilsan und der Chutuktu übergeordnet. Der Dalai Lama ist, wie wir wissen, das Oberhaupt der gesamten buddhistischen Priesterhaft.

Aus Kunst und Leben.

* Sternschnuppen aus Hollywood. Die Drohung amerikanischer Filmgesellschaften, die Gagen der Filmschauspieler zu kürzen, lenkt wieder einmal aller Augen auf das „Film-paradies“ Hollywood, wo oft die kühnsten Träume durch die Wirklichkeit übertroffen, ungenannte, unbekannte Männer und Frauen entdeckt werden und bald am Filmhimmel als „Sterne erster Größe“ erstrahlen. Wer erinnert sich nicht an den Unternehmungsgeliebten eines Paradieses, der sich mühsam mit einem Freunde das Geld ersparte, um einen eigenen Film zu drehen, der für ihn das Sprungbrett zum Welttriumm bedeutete? Oder an Mae Murray, die noch vor wenigen Jahren ein unscheinbares Chorgirl war? Norma Talmadge verdiente als Statistin lange Zeit nur wenige Dollar wöchentlich, ehe sie jene Höhen erreichte, in denen sie später lächelnd ein Angebot von 500 000 Dollar jährlich für vier Filme ablehnte. Selbst Tom Mix, das Cowboy-Idol, war lange Jahre Raubritter mit einem Wochenlohn von 25 Dollar — jetzt verdient er jährlich eine halbe Million. Die Schwestern William und Dorothy Gish lebten noch vor wenigen Jahren mit ihrer Mutter in einem einsamen, äußerst dürftigen Zimmer; gegenwärtig erhält jede 5000 Dollar wöchentlich. Für viele Mädchen bedeuten die zahlreichen Schönheitswettbewerbe, die in Amerika so beliebt

Bildende Kunst und Musik. Professor Karl Eis, der Erfinder der nach ihm benannten Tonwortmethode, die eine große Bedeutung erlangt hat, liegt auf dem Kirchhof von Eisleben begraben. Die Stadt Eisleben, deren Ehrenbürger der Verstorbene war, hat beschloffen, dem Gelehrten ein Denkmal auf seiner Grabstätte zu errichten. Die Einweihung findet am 11. Oktober statt. — In Wien rüft man jetzt schon eifrig für die nächstjährigen Festlichkeiten anlässlich Franz Schuberts 100. Todestag. Es sind große Veranstaltungen geplant, die unter offizieller Teilnahme der staatlichen und städtischen Behörden sowie der Kunst- und Musikwelt stattfinden werden. Auch die einzelnen österreichischen Landeshauptstädte werden große Schubertfeiern veranstalten. — Der Dirigent des Charlottenburger und Reutköllner Lehrergesangsvereins, der auch als Tonleiter bekannte Professor Walter Moldenhauer, ist in Berlin plötzlich im 49. Lebensjahre gestorben. Er war seit 1908 als Lehrer für Klavier an der Staatlichen Akademie-Hochschule für Musik tätig.

26. August 1927 wegen einer für die Besatzungstruppen beabsichtigten Zeichnung im besetzten Gebiet nicht verbreitet werden darf und der Beschlagnahme unterliegt.

Die amtliche Großhandelsindexziffer im Monatsdurchschnitt August. Im Monatsdurchschnitt August betrug die Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts 137,9; sie hat damit gegenüber dem Vormonat (137,8) um 0,1 v. H. zugenommen. Von den Hauptgruppen ist die Indexziffer der Agrarstoffe um 0,5 v. H. auf 136,8 (137,5) gestiegen. Die Indexziffer der Kolonialwaren ging um 0,8 v. H. auf 128,8 (129,8) zurück. Bei den industriellen Rohstoffen und Halbfabrikaten ist eine Steigerung der Indexziffer um 0,6 v. H. auf 133 (132,2) und bei den industriellen Fertigwaren eine solche um 0,8 v. H. auf 148,8 (147,1) eingetreten.

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. (5. Klasse.) In der Mittwoch-Vormittags-Ziehung wurden folgende große Gewinne gezogen: 10 000 M.: 230 968; 3000 M.: 92 195; 2000 M.: 2000 M.: 60 600 75 334 143 028 190 121 325 103 528 680; 1000 M.: 10 688 40 850 90 449 143 274 144 105 158 824 166 532 199 081 230 205 249 103 312 578. — In der Mittwoch-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 5000 M.: 104 465; 3000 M.: 55 181 98 093 110 485 116 748 134 102 200 629 206 871 261 406 309 589; 2000 M.: 8943 112 510 202 537 271 698 285 305 308 507; 1000 M.: 7625 7993 12 967 92 034 122 107 160 018 234 996 288 845 288 56 288 736 306 988 323 608 343 177. (Ohne Gewähr.)

Neue Wege der Persönlichkeitsforschung. Zu diesem Thema hatte das Städtische Arbeitsamt gestern Abend in den Vortragsaal des neuen Museums eingeladen, um Vertretern der Wirtschaft, Arbeitgebern und Arbeitnehmern, der Erziehung, der Behörden einen praktischen Einblick in die gegenwärtige Problematik der Berufsberatung zu geben. Stadtrat Dr. H. H. H. wies in seinen einleitenden Worten auf den eigentlichen Zweck der Veranstaltung hin, zu zeigen, wie mit Psychotechnik und Psychologie heute die Berufsberatung alles daran setzt, in den schweren Zeiten die Menschen, besonders die Jugendlichen, an den rechten Platz zu bringen. Sodann hielt Berufsberater Dr. K. K. einen aufbauenden Vortrag über Berufsberatung und Eignungsprüfung. Der Redner gab einmal ein klares Bild von der Wichtigkeit und Notwendigkeit der Berufsberatung, in der wirtschaftlichen Förderung als Studium des jungen Menschen und als praktische Beratung bei der Berufsauswahl für Jugendliche und Eltern geleistet wird, die dem ganzen großen Leben zugute kommt. Durch die vorgeführten anschaulichen Lichtbilder gewannen die Hörer zum anderen zugleich vorstellende Einblicke in wesentliche Arbeitsstellen dieser neuen Sozialpädagogik, indem sie mit eigenen Augen sahen, durch den Vortragenden erläutert, wie vielfältig und sorgfältig heute mit genauen Apparaten Fähigkeiten und Eigenschaften der Menschen durch deren eigene Handlungen festgestellt werden. Es ist erstaunlich, mit welcher Genauigkeit auf rein mechanischem Wege bei Auswertung aller beeinflussenden Nebenumstände diese Apparate ihr Wert vollbringen und außerordentlich Vertrauen erweckend arbeiten. Doch auf diesem Wege die Betreuung durch die Berufsberatung einen großen Segen in den vielen Nöten unserer schweren wirtschaftlichen Verhältnisse bedeutet, indem sie vor zahlreichen Mängeln bewahrt und in Fällen der Unwissenheit und Zweifel, das Richtige aufweist, mußte jedem einleuchten, dem die Zukunft unserer Jugend am Herzen liegt. In einem zweiten Vortrag über die Psychologie (experimentelle Charakterologie) verfuhr der Leiter des Städtischen Instituts für praktische Menschenkunde, Th. Scharmann, ebenfalls durch Lichtbilder unterstützt, für diese neue Art, die Menschen auf ihre Eigenschaften zu prüfen, Verständnis zu gewinnen. Doch auch hier, wo eine Unmenge gewonnener Beispiele den ungeheuren Nutzen der Arbeit beweisen, wette Perspektiven für die Berufsberatung vorliegen, ging trotz der Neuheit der Sache klar hervor. Was der Redner für seine Sache vorzubringen wußte, war, wenn auch bei aller praktischen Zielsetzung noch stark akademisch gerichtet, einleuchtend und der Beachtung wert, vorausgesetzt, daß die experimentelle Psychologie die angenommenen Unterlagen der seelischen Hirntätigkeiten beibehält, was die Zukunft durch das Arbeitsamt denkbar zu begrüßen und eine belehrende Veranstaltung für die Hörer, denen wohl die Psychotechnik meist noch sehr fremd war.

Fahrtreiseermäßigung für Jugend- und Schülerfahrten in den Reichsbahn. Die Reichsbahn gibt für Jugend- und Schülerfahrten 50 Prozent Ermäßigung; die Reichspost lohnt für ihre Autokarten eine solche ab. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst der Antwort des Ministers für Volkswohlfahrt auf eine kleine Anfrage im Landtag entnimmt, sind bei der Reichsregierung Vorstellungen in dem erwünschten Sinne erhoben worden, daß wenigstens für solche Orte, deren einzige Verbindung mit der Außenwelt das Postauto darstellt, eine Ermäßigung bei Jugend- und Schülerfahrten eintritt.

Die Hindenburg-Wohlfahrtsbriefmarken 1927. Die diesjährige Ausgabe von Wohlfahrtsbriefmarken zugunsten der Deutschen Rothhilfe unterbleibt infolge der Ausgabe einer Hindenburg-Wohlfahrtsbriefmarke zum 80. Geburtstag des Reichspräsidenten, deren außerpostalisches Vertrieb der Deutschen Rothhilfe durch die Reichsregierung übertragen worden ist. Die Deutsche Rothhilfe führt also in diesem Jahre keinen Wohlfahrtsbriefmarkenvertrieb für eigene Zwecke durch, sondern stellt ihre Organisation und Erfahrungen in den Dienst einer Ehrengabe für den Herrn Reichspräsidenten. Es gelangen am 26. September zur Ausgabe: Eine 8-Mark- (Vollkarte) und Ortsbriefwert) zum Verkaufspreis von 15 Pf.; eine 25-Mark- (Inlandsbriefwert) zum Verkaufspreis von 30 Pf.; eine 25-Mark- (Auslandsbriefwert) zum Verkaufspreis von 50 Pf.; eine 50-Mark- zum Verkaufspreis von 1 RM. Ferner wird eine künstlerisch ausgestattete amtliche Vollkarte mit eingedruckter Hindenburg-Wohlfahrtsbriefmarke zum Verkaufspreis von 15 Pf. ausgegeben. Auch kommen Markenbeständen zum Preise von 1,50 RM. zur Ausgabe. Sie enthalten vier 5-Mark- und drei 15-Mark- Marken. Die Hindenburg-Wohlfahrtsbriefmarken sind postwertlose amtliche Postwertzeichen, gültig zur Frankierung aller Postsendungen nach dem In- und Ausland. Der Wohlfahrtszuschlag beträgt 100 Prozent, mit Ausnahme der 8-Mark- und der Vollkarte, deren Zuschlag aus Zweckmäßigkeitsgründen auf 7 Pf. festgesetzt worden ist. Die Auflage der Marken ist beschränkt; etwaige Restbestände werden vernichtet werden. Die postalische Gültigkeit der Marken erlischt am 30. April 1928.

Ein „Niesenkaff“. Auf dem hiesigen Schlachthof wurde heute ein Kalb holländischer Rasse, ein sogenannter Doppelsender, im Gewicht von über 4 Zentnern, genau 410 Pfund, ausgeschlachtet. Im allgemeinen gilt schon ein Kalb von 2½ Zentnern als ein schweres Stück. Der Preis war denn auch dem Gewicht entsprechend. Es ging für 550 M. in den Besitz eines hiesigen Metzgers über.

Der Vorverkauf von Ausweisen zur Frankfurter Messe hat begonnen und findet im Reisebüro der Hamburg-Amerika-Linie hier, Kranzplatz 5, statt.

Tödlicher Sturz vom Gerüst. Gestern nachmittag um 1½ Uhr stürzte der 16jährige Spenglerlehrling August Forman, Morikstraße 39 wohnhaft, von einem am Hause Kaiser-Friedrich-Ring aufgestellten Gerüst und erlitt so schwere Kopfverletzungen, daß er auf dem Transport zum Städtischen Krankenhaus starb.

Berufs-Jubiläum. Die Tanzschule Julius Bier und Frau begeht am 10. September ihr 30jähriges Berufs-Jubiläum. 1897 von Julius Bier gegründet, erwarb sie sich im Laufe der Jahre einen Namen, der selbst bei Tanzschulen des In- und Auslandes größte Anerkennung fand. Herr Julius Bier leitet bekanntlich seit 1911 auch die Bälle und Tanzees im hiesigen Rathaus.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. Am Freitag, den 8. d. M., gelangt in Stammtreue F. Verdis „Aida“ zur Aufführung. Die Titelpartie singt Gabriele Englerth, die „Amneris“ Vilja Haas, den „Radames“ Fritz Scherer, den „Amonasro“ Adolf Harbich; die weitere Besetzung ist unverändert geblieben. (Anfang 7 Uhr.) Samstag geht als Festvorstellung anlässlich des 12. Kongresses für Sehzung und Lüftung die „Fledermaus“ in Szene; die „Adele“ singt Anna von Krusow, den „Orlofsky“ Ida Harth zur Neben. (Anfang 6½ Uhr.) — Das erste Sinfoniekonzert der Staatskapelle ist für Mittwoch, den 14. d. M., abends 7½ Uhr, vorgesehen. Zur Aufführung kommt die 3. Sinfonie von Gustav Mahler. Die Leitung hat Joseph Rosenstock. Beginn des Vorverkaufs Sonntag, den 11. d. M. — Die Stammtreue sind für die Woche vom 12. bis 18. d. M. wie folgt vorgesehen. Großes Haus: Dienstag A, Donnerstag B, Freitag C, Samstag D, Kleines Haus: Montag 1, Dienstag 2, Donnerstag 3, Freitag 4, Sonntag 5.

Die Literarische Gesellschaft Wiesbaden. (E. V.) beginnt am Dienstag, den 4. Oktober, ihr neues Vereinsjahr: das 23. ihres Bestehens. Den Vortrag des Eröffnungsvorleses hat der neue Intendant des Staatstheaters, Herr Paul Becker, übernommen. Er wird über das Thema der Gegenwart, im Besonderen über das unsrige, sprechen. Es folgen die Vortragsabende des Grafen Hermann Kesperling — vor seiner Abreise in die Vereinigten Staaten — „Amerika und Europa“. Sodann Kaplan Fehel: „Kunst und Moral“. Graf Coudenhove-Kalergi, der Führer der Pan-Europa-Bewegung, über die im Werden begriffene Neugestaltung des alten Erdteils. Endlich: drei führende Autoren der modernen deutschen Romandichtung, die persönlich aus noch unveröffentlichten Werken lesen werden: Thomas Mann, Frank Thies, Alfred Reumann. Dazwischen wird Sven Scholander, der große schwedische Vortragskünstler mit der Laute, wieder einen heiter-elegischen Abend geben. — Die Mitgliedschaft der Literarischen Gesellschaft, die zur Teilnahme an sämtlichen Veranstaltungen berechtigt ist, durch einfache Anmeldung bei der Geschäftsstelle (Kongressdirektion Heinrich Wolff, Friedrichstraße 39) zu erwerben. Alle Vorträge finden im großen Saale des Zinifastinos statt.

Der Verein der Künstler und Kunstfreunde wird im Winterhalbjahr 1927/28, genügende Beteiligung der Mitglieder vorausgesetzt, wieder 10 Konzerte veranstalten. Dem Vorstand ist es gelungen, für den Zalus eine besondere Auslese hervorragender Künstler nach sorgfältigster Prüfung und kritischen Erwägungen zu gewinnen. Feierstunden seelischer Erbauung werden bestehen: die berühmten Quartette Klingler, Wendling, Gewandhaus, und das bisher unbekannte, einzigartige Guarneri-Quartett. An Meisterstimmen klassischer, romantischer und moderner Richtung werden auftreten: Walter Gieseking, Joseph Demhaur und Frau Maria Demhaur (Klavier). Das Ehepaar wird, abgesehen von Solovorträgen Meister Demhaur, Werke der fast unbekannten klassischen Literatur für 2 Klaviere vortragen. Wegen eines Abendes mit Werken älterer Meister (schwedische Verhandlungen mit Paul Hindemith (Bratsche) und Frau Emma Lübbke (Klavier). Eigene Werke wird, zusammen mit Max Strub (Violine), Lothar Windsperger bringen, dessen Wissa somphonica kürzlich bei der überwältigenden Uraufführung in Düsseldorf einen außergewöhnlichen Erfolg erlebte. Ferner sind vorgesehen: Des Weismann (Violine), Professor Brand (Cello), Frau Witz-Witz (Sopran) und Fr. Margarethe Heller (Sopran). Die Besetzung der Solisten liegt in den Händen des Herrn Prof. Mannstaedt. Endlich ist als Sonderkonzert ein Lieberabend mit Barbara Kemp und deren Gatten, Max v. Schillings, am Klavier geplant. Die Konzerttage werden noch mitgeteilt. Da der Verein in diesem Winter bei dem in Anbetracht des Gebotenen äußerst niedrigen Mitgliedsbeitrag auf eine besondere hohe Teilnehmerzahl rechnet, empfiehlt sich zwecks günstiger Regelung der Platzfrage im Kasinoaal schon jetzt die Anmeldung von neuen Mitgliedern bei der Buchhandlung Moritz u. Münzel. Den vorjährigen Mitgliedern werden ihre Plätze vorbehalten.

Über das Vertikationsproblem und über den neuesten Stand der wissenschaftlichen Forschung wird Frau Dr. Elsa von Goltz, die Tochter der bekannten medizinischen Schriftstellerin Frau Dr. med. A. Fischer-Düdelmann am Freitag, den 9. September, abends 8½ Uhr, im Kasino (großer Saal), Friedrichstraße, sprechen.

Wiesbadener Lichtspiele.

Film-Palast. Ab heute läuft der große Fox-Film „A. 13613. Die Abenteuer eines Zehnmarkscheins“. Er erzählt von Erlebnissen unter Menschen und überrascht durch die Fülle von aparten Bildeinfällen. In den Hauptrollen: Imogene Robertson, Werner Fuetterer, Kessel Orla, Malu Delahat, Harald Paulsen, Otto Wallburg und Karl Ettlinger. — Als zweites Werk läuft der große Fox-Amerika-Film „Der sprechende Affe“, nach dem weltberühmten Bühnenwerk von René Fauchois. Das tragische Geheimnis eines armen Künstlers behandelt dieses Werk, der in das seltene Fell eines Tieres eingehüllt, den tiefsten Demütigungen ausgesetzt ist. Die Titelfolle spielt der berühmte französische Schauspieler Jacques Lerner vom Folies Bergères Paris. Die weibliche Hauptrolle wird von Olive Borden gespielt. — „Deutsche Arbeit, deutsche Städte“, ein Kulturfilm, sowie die Emelka-Wochenchau beschließen das Programm. — Heute gelangt auch letztmalig (nachm. 3 und abends 11 Uhr) das große Filmwerk „Wunderland Ball“, die Forschungsreihe einer deutschen Frau nach den Sunda-Inseln, zur Vorführung.

Musik- und Vortragsabende.

Stuart-Bellachinis-Vortragsabend im Kasino versuchte nach bewährtem Motto, mit vielem für jeden etwas zu bringen. Über gerade das Theater wirkte während, man kann nur einmal nicht Zauberei und Taschenrechnertricks mit erlangten Vorführungen von Suggestion und Gedankenübertragung verquiden, der Zuschauer weiß letzten Endes nicht mehr, wo die Täuschung anfängt und verliert das Vertrauen. Abende solcher Art sind nur geeignet, in Zerrführung des Publikums die heute noch unbekannte Grenzlinie der Parapsychologie, alle Probleme von Konzentration und Willenskraft, von Hellsehen, Dand- und

Schicksalsdeutung zu dekapitulieren und sie in den Augen des Zien herabzusetzen. Bellachinis wortreiche Auseinandersetzungen vermochten, auch mit einigen gelungenen Experimenten, wenig zu überzeugen. Ein Medium, Carma genannt, gab recht ansprechende Proben von Gedankenlesen, schwer zu sagen freilich auch hier, was echt, was Trid, denn der Fakir Ben Sur als dritter im Bunde brachte nur herzsich nahe und durchsichtige Vorführungen von „Anverwandbarkeit“. Die im zweiten Teil gezeigten Zauberkunststücke waren, wenn meist schon in ähnlicher oder gar noch verbesserter Form bekannt, immerhin das Unterhaltungsstück des Abends.

Aus dem Vereinsleben.

Der Verein der Badener in Wiesbaden hielt am Sonntag, 3. September, im oberen Saale des Vereinsseins sein 24jähriges Stiftungsfest ab. Das reichhaltige Programm wurde von anwesenden Gästen mit großem Beifall aufgenommen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Vom Auto getötet.

Bad Schwalbach, 6. Sept. Der 19jährige Kaufmann Fritz Weis aus Mainz wurde in der Hauptstraße von einem schnell fahrenden Personenauto, als er ein anderes bestiegen wollte, angefahren und zur Seite geschleudert. Der junge Mann erlitt dabei sehr schwere Verletzungen, die seinen baldigen Tod herbeiführten.

Nordbesichtigung nach 50 Jahren.

Frankenhausen, 6. Sept. Vor fünfzig Jahren wurde hier von zwei jungen Leuten an dem Landwirtssohn Morbs aus Eiterstadt ein Nord verübt. Die Täter wurden erst jetzt durch Zufall ermittelt, indem die beiden in Frage kommenden Personen, jetzt Greise über 70 Jahre alt, sich im Raum neulich gegenseitig der Tat bezichtigten. Man zeigte die beiden alten Männer an, doch die Staatsanwaltschaft leitete kein Verfahren gegen sie ein, da das Verbrechen des Nordes bekanntlich nach 30 Jahren verjährt. Die betreffenden Akten über die Nordjache sind längst nicht mehr vorhanden.

Erbenheim, 7. Sept. In der Neugasse lief ein sechs-jähriges Mädchen direkt gegen ein Auto. Dadurch, daß der Chauffeur sofort bremste, kam das Kind mit dem Schrecken und einigen Hautabschürfungen davon.

Dohheim, 8. Sept. Die größte der beiden Glocken unserer evangelischen Kirche mußte im Jahre 1917 abgeliefert werden. Ein Ersatz dafür ist bis jetzt noch nicht beschafft, da zwischen bürgerlicher und Kirchengemeinde noch keine Einigung über die Anschaffung der neuen Glocke zustande kam. Erstere ist nämlich Eigentümer von Turm und Glocke und letztere hat das Recht der Benutzung. Da die noch vorhandene Glocke nach dem Urteil der Sachverständigen in sehr schlechtem Zustande, und auch im Ton nicht rein ist, beschließt man, diese umzuschmelzen und so zwei neue Glocken mit harmonischem Geläute anzuschaffen, wenn sie auch etwas kleiner werden würden. Der Mehrbetrag würde sich in diesem Falle auf nur 250 M. belaufen. Die größere soll als „Gedächtnisglocke“ dem Gedächtnis unserer gefallenen Krieger geweiht werden, die kleinere soll als „Friedensglocke“ der Gemeinde zum und im Frieden klingen. Ob wir die neuen Glocken, die schon zu unserem Kirchweihfest klingen sollten, überhaupt in diesem Jahre noch hören werden, ist unter oben genannten Umständen sehr zweifelhaft.

Mainz, 7. Sept. Heute nachmittag kam ein französischer Soldat, der mit seinem Fahrrad in schneller Fahrt aus der Ludwigstraße in die Fußstraße einbiegen wollte, infolge des nassen Asphalt ins Schleudern und fuhr in die Scheinfensterhebe eines Schuhgeschäfts, diese vollständig zertrümmend. Der Soldat wurde schwer verletzt und nach Anlegung eines Notverbandes in das französische Militär-lazarett verbracht. — Mit schweren Verletzungsercheinungen (herausgerufen durch den Genuß von Pilsen) wurden mehrere Personen im Städtischen Krankenhaus eingeliefert, und zwar der Zimmermann Philipp Müller, der die Pilsen im Großgerauer Wald gesammelt hatte, dessen Tochter und deren Bräutigam, der Dachbeder Joseph Boffelmann. Letzterer verfiel in Starrkrampf und ist besonders bedenklich erkrankt. Auch die in demselben Haus wohnenden Adam Stadtmüller und die Arbeiterin Helene Ohler, die gleichfalls von den Pilsen gegessen hatten, mußten das Krankenhaus aufsuchen. — Der 82 Jahre alte Schuhmacher H., der oberhalb der Kaiserbrücke in den Rhein gesprungen, und ins Krankenhaus gebracht worden war, ist jetzt gestorben.

So. Höchst a. M., 8. Sept. Das vierjährige Kind des Herrn Rudolf Laub ist heute früh beim Spielen am Mainufer in den Fluß gefallen und ertrunken. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Eltsville i. Rh., 6. Sept. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde bezüglich der Aufnahme eines neuen Kredits zur Fertigstellung der Stadthalle beschlossen, die Angelegenheit zu vertagen und zunächst die Vorlage einer Aufstellung über die bis jetzt für den Stadthallenneubau aufgewandten Mittel zu verlangen. — Im Jahre 1932 sind es 600 Jahre, daß Erzbischof Balduin von Mainz-Eltville die Rechte einer Stadt verlieh. Die 600-jährige Wiederkehr dieses Gedenktages soll durch eine Feier begangen werden. Der Verehrsausschuß wurde beauftragt, schon jetzt mit den Vorarbeiten zu beginnen. Konrektor Müns und Gewerbelehrer Göbel sind mit der Herausgabe eines Buches über die Geschichte von Eltsville beauftragt. — Dem Bauakktlinienplan im Wiesweg, der eine 10 Meter breite Straße mit 5 Meter Vorgärten vorsieht, wurde zugestimmt, ebenso wurden für einen Radtrags-Radkulturplan die erforderlichen Mittel bewilligt. — Genehmigt wurde ferner der Verkauf von städtischem Gelände in der Größe von 20 Ruten an der Wollstraße als Baulach an den Verwaltungsflektur Merkel zum Preise von 50 Mark per Rute. — Von der Entsendung eines Vertreters aus der Zahl der Stadtverordneten für die Hauptversammlung des Nassauischen Städtetages in Eschwege soll aus Ersparnisgründen abgesehen werden.

Mannshausen, 7. Sept. Festgenommen wurden hier zwei junge Leute, die sich im Besitz von einem Herrenrad, Marke Dürkopp, und einem Damenfahrrad, die vermutlich in Mainz gestohlen worden waren, befanden. Die Räder wurden beschlagnahmt und die Verhafteten dem Amtsgerichts-geländnis in Rüdeshelm zugeführt.

Niederlahnstein, 6. Sept. In der Ritters Mühle machte sich der 20jährige Haussohn mit einem Gewehr zu schaffen. Plötzlich entlud sich die Waffe, und die Kugel drang dem jungen Manne ins Ders und führte den sofortigen Tod herbei.

Koblenz, 7. Sept. Die Ausstellung „Der Rhein, sein Werden und Wirken“ ist gestern offiziell geschlossen worden. Der Besuch der Ausstellung, die weit über das Rheinland hinaus Bedeutung gehabt hat und von allen Teilen des Reiches Gäste nach hier führte, war überaus

zahlreich, daß noch der 300 000. Besucher ermittelt werden konnte. Die zahlreichen wertvollen Ausstellungsobjekte werden nun wieder den einzelnen Museen und Behörden, die sie zur Verfügung gestellt haben, zurückgegeben werden.

Sausen, 6. Sept. Ein furchtbarer Unglücksfall ereignete sich gestern im Nachbarort Rodheim. Dort geriet der 72 Jahre alte Landwirt Gustav Schmidt, als er aus der Dreschmaschine ausgefallene Körner auflesen wollte, ins Gleiten und rutschte, ehe er noch Halt fand, in die im Gang befindliche Strohprelle hinein. Der alte Mann wurde von dem Getriebe erfasst und in schrecklicher Weise zermalmt. Der Tod trat auf der Stelle ein.

x Montabaur, 6. Sept. Der hiesige Gewerbeverein wandte sich in einer größeren Versammlung gegen die Errichtung eines Schulneubaus und empfiehlt zur Schonung der Steuerpflichtigen Ankauf des freigeordneten staatlichen Seminargebäudes.

x Limburg a. d. Lahn, 6. Sept. Heute nachmittags wurde auf dem Schlagsberg bei Limburg von einem Kinde ein verschütteter Karton gefunden und als Fundstück bei der Polizei abgegeben. Bei Öffnung fand man die Leiche eines neugeborenen Knaben in dem Karton. Das Kind war erdrosselt worden und hatte das Halstuch noch um den Hals.

Sport.

Handball in der D. I.

Am 11. September beginnen nun auch bei der D. I. die Meisterschaftsspiele, sowohl im Verband Rhein/Ruhr, für die Verbandssonderklassen, als auch im Gau Süd-Rhessien für die verschiedenen Gaulassen.

Nachstehend eine kurze Uebersicht über die einzelnen Mannschaften und eine Betrachtung, mit welchen Ausichten sie in die Pflichtspiele eintreten:

Der 1. Klasse (Verbandssonderklassen) gehören folgende Vereine an: Turngemeinde Schierstein, Turn- u. Sportverein „Eintracht“ Wiesbaden, Turnverein Kassel, Turnverein Worms 1910, Turnverein Wiesbaden, Biebrich 1846 und Turnverein Neuzirkh-Külls. Diese 6 Mannschaften spielen direkt den Verbandsmeister aus, der seinen Verband in den weiteren Spielen um die Kreis- bzw. Deutsche Meisterschaft vertritt.

Die Turngemeinde Wiesbaden-Schierstein, der mehrjährige Meister, wird in diesem Jahre infolge verschiedener Spielerabgänge schwer zu kämpfen haben, um ihre Spitzenstellung zu behaupten. Der eingestellte junge Erbs soll sich bereits sehr gut angelassen haben, doch bleibt er abzuwarten, ob er sich auch in den harten Punktspielen bewährt. Jedenfalls kann man dem Altmeister in diesem Jahr keine allzu großen Ausichten auf die Tabellen-Spitze einräumen.

Turn- und Sportverein „Eintracht“, Wiesbaden, der ewige Tabellen-Zweiter, hatte in letzter Zeit eine feste Formverbesserung aufzuweisen. Von 17 seit Anfang dieses Jahres ausgetragenen Spielen wurden 12 gewonnen, 3 endeten unentschieden und nur zwei gingen verloren, bei einem Gesamtserienverhältnis von 67:33. Behält die „Eintracht“ während der Verbandsspiele ihre Beständigkeit, so sollte ihr diesmal der große Wurf gelingen.

Als sehr gefährlicher Gegner galt schon stets der Turnverein Kassel. Auch in der kommenden Spielreihe werden sich die Kasseler Vorstädter nicht aus der Spitzengruppe verdrängen lassen. Ihr starker Sturm wird schon für die nötigen Fiesbringenden Tore zu sorgen wissen. Der Turnverein Worms 1910 wird ebenfalls wieder zeigen, daß er ein gar ernst zu nehmender Gegner ist, der sich nie vor dem Schlusssiff geschlagen gibt. Ein guter Mittelfeld wird den Wiesbadenern wieder schwer sein.

Die beiden Neulinge, Turnverein Wiesbaden-Biebrich 1846 und Turnverein Neuzirkh-Külls, haben schon längst bewiesen, daß sie den Aufstieg zur ersten Klasse verdient haben. Besonders die Biebricher haben eine ganz beachtenswerte Spielstärke erreicht und sollten unbedingt in der Lage sein, sich den Verbleib in der Sonderklasse zu sichern. Jedenfalls werden die beiden Mannschaften für die nötigen Ueberrollungen sorgen, zumal der kleine und schnelle Klub der Leute vom Hunsrück sehr gefährlich ist.

In der Gaumeisterklasse finden wir folgende 5 Vertreter: Turnbund Wiesbaden, Turnverein Bad Schwalbach, Turnverein Nauenthal, Turnerschaft Geisenheim und „Eintracht“ T. I. Der Tabellen-Erste dieser Klasse nimmt zusammen mit den Meistern der 3 anderen Gaue an den Aufstiegsspielen zur Verbands-Sonderklasse teil. Als Favorit gilt hier Turnbund Wiesbaden, der im Vorjahr beim allerersten Hindernis gestrauchelt war und dadurch dem lachenden Dritten, dem Turnverein Wiesbaden-Biebrich den Weg freigemacht hatte. Diesmal werden es wohl die Wiesbadener erster nehmen, und sie sollten auch nach dem in letzter Zeit erzielten Resultaten keinen der anderen Gegner zu fürchten brauchen. Höchstens die Mannschaft des Turnvereins Bad Schwalbach hat das Zeug dazu, den Wiesbadenern sehr gefährlich zu werden. Die 3 anderen Vertreter werden die letzten Plätze unter sich verteilen, wobei besonders interessiert, wie sich die 2 Mannschaften der „Eintracht“ Wiesbaden, der aufgestiegene vorjährige A-Meister in der Gesellschaft der Gaumeisterklasse behaupten wird. Jedenfalls sind von dieser Seite Ueberrollungen nicht ausgeschlossen.

In der A-Klasse kommen ebenfalls 5 Vereine zusammen, nämlich: Turnverein Dossheim I, Turnverein Wiesbaden-Biebrich II, Turngemeinde Schierstein II, Turnbund Wiesbaden II und „Eintracht“ Wiesbaden III.

Die Spielstärke ist hier ziemlich ungleichmäßig, doch sollten Dossheim und „Eintracht“ III im Endkampf zu sehen sein, stark bedrängt von den übrigen Mannschaften.

Die B-Klasse endlich weist auf: Turnverein Winkel I, Turnerschaft Nauenthal I, Turnverein Dossheim II, Turnverein Bad Schwalbach II, Turnverein Wiesbaden-Biebrich III und „Eintracht“ IV. Da hier fast nur neugegründete Mannschaften vertreten sind, ist eine Voraussage kaum möglich, immerhin hat Winkel die besten Ausichten. Schon der nächste Sonntag, der soll alle Mannschaften im Kampf sieht, wird den ersten Aufschluß geben.

Die Spiele der Damenklasse, in der „Eintracht“ und Turnbund Wiesbaden, 1917 Mainz und Gustavshaus vertreten sind, sowie die der Jugend, werden erst später angelegt.

*** Boden. Bodenkult.-Kampf T. u. Sp.-G. 8. Sept. — W. S. C. 1. Herren — Reserven 11:0; 2. Herren — 2. Herren 0:6; 1. Damen — 1. Damen 2:3; 1. Junioren — 1. Junioren 0:1. Der Bodenkult.-Kampf wurde von den Wiesbadener Sportklub mit 3:1 gewonnen. Die Reserven, welche sich gar nicht zusammenfinden konnten und außerdem das Spiel durch Ausschließen eines Spielers fast von Anfang an mit nur 10 Mann spielten, verloren das einzige Spiel. — B. f. K. Wiesbaden — W. S. C. 1:3.0. Bei dem zur Einweihung des dortigen „Stadions“ angesetzten Werbespiel gegen die Wiesbadener ein unangenehmes Resultat den drohenden Verfehlungen vor.**

*** Schlagball.** Am Sonntag kamen anlässlich des Voreis-Bergfestes die Schlagballspiele um den Bismard-Plaketten-Wanderpreis zum Austrag. — Die 1. Mannschaft des Turnbundes Wiesbaden, diesjähriger Gau- und Verbandsmeister, konnte beide Spiele gegen Turnverein Dossheim 47:13 und gegen „Eintracht“ Wiesbaden 34:21, in festerer Manier für sich entscheiden, und damit als Gewinner des Wanderpreises aus dem Kampf hervorgehen.

*** Radportverein Wiesbaden 1925.** Die am Sonntag, 4. September, ausgetragene „Bergmeisterschaft“ des Vereins sah den Jugendfahrer R. Schupp als Sieger. Die 6,4 Kilometer lange Bergstrecke Forthaus Dambachtal-Grat-Hülsen-Weg-Platte fuhr derselbe in der guten Zeit von 17 Min. 45 Sek. und wurde somit Vereinsbergmeister 1927/28. — Weiteres Ergebnis: 2. E. Zahn 18 Min. 7 Sek., 3. Bauer 18 Min. 11 Sek., 4. Fr. Schardt 18 Min. 16 Sek. Die übrigen Fahrer folgten in geringen Abständen.

*** Schach.** Die zehn deutschen Vertreter für den schwedischen Wettkampf. Am 10. und 11. d. M. wird, wie bereits mitgeteilt, ein Vereinskampf in Stockholm zwischen der dortigen Schachgesellschaft und der Berliner Schachgesellschaft ausgetragen werden. Nicht weniger als sieben deutsche Meister befinden sich unter den Vertretern des Berliner Vereins. Am ersten Brett wird Meister Post, der Vorsitzende des Berliner Klubs, kämpfen. Als Gegner steht er wahrscheinlich wiederum auf den bekannten schwedischen Meister Johansson, den er im Jahre 1922 nach hartem Kampf schlagen konnte. Am zweiten Brett verteidigt Meister Sämisch die Farben des Vereins. Sämisch ist in Wiesbaden bekannt durch seine Teilnahme am hiesigen Bierwettkampf vor drei Jahren und seine Blindvorstellung an 13 Brettern im Hotel Union. Der vorjährige Meister Schläge läßt sich am dritten Brett nieder. Der vierte Platz ist für den erfahrenen Meister Zander bestimmt. Der fünfte und gleichzeitig jüngste Teilnehmer der Partie ist der angriffsstarke Meister Sellma. Pahl, der Meister von 1920, vertritt Berlin an sechster Stelle, während der erstbeste Meister Wegemund die siebente Stelle einnimmt. Die drei letzten Bretter besetzen der frühere Brandenburgische Meister Dr. Dührsen, der jetzt auf der Höhe befindliche Westhof und Schirm. Jeder Teilnehmer hat zwei Partien zu spielen. Obwohl der nordische Verein wiederum eine sehr starke Mannschaft stellen wird, hofft die Berliner Schachgesellschaft dennoch mit seinen oben genannten Mitgliedern nicht ungünstig abzuschneiden.

Gerichtssaal.

Fo. Wiesbadener Schöffengericht. Wegen Erregung öffentlichen Argernisses standen zwei Fälle zur Verhandlung vor dem Schöffengericht an. Angeklagt war zunächst der 29-jährige Heilshauer Fritz Sch. aus Biebrich, der sich einer Lehrerin gegenüber in unanständiger Weise benahm. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zwei Jahren, da die Handlung eine ehrlose sei. Das Gericht nahm den Angeklagten in eine Gefängnisstrafe von drei Monaten, sah von der Aberkennung der Ehrenrechte ab, da er unbefristet und scheinbar nicht ganz nüchtern gewesen war. — In dem zweiten Falle war der Arbeiter V. von hier angeklagt, sich in gleicher Weise vergangen zu haben. Der Staatsanwalt beantragte vor Monate Gefängnis. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu drei Monaten Gefängnis.

Fo. Wiesbadener Ferienstrafkammer. Der frühere hiesige Hotelbesteller W. ist in Frankfurt, und dessen Ehefrau waren wegen Kuppelerei vom Erweiterten Schöffengericht zu je zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden auf Grund von Zeugenangaben verschiedener früherer Hotelangestellter. Beide legten gegen das Urteil Berufung ein. In der Verhandlung vor der Großen Ferienstrafkammer führte der Verteidiger aus, seine Klienten seien zu unrecht verurteilt worden, da die Zeugen nicht einwandfrei seien und ein fester Beweis nicht erbracht sei, daß die Angeklagten von den Vorgängen im Hotel unterrichtet gewesen waren. Das Gericht folgte diesen Ausführungen und sprach das Ehepaar von Strafe und Kosten frei.

Fo. Wiesbadener Amtsgericht. Auf den Namen Freiherr v. Wolfshaus zu Dossburg lautete der Name eines Mannes, den die Polizei hier eines Tages aufgriff und festsetzte. Der Freiherr war der 25jährige Gärtner Julius Kiebsch aus Köln am Rhein, an welchem verschiedene Staatsanwaltschaften ein großes Interesse befaßten. Der Pseudobaron erklärte vor dem Amtsgericht, den Namen habe er sich des besseren Fortkommens wegen selbst angefertigt. Wegen falscher Namens- und Titelführung und wegen falscher Papiere erhielt er eine Haftstrafe von drei Wochen. — Wegen Bettelens und Landstreichens wurde der aus diesem Grunde vielfach verurteilte 25 Jahre alte Landarbeiter Konstantin Begg vom Amtsgericht zu acht Wochen Haft verurteilt und seine Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verfügt.

Neues aus aller Welt.

Verhaftung von Falschmünzern. Die Polizei in Düsseldorf verhaftete den Kaufmann Otto Hüling und den Chauffeur Otto Hanebeck, die bei der Herausgabe falscher Zweimarkstücke betroffen worden waren. In der ermittelten Falschmünzwerkstatt wurden falsche Zweimarkstücke und die zur Herstellung benutzten Platten und Chemikalien gefunden und beschlagnahmt.

Auf der Spur eines Massenmörders. Bewohner des Hauses Weibachstraße 14 in Essen fanden im Keller in einem mit einem eisernen Deckel verschlossenen Sack eine Leiche, in dem sich Teile einer weiblichen Leiche befanden. Es ist anzunehmen, daß der Mörder die fehlenden Teile in dem in einem Nebenkeller befindlichen Ofen verbrannt und auch die Asche geholt hat, die noch vorgefundenen Leichenteile nach und nach zu verbrennen. Die polizeilichen Ermittlungen stellten als wahrscheinlichen Mörder einen Arbeiter Franz Bogasat aus Essen fest, in dessen Wohnung man einen über und über mit Blut bedeckten Holzkoffer und mehrere Koffer mit Mädchenkleidern, Schuhen, Hüten und Manteln vorfand. Nach den in der Wohnung des Bogasat vorgefundenen Papieren handelt es sich bei der Ermordeten um die 25 Jahre alte Hausgehilfin Maria Koch aus Essen. Der Täter ist flüchtig.

Der amputierte Menschenfuß auf der Straße. Aus Heilbronn wird berichtet: In eine nicht geringe Aufregung wurde die Bevölkerung Heilbronn's dieser Tage versetzt. Die Gerüchte eines Mordes führten sich auf folgende Tatsache: Passanten beobachteten in den Vormittagsstunden, daß ein Hund sich auf der Straße mit einem regelrechten Menschenfuß zu schaffen machte. Von der Kriminalpolizei wurden sofort unter Benutzung von Spürhunden Recherchen nach der Herkunft des menschlichen Gliedes angestellt. Das Ergebnis muß geradezu als sensationell bezeichnet werden. Die Spur wies zur allgemeinen Ueberzeugung ins städtische Krankenhaus. Hier wurde festgestellt, daß durch einen uner-

klärlichen Umstand, aber auch durch Unachtsamkeit der Verantwortlichen, der Fuß, der von einer Operation an einem Motorradfahrer stammte, bei dem Verbrennungsprozeß in dem Verbrennungssofen des Krankenhauses nicht verbrannt, sondern unverbrannt in einen Abfallkasten gewandert war, entgegen einer bestehenden Vorschrift, so daß es dem Hunde gelang, den Fuß aus ihm herauszuziehen. Wenngleich in einer amtlichen Verlautbarung betont wird, daß die Verwundung des Krankenhauses keine Schuld an dem Vorkommnis trifft, so drängt sich doch unwillkürlich die Frage nach den hygienischen Voraussetzungen in diesem Betriebe auf, die sicher nicht ohne öffentliches Interesse ist.

Aufklärung eines Mordes nach 5 Jahren? Im November 1922 war ein junges Mädchen aus Jhlfeld im Südbayern in der Nähe des Dorfes Wiegertsdorf nach schwerem Kampfe von einem unbekannten Täter durch viele Messerstiche getötet worden. Die Ermittlungen nach dem Täter blieben erfolglos. Im Jahre 1925 wurde das Verbrechen nochmals aufgerollt. Der Verdacht lenkte sich nunmehr auf den früheren Brandenburger Bauersfeld. Ende April dieses Jahres wurde Bauersfeld in Halle an der Saale verhaftet und ist seitdem in Untersuchungshaft. Man vermutet, daß Bauersfeld, der hochgradige Epileptiker ist, die Tat in einem Anfall von Wahnsinn begangen hat. Er selber will sich an den Vorgang nicht mehr erinnern können.

Wieder ein Spiritismus aufgedeckt. Unter Mitwirkung des Oberzolsekretärs Janke erlangte ein Kaufmann Lindendorff in Dresden-Neustadt, der für seine Lackfabrik Monopolspiritus brauchte, 150 000 Liter verbilligten Spiritus, den er zur Herstellung von Branntwein verschob. Der Reichsmonopolverwaltung soll dadurch ein Schaden von rund einer halben Million Mark entstanden sein. Lindendorff wurde verhaftet, ebenso ein Angestellter seiner Firma und der Oberzolsekretär Janke.

Blut als Folge eines Kinderstreites. In Hohen-sieritz bei Neustrelitz ereignete sich aus geringfügiger Ursache eine Bluttat. Ein Streit zwischen Kindern, in den sich die Eltern einmischten, endete damit, daß ein Arbeiter einen anderen mit einem Stiel erschlug.

Beim Bilschmeln ermordet. Aus Pirix wird gemeldet: Im Retzower Park wurde am Montag nachmittags das in Pirix wohnhafte 48 Jahre alte Fräulein Hagemann ermordet aufgefunden. Fräulein Hagemann ist einem Lustmord zum Opfer gefallen. Eine verdächtige Person wird von der Polizei gesucht. Man glaubt, daß der Täter noch in der Umgegend sich aufhält.

Mit den Kindern in den Tod. Der Bogt Stein vom Dominium Rosenau (Kreis Magdeburg) hat in der Nacht zum Dienstag seine beiden Kinder, von denen das eine erst wenige Wochen und das andere 1½ Jahr alt war, in einem Teich ertränkt und sich dann von dem Nachzug Magdeburg überfahren lassen.

Handelstell.

Berliner Börse.

Staatssapiere	Dienst. Mittwoh.	Donnerst.	Mittwoh.
10% Reichsanleihe	87.50	87.50	130.15
Abz. 1-30,000	55.25	55.10	147.50
Abz. über 30,000	55.25	55.10	147.50
ohne Ausd. 24.	14.	13.50	253.
Wertbest. Anl.	109.	109.	253.
10% Pr. C. Bod. G.	101.	99.50	253.
5% do. do.	101.	99.50	253.
7% do. do.	101.	99.50	253.
5% do. do.	94.	94.	253.
5% do. do.	94.	94.	253.
4 1/2% Pr. Lq.-P.	85.	85.	253.
3% Pr. Goldkom.	99.	97.50	253.
Bank-Aktien	In %	In %	In %
Berl. Handelsb.	234.50	233.	151.
Com. u. Priv. Bk.	145.	143.50	151.
Darmstadt. Nt. B.	218.	217.	151.
Deutsche Bank	158.	157.	151.
Disc. - Gesellsch.	151.	150.50	151.
Dresdner Bank	158.	155.	151.
Mittel. Creditb.	218.	220.	151.
Oest. Kred.-Anst.	38.58	38.50	151.
Reichsbank	106.13	106.	151.
Indust.-Akt.	In %	In %	In %
Albert. Ch. Werke	135.	135.25	151.
Adlerwerke	100.25	103.	151.
Allg. Elektr.-Ges.	174.75	173.	151.
Aschaffemb. Zellst.	191.50	187.	151.
Augsb. Nt. B.	138.75	135.	151.
Bergmann Elektr.	182.	179.	151.
Bingwerke	182.	179.	151.
Binderu. Eisenw.	101.88	100.50	151.
Deutsche Maschin.	82.25	80.25	151.
Erdöl	141.	140.	151.
Kaliwerk	110.63	109.	151.
Daimler	277.	276.13	151.
Farbenindustrie	196.	195.25	151.
Elekt. Licht u. Kr.	196.	195.25	151.
Felt & Gulleaums	130.15	128.	151.
Gelsenk. Bergw.	147.50	147.50	151.
G. L. Wetz. Unt.	253.	253.	151.
Hackethal	91.	90.25	151.
Hirsch Kupfer	104.	104.50	151.
Hartmann Masch.	25.28	25.13	151.
Holmann, Ph.	187.25	181.50	151.
Humboldt Masch.	39.	40.	151.
Harpener Bergb.	194.50	191.50	151.
Hohenlohewerke	22.	22.	151.
Hösch Stahlwerke	151.75	149.25	151.
Ilse Bergbau	248.	248.	151.
Kali Aachereleben	162.	162.	151.
Köln. Cellulose	55.50	55.	151.
Körting Gobr.	93.50	91.50	151.
Laurahütte	81.25	79.25	151.
Links - Hoffmann	151.	151.	151.
Lindes Eisenh.	151.	151.	151.
Loewe u. Co.	151.	151.	151.
Mannesmann	151.	151.	151.
Obersch. Eisen	96.50	94.50	151.
Orenat. A. Koppel	127.85	125.	151.
Phalix	107.	109.	151.
Rh. Braunkohlen	234.	234.	151.
Rheinischb.	178.13	175.50	151.
Rheinb. Montan	159.50	159.50	151.
Rathgeber Wagg.	88.	89.	151.
Sachsenwerk	110.63	110.63	151.
Schuckert	191.	190.50	151.
Siemens u. Halske	275.75	272.50	151.
Sarotti	175.25	175.	151.
Thür. Gas Leigp.	140.75	136.25	151.
Westereg. Alkali	173.	168.50	151.
Zellst. Waldhoff	292.50	292.	151.
Otavi Minen	33.25	33.	151.
Hamb. Paketf.	141.25	140.	151.
Hamb. Sdamer.	217.	208.	151.
Hann.	219.	214.25	151.
Nordd. Lloyd	131.50	130.25	151.
Nordd. Wollf.	104.	100.50	151.

8. Berlin, 7. Sept. Nach den gestrigen starken Kurseinbußen war heute im Vormittagsverkehr eine weiche Stimmung vorherrschend. Besonders vom Hamburger Markt soll im Freiverkehr hartes Angebot vorgelegen haben, jedoch die Kurse bis 5 Proz. unter den gestrigen Schlusskursen geblieben wurden. Trotzdem man also mit einer schwachen Börse rechnen mußte, war, wie uns von den Banken bestätigt wird, eine offizielle Unterstützungsaktion nicht geplant. Da aber die Banken bei den ersten Käufen im einzelnen bei ihnen nahestehenden Partnern eingriffen, bildete sich eine ganz ungewöhnliche Kursentw. welche bei der Spekulation zu Dedungen führte, jedoch die in ziemlich erheblichem Maß herauskommende Ware aufgefangen wurde und keine starken Rückgänge zu verzeichnen waren. Es dürfte sich in erster Linie um holländische Dedungen handeln. An den einzelnen Märkten ist die Tendenz nicht einheitlich. So waren z. B. Bemberg zum ersten Kurs 5 Proz. niedriger, können aber im Verkehr um 9 Proz. anziehen. Glasstoff letzten schon zu Anfang 5 1/2 Proz. höher ein, um im Verkauf weitere 5 Proz. zu gewinnen. Auch am Kassamarkt lagen die Papiere uneinheitlich, so waren z. B. Salz betriebl. 3 1/2 Proz. höher, während Westeregeln um 3 1/2 Proz. niedriger eröffneten. Sehr große Kursbewegungen hatten Sortimente aufzuweisen. Ostwerke eröffneten 7 Proz. höher und zogen unter Schwankungen weiter an. Schultze, die heute morgen bis 370 heraufsprangen wurden, bewegten sich um 385. Im Zusammenhang hiermit hatten auch Mittel-deutsche Creditbank größeres Geschäft und stiegen bis auf 225. Auch im Verkehr war die Stimmung allgemein beruhigter und die Kurse zogen übermäßig um einige Prozent an. Am Rentenmarkt hielt sich das Geschäft weiter in recht engen Grenzen. Anleihen waren unbedeutend verändert. Von Ausländern waren holländische Renten und Bagdad I und II schwächer. Am Geldmarkt ist bei weiter unveränderten Sätzen eine kleine Entspannung festzustellen. Tagesgeld 6 1/2-8 Proz. Monatsgeld 7 1/2-8 1/2 Proz. Warenwechsel 6 1/2 Proz. ca. Auch der Privatdiskont ist mit 5 1/2 Prozent fester.

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien	Dienstag 6. 9. 27	Mittwoch 7. 9. 27
Bk. f. Rheinindustr.	184.50	180.-
Barm. Bank V...	140.-	140.-
Berlin. Handelsb.	233.-	233.50
Comm. Nat. - Bk.	165.-	163.50
Darmst. Nat. - Bk.	214.-	218.20
Deutsche Bank	157.50	156.50
D. Eff. u. W. Bank	129.-	129.-
D. Ver. Vereinsb.	105.-	105.-
Disk. - Gesellsch.	181.-	180.-
Dresdener Bank	166.-	165.-
Frankfurter Bank	133.75	132.25
Hyp. - Bank	144.-	143.-
Pfandbr. - B.	139.50	137.-
Metallbank	222.-	220.-
Mittel. Creditb.	8.10	8.10
Oestr. Cred. - Anst.	163.50	163.-
Reichsbank	130.-	129.50
Rhein. Creditb.	145.-	145.-
Südd. Disk. - Bank	104.-	104.-
Westbank	17.75	17.75
Wien. Bankverein	17.75	17.75

Bergw.-Aktien	Dienstag 6. 9. 27	Mittwoch 7. 9. 27
Bodens...	103.-	102.-
Bodens...	215.-	215.-
Bodens...	149.-	147.-
Bodens...	194.-	193.50
Bodens...	253.-	247.-
Bodens...	162.75	161.75
Bodens...	173.-	168.-
Bodens...	147.75	147.-
Bodens...	163.63	167.50
Bodens...	118.50	118.-
Bodens...	88.-	88.-
Bodens...	33.50	32.-
Bodens...	109.-	107.-
Bodens...	234.-	234.-
Bodens...	177.-	177.-
Bodens...	159.55	157.50
Bodens...	111.-	111.5
Bodens...	82.-	79.-
Bodens...	124.-	123.-

Industrie-Aktien	Dienstag 6. 9. 27	Mittwoch 7. 9. 27
Accumulatoren	102.-	102.-
Adlerwerk	174.50	174.-
Anglo Guano	132.-	132.-
Aschaff. Buntst.	195.-	189.-
Aschaff. Zellst.	153.-	153.-
Bad. Masch. Durl.	50.75	51.50
Bayer. Spiegelgl.	70.-	69.-
Bock u. Henkel	185.-	179.25
Bergmann-Elekt.	20.75	20.-
Bing Metall.	58.50	58.-
Brookhaus	94.25	95.50
Chem. Anstalt	134.50	132.-
Chem. Heideberg	179.-	180.-
Chem. Kattstadt	140.-	135.-
Chem. Albert	112.50	111.-
Chem. Goldenbg.	140.50	139.50
Chem. Erdöl	205.-	202.50
Chem. S. S. A.	42.-	42.-
Chem. Ullrich	197.-	195.25
Chem. Widm.	34.-	34.-
Chem. Kaiserlaut.	58.-	58.-
Chem. Kraft	79.88	77.-
Chem. Kraft	230.-	230.-
Chem. Kraft	78.-	78.-
Chem. Kraft	102.75	102.-
Chem. Kraft	277.50	278.75
Chem. Kraft	130.50	130.75
Chem. Kraft	98.25	98.-
Chem. Kraft	112.-	112.-
Chem. Kraft	72.-	71.-
Chem. Kraft	77.-	77.-
Chem. Kraft	125.-	125.-
Chem. Kraft	115.-	115.-
Chem. Kraft	174.-	170.-
Chem. Kraft	136.-	137.-
Chem. Kraft	109.-	109.25
Chem. Kraft	119.-	119.-
Chem. Kraft	186.25	185.25
Chem. Kraft	72.-	71.-
Chem. Kraft	100.-	100.-
Chem. Kraft	106.-	106.-
Chem. Kraft	200.-	199.-
Chem. Kraft	23.-	23.-
Chem. Kraft	134.-	134.-
Chem. Kraft	174.50	173.75
Chem. Kraft	63.-	63.-

unsicherer Haltung. Das Geschäft blieb klein bei wenig veränderten Kursen, da weiterhin verminderte, daß von den Großbanken keinerlei Interventionsmaßnahmen ergriffen worden waren, dann, daß von der Industrie große Effektenverkäufe vorgenommen worden sein sollten, zur Beschaffung von Betriebskapitalen. Gleich nach dem offiziellen Beginn konnte sich die Stimmung jedoch etwas erholen, da die Spekulation, die in den letzten Tagen viel Material vorgegeben hatte, zu Deckungen schritt, während das Publikum weiter dem Markt vollkommen fern bleibt. Immerhin schienen die in stärkerem Maße angelegten Verkäufe aus der Provinz und namentlich aus dem Rheinlande, aufgehört zu haben. Eine gewisse Anregung, namentlich für den Montanmarkt, bot die Freigabe der westfälischen Provinzstraßen für die Berggasversorgung, ferner die näheren Einzelheiten zum großen Berliner Wohnungsbauprojekt, die jetzt bekannt gegeben worden sind, wenn auch der Emissionskurs der 30 Millionen-Dollaranleihe noch nicht angegeben wurde. Bei Festsetzung der ersten Kurse ergaben sich daher für die Mehrzahl der Montanwerte, Elektroaktien, Zellstoffpapiere und Autowerte kleine Kurserhöhungen von 1/4-2 1/2 Proz. Banken blieben überwiegend nur behauptet. Bauunternehmungen lagen uneinheitlich, Solmann aus dem erwähnten Grunde 2 Proz. fester, dagegen Bau und Freitag 2 1/2 Proz. niedriger. Voigt und Häfner eröffneten 5 Proz. schwächer, zwischen der Verwaltung und der aufstauenden Großaktionärsgruppe soll eine Fühlungnahme stattgefunden haben, sodas die Käufe aufhörten. Farben-Industrie lagen 1 Proz. schwächer. Im Verlaufe konnte sich jedoch die Tendenz auf verstärkte Deckungen weiter erholen. Farben-Industrie waren z. B. fest 2 Proz. fester. Renten blieben weiter vernachlässigt und wenig verändert. In der zweiten Börsenstunde ließen die Deckungskäufe nach und die Stimmung wurde sehr still, die Kurserhöhungen konnten sich jedoch halten. Gegen Schluss erhielt die Tendenz eine weitere Befestigung.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 8. Septbr. Drachliche Auszahlungen für				
	6. Septbr. 1927		7. Septbr. 1927	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Buenos Aires . . . 1 Pes.	1.79	1.80	1.79	1.80
Canada . . . 1 Canad. Doll.	4.19	4.20	4.19	4.20
Japan 1 Yen	1.98	1.99	1.98	1.99
Kairo 1 £ Sterl.	20.93	20.97	20.93	20.97
Konstantinopel . . . 1 Türk. L.	2.13	2.14	2.13	2.14
London 1 £ Sterl.	20.41	20.45	20.41	20.45
New York 1 Doll.	4.20	4.21	4.19	4.20
Rio de Janeiro . . . 1 Milr.	0.49	0.50	0.49	0.50
Uruguay 1 Gold. Pes.	4.17	4.18	4.17	4.18
Holland 100 Gulden	168.30	168.45	168.30	168.45
Athen 1 Drachme	5.51	5.52	5.51	5.52
Belgien 100 Belga	58.46	58.58	58.46	58.58
Dänisch 100 Gulden	81.40	81.56	81.38	81.54
Finnland 100 Finn. M.	10.57	10.59	10.57	10.59
Italien 100 Lire	22.81	22.85	22.82	22.87
Belgrad 100 Dinar	7.39	7.41	7.39	7.41
Dänemark 100 Kron.	112.43	112.65	112.39	112.61
Lissabon 100 Escudo	20.38	20.42	20.35	20.37
Norwegen 100 Kron.	110.13	110.35	110.43	110.65
Paris 100 Fr.	16.46	16.50	16.45	16.49
Prag 100 Kron.	12.44	12.46	12.44	12.46
Schweiz 100 Fr.	80.99	81.15	80.97	81.13
Sofia 100 Leva	3.03	3.04	3.03	3.04
Spanien 100 Pes.	70.91	71.05	70.89	71.03
Schweden 100 Kron.	112.74	112.96	112.76	112.98
Wien 100 Schilling	59.20	59.32	59.21	59.33
Budapest 100 Pengö	73.47	73.61	73.47	73.61

Kurse der Frankfurter Börse vom 8. Septbr.

Bankhaus Gebrüder Krier	Wiesbaden, Rheinstr. 95.	Frankfurt a. M., Börsenstr. 22.
Anf.-Kurse	Anf.-Kurse	Anf.-Kurse
Anleiheabl. mit Ausl.	54.90	54.90
Anleiheabl. ohne	14.-	14.-
4% Türk. Zolant. 1911	12.75	12.75
4% Bagdad Ser. II	12.50	12.50
4% Ungar. Goldrente	220.50	220.50
Darmst. u. Nationalb.	152.125	152.125
Deutsche Bank	151.-	151.-
Disconto-Gesellsch.	157.50	157.50
Dresdener Bank	103.50	103.50
Bodens Eisen	193.50	193.50
Geisenkirchener	162.-	162.-
Harpener	109.-	109.-
Manneberg	180.-	180.-
Phosphor	162.-	162.-
Rhein. Stahl	162.-	162.-
Reichsbank	60.50	60.50
Verein. Laurahütte	123.125	123.125
Verein. Stahlwerke	104.50	104.50
Adlerwerke Krier	104.50	104.50

Tendenz: Gegen gestrige Abendbörse nicht wesentlich verändert, aber etwas schwächer.

Berliner Effektenfrühverkehr 11 Uhr vormittags.

Berlin, 8. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Das Geschäft im heutigen Vormittagsverkehr ist unverändert gering. Man glaubt jedoch, daß die Spekulation ihre Deckungen an der Börse noch fortsetzen wird. Die Tendenz ist sehr unruhig, doch kann man sie als freundlich bezeichnen. Die

Kurse der Frankfurter Abendbörse sind gut behauptet. Am Devisenmarkt kommen London-Kabel mit 486,08 zur Notierung, Mailand 88,46, Madrid 28,81, Paris 20,435, Kabel-Mark 4,2035, Kabel-Den 47,15-47,20. Am Effektenmarkt wurden die nachstehenden Kurse bekannt: A. G. 176,50-177,50, Siemens 277-278, 3. G. Farben 280-281 (Geld), Rhein Stahl 180, Harpener 190, Mannesmann 162.

Wetterbericht.



Ein Tiefdruckgebiet, das zurzeit über der Nordsee liegt, den schwachen Zirkulation hat in ganz Westdeutschland Abkühlung, verbunden mit Gewitter und Nachregen, gebracht. Da von Westen her der Druck erneut ansteigt, auch die Besserung der Witterung wahrscheinlich, wenn auch die beständige Witterung der Vortage zunächst nicht wieder eintreten wird. Die Temperaturen werden bei Aufhellung infolge Sonneneinstrahlung wieder etwas ansteigen.

Witterungsaussichten bis Freitagabend: Kuhl und größtenteils bewölkt mit einzelnen Regenfällen, frische westliche Winde.

Witterungsaussichten bis Freitagabend: Kuhl und größtenteils bewölkt mit einzelnen Regenfällen, frische westliche Winde.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

7. September 1927.	7 Uhr 17'	11 Uhr 27'	11 Uhr 27'	Mittel
	morg.	nachm.	abends	
Luft- auf 0° und Normaldruck	752.1	752.7	753.5	752.8
rel. auf dem Meerespiegel	752.1	752.7	753.5	752.8
Thermometer (Tafel)	18.6	20.4	15.6	17.6
Thermometer (Tafel)	18.4	14.1	11.8	13.1
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	84	79	89	84.0
Windrichtung	SW 1	SW 1	SW 1	-
Windgeschwindigkeit (Windmeter)	27.5	8.7	-	-

Höchste Temperatur: 22.0. Niedrigste Temperatur: 15.0.

Wasserstand des Rheins.

am 8. September 1927	Diebstich: Pegel 2.59 m gegen 2.50 m gestern
Regen:	1.85 " 1.87 "
Gauß:	3.18 " 3.23 "
Qdln:	3.09 " 3.10 "

Die heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage“.

Hauptverleger: H. Kettich.
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Kettich; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den Abdruck Schriftstell. H. Kettich; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der E. Schellensberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

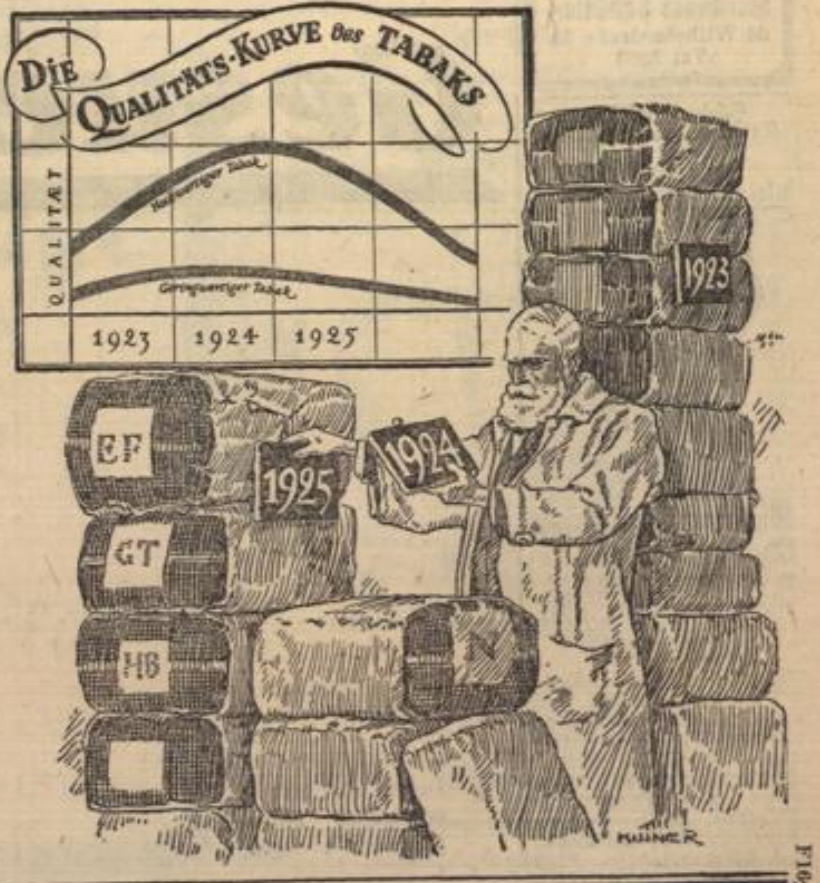


Das Prinzip der drei Ernten.

Weitberühmte Zigarettenmarken verdanken ihren Ruf meist der Eigenschaft, dass ihre als gut erkannte Geschmacksrichtung von Jahr zu Jahr ohne die geringste Abweichung erhalten bleibt. Sie haben sich ganz unabhängig gemacht vom Ausfall der jeweiligen Tabakernte, sie sind, wie der Fachmann sagt, nach dem „Prinzip der drei Ernten“ hergestellt. Das heisst, es wird niemals die jüngste Ernte allein verarbeitet, es wird vielmehr planmässig ein Lager aus den drei letzten Tabak-Jahrgängen

unterhalten. Hierdurch allein ist es möglich, die durch den wechselnden Ausfall der Ernten bedingten Geschmacksunterschiede auszugleichen. Das Prinzip der drei Ernten hat aber noch einen anderen Vorzug, der mindestens ebenso wichtig ist. Gute Orienttabake brauchen zwei bis drei Jahre, um in das Stadium ihrer höchsten Reife zu gelangen. Es hiesse ihre Qualität vergeuden, wollte man sie verarbeiten, bevor sie den Höhepunkt dieser Entwicklung erreicht haben.

Das sind so ungeheure Vorzüge des Prinzips der drei Ernten, dass wir es uns längst zu eigen gemacht haben. Die Belastung, die mit der Unterhaltung eines dreijährigen Tabaklagers verbunden ist, fällt nicht ins Gewicht gegenüber dem Vorsprung an Qualität. Unsere Zigaretten sind jahrein, jahraus gleichmässig in ihrer Mischung, sie haben einen ausge-reift edlen Geschmack, der sie besonders bekömmlich macht. Overholzo 5 Pf. Ravenklu 6 Pf. Löwenbrück 8 Pf. Glühbirnen 10 Pf.



Hans Kettich
O. H. G.

Zur Herbst-Nachkur besonders empfohlen

„Schloß-Hotel Heidelberg“ruhige staubfreie Lage, angrenzend an die Parkanlagen
des Schlosses mit der besten Aussicht auf Neckartal
und Rheinebene. Terrassenrestaurant**Wochenende-Aufenthalt**25.— M. pro Person. — Ermäßigte Pensionspreise.
Tel. 27 u. 28 — 20 Autoboxen — Hotelauto a. Bahnhof
Eigene Lawn-Tennisplätze — Ton-Tauben-Schießsport.
Direktion E. Obrecht.**Cleopin-**
Sünnenbrand-,
Sommerprossen-,
Rücken- u. Schnallen-Creme
Bahnhof-Drogerie
H. Grosinath
Bahnhofstraße 10, T. 4944.**Apfelweinfässer**in allen Größen, neue u.
gebrauchte, hat gut und
billig ständig abzugeben.
H. Grünfeld,
9 Bülowstraße 9.
Käufer u. Wiederverkäufer
ermäßigte Preise.Die richtige
Pfeife für Sie!Meine Pfeife ist ganz famos
Diese Marke heißt „Phugos“!
Weil sie von besonderer Rasse
ist sie geschätzt als**Puritas!**
Die GesundheitspfeifeVerlangen Sie „Puritas“ in allen einschläg.
Geschäften.
Phugos Pfeifenfabrikate Stuttgart

F108

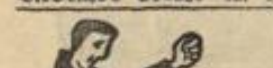
Von der Reise zurück.

Zahnarzt
Dr. HeideckerWilhelmstraße 38
Fernruf 7891.**Zurück**
Dentist Wienerke
Rheinstraße 89.Besonders billige
Gelegenheit!
Ginmachgläsermit 12 Gummiringen
3/4 3/8 1/2 1 1 1/2
37 39 41 43 45**Krumen-Ringe, kpl.,**
3/4 1 1 1/2 2 2 1/2— 65 — 75 — 1. — 1.25
Steinöpfe Str. 22, 20Einkoch-Apparate 4.95
Wellinsessel von 5.50 anAlum.-Kessel 6.80, 3.30
Bohnen-Schneider 2.65Butterfächer —.90
Thermosflaschen —.90Fleischbackmisch. 5.50, 4.20
Kaffee-mühlen 2.30Brotbacken, lackiert 2.95
irdenes Geschirrin allen Größen.
Emaille, Zinkwarendenkbar billigst
durch einfache Speisen.
Jul. Mollath

Schulberg 2. 1453

**5 Mark**Monatsrate
genügt z. Anschaffung
eines guten**Musik-Apparates**Sehr große Auswahl
von Mk. 45.— an.Unverb. Vorführung.
Musikhaus Schütten34 Wilhelmstraße 34
Tel. 5883Schöne gepflegte
Kaiser-Alexander-Wiesel10 Pf. 1.50 Pf.
Häufiger 5 Pf.

Biederer Straße 42, 1.

**Hühneraugen**Hornhaut, Schwielen
u. Warzen beseitigtschnell, sicher u. schmerzlos
KukiroiVielmillionenfach bewährt
Packung 75 Pf.Kukiroi - Verkaufsstellen:
Zentral-Drogerie, Fried-

richstraße 30; Drogerie, Friedrich-

straße 30; Kaiser-Friedrich-

Drogerie, Kaiser-Friedrich-

Ring 32; Kaiser-Friedrich-

Ring 32; Kaiser-Friedrich-

Ring 32; Kaiser-Friedrich-

**Ab**
Samstagbleibt unser Haus, zwecks
schnellster Durchführung
der Neugestaltung einzel-
ner Abteilungen, kurze Zeit**für den Verkauf**
geschlossenBenutzen Sie deshalb zu
beabsichtigten Einkäufen
den morgigen Freitag!**Blumenthal**

Wiesbaden — Kirchgasse 39/41

Gesucht wirdjetzt von jedem Herrn ein nicht zu schwerer Uebergangs-Mantel. Mein großes
Lager bietet Ihnen durch rechtzeitigen sehr vorteilhaft getätigten Einkauf solche noch
zu den bisherigen sehr niedrigen Preisen
in schönen Farben und allen erdenklichen Formen

1608

Meine Hauptpreislagen:

Gabardine in eleganten Formen und modernen Farben 98.- 75.- 55.-	Covercoat- und Marengo-Paletots 95.- 78.- 65.-	Loden- und Gummi-Mäntel nur bewährte Fabrikate 45.- 36.- 24.-
---	--	---

Ernst Neuser

Wiesbaden

Kirchgasse 42

Neues aus aller Welt.

Tragisches Ende eines Schulausflugs. In Bismarck wurde ein mit 34 Kindern besetztes Ostauto, dessen Führer einem Hunde ausweichen wollte, in einen tiefen Graben. Eine Anzahl der Kinder wurde durch Glasplitter verletzt. Zwei aus Bismarck herbeigerufene Ärzte leisteten die erste Hilfe.

Zuwelendiebstahl im Autobus. Schwer bestohlen wurde der Berliner Vertreter einer Pariser Brillantenfirma, der schon lange im Westen Berlins wohnt. Er hatte aus Paris eine Sendung im Werte von 45 000 Mark erhalten und wollte sie hiesigen Juweliern vorlegen. Die Wertpapiere trug er in einem Brillantenportefeuille in seiner Mappe. Er fuhr mit einem Autobus zur Ede Unter den Linden-Friedrichstraße. Als er dort die Sendung einem Juwelier zeigen wollte, entdeckte er, daß das Portefeuille aus der Mappe verschwunden war. Es hatte in 60 Briefen Brillanten aller Größen bis zu 4 1/2 Karat enthalten.

Bei lebendigem Leibe verbrannt. In Berlin-Karlshorst explodierte ein Spirituskocher, den der Eigentümer Lagerquitt beim Löten benutzte. Der umher-springende brennende Spiritus setzte die Kleider Lagerquitts in Brand, die bald in hellen Flammen standen. Der Verunglückte wurde von seiner Frau in völlig verkohltem Zustande aufgefunden.

Umfangreiche Spiritus-Schiebungen in der Tschechoslowakei. In Pilsen wurde der 40jährige Beamte des Gefüllkontrollamtes Meigner verhaftet. Auch in anderen Städten der Tschechoslowakei wurden noch andere Personen,

die als Beamte der Steuerbehörden tätig sind, festgenommen. Die Verhafteten fielen in den Jahren 1920 und 1921 als Angestellte der Finanzverwaltung durch das Steueramt in Kaschau ausgefertigte Exportbewilligungen für Spiritus nach Polen. Der Spiritus wurde aber nicht ausgeführt, sondern im Geheimen in verschiedenen Städten der Tschechoslowakei verkauft. Durch diese Machinationen soll der Staat um rund 2 Millionen Kronen geschädigt worden sein.

Flugzeugunglück bei Wien. Aus Wien wird uns gemeldet: Am Mittwochabend ereignete sich auf dem Flugfeld von Aspern ein schweres Flugzeugunglück. Der Leiter der Flugpolizei-Inspektion, Polizeirat Dr. Karl Rittsch, war zu einem Probeflug aufgestiegen. Kurz hinter dem Flugfeld verlor er den Motor. Um Flurschaden zu vermeiden, wollte der Flugzeugführer den Apparat mit einer kurzen Wendung zurückbringen, wobei das Flugzeug wegen der zu kurzen Entfernung vom Boden mit der linken Tragfläche auf die Erde stieß und sich in diese einbohrte. Dr. Rittsch konnte nur noch mit einem Schädelbruch und mehreren schweren Verletzungen tot unter den Trümmern hervorgezogen werden. Er war einer der besten Militärflieger Österreichs und wurde später Beamter der Wiener Polizei.

Gefährdung des Eisenbahnverkehrs in Pilsen. Aus Paris wird gemeldet: Der wegen Beteiligung an dem Attentat auf den D. Zug Paris-Cote d'Azur verhaftete Arbeiter Pilsen, der bereits 15mal zu Gefängnisstrafen von insgesamt 10 Jahren verurteilt ist, sagte aus, daß er am 31. August die Eisenbahnwerkstätte, in der er arbeitete, wegen Krankheit verlassen mußte, und aus Ver-

weilung über seine Arbeitslosigkeit zwei oder drei Schrauben der Schienen in der Nacht losgeschraubt habe, um den Zug zum Entgleisen zu bringen; er habe allein das Attentat ausgeführt. Pilsen erklärte noch, daß er weder Anarchist sei, noch überhaupt einer politischen Partei angehöre.

Von der bestenden Schleifschleife getötet. In einer Budapest Maschinenfabrik ist ein starkrotierender schwerer Schleifstein geborsten. Ein Bruchstück durchschlug die Mauer des Fabrikgebäudes und fiel auf die Straße. Das andere Bruchstück traf einen Arbeiter auf den Kopf und tötete ihn auf der Stelle. Ein zweiter Arbeiter wurde schwer verletzt.

Ein Dampfer durch Feuer zerstört. Ein in Oban in Schottland vor Anker liegender Personendampfer ist durch Feuer zerstört worden. Der Kapitän und zwei Mann der Besatzung sind in den Flammen umgekommen.

Auf der Suche nach Schwiegerjöhnen. In Tirol fand ich kürzlich folgende humorvolle Eintragung im „Fremdenbuch“, und zwar in einem Berggasthaus in 1600 Meter Höhe: Namen: „Wwe. A. nebst Töchtern“. Zweck der Reise: „Auf der Suche nach Schwiegerjöhnen.“ Wohnort: „Berlin“. — Darunter hat ein Gastschreiber geschrieben:

„Warum suchte die so hoch, So wat gibt's doch unten auch!“

Schiffsunglück in Japan. 280 Ertrunkene. Wie aus Tokio gemeldet wird, sind bei Kaitaku in der Provinz Hokkaido am Dienstag durch das Kentern eines Fährbootes 280 Personen ertrunken. Nur 6 Personen konnten gerettet werden. Bisher sind 29 Leichen geborgen worden.

Der richtige Nachtisch

ist und bleibt ein Oetker-Pudding.



Er ist eine Freude für die Jugend und ein köstliches Lab-sal für die Erwachsenen. Nahrhaft, wohlschmeckend, leicht verdaulich und preiswert sind die Merkmale der Oetker-Puddings, die jetzt in noch besserer Qualität hergestellt werden als bisher und zwar durch Verstärkung des Aromas. Verlangen Sie in den einschlägigen Geschäften auch Dr. Oetker's neues farbig illustriertes Rezeptbuch, Ausgabe F für 15 Pfennig, wenn nicht vorrätig gegen Einsendung von Marken.

Dr. August Oetker, Bielefeld.

Ladungsverhältnisse: Backpulver „Bacita“ 1 1/2 Liter 10 Pfg., 3 Liter 25 Pfg., Puddingpulver Van.-Mol. 10 Pfg., Van.-Zucker 1 Pfg., Vanille-Eisbällchen 1 Pfg., Oetker-Schokoladen-Puddingpulver 10 Pfg., Mandarinen-Puddingpulver 10 Pfg., Schokoladenpulver in geh. Mäßen 25 Pfg., Krokett-Puddingpulver 30 Pfg., Gascin 25 g 25 Pfg., Glace-Isolierte 1 Pfg.

Sie werden überrascht sein

von unserer fabelhaft großen Auswahl entzückender Modelle zu erstaunlich billigen Preisen. — Unsere Damen- und Herren-Modelle sind ausländischen Modeschöpfungen ebenbürtig —

Schuhhaus Drachmann Neugasse 22 1605 Part. 1. Stok.



Elegante
Strickkleider
neu aufgenommen.

Das Modernste und feinste in größter Auswahl bei allerbilligsten Preisen.

A. Kuss
Rheinsstraße 43.

Beachten Sie nur meine Schaufenster.

Gratis 1 Meter Band Gratis

bestimmt jeder Kunde flott auf seinen Hut garniert, wenn er denselben bei mir umpressen läßt. 20 tolle neue Formen, darunter die neue Lindberg-Kappe zur Ansicht. Samt- und Seidenbünde werden von 2 Mark angefertigt. Gültig vom 8. September bis 18. September. Blücherstraße 6, 1. St.

Weinbrand
Verschnitt Mk. 2.20
Marke *** Mk. 2.50
Hausmarke Mk. 3.10
per 1/2 Flasche ohne Glas.
Ferd. Alexi Michelsberg 9



2. WEST-DEUTSCHE GASTWIRTS-MESSE

9.-18. SEPT. KÖLN 1927

VERANSTALTET VON DEM PROVINZIAL-VERBANDEN RHEINLAND U. WESTFALEN IN DEUTSCHEN GASTWIRTS-VERBAND U. DEM MESSE U. AUSSTELLUNGSAMT KÖLN

KOCHKUNST-AUSSTELLUNG

UNTER MITWIRKUNG DES INTERNAT. VERBANDES DER KÖCHE UND DES VERBANDES RHEIN. HOTELS, RESTAURANTS U. VERWANDT. BETRIEBE.

Werbe-Tage

Besonders billige Preise
Benutzen Sie darum die selten günstige Einkaufs-Gelegenheit jetzt schon zum kommenden
:-: Weihnachtsfeste :-:

Parfümerie Etal

Franz Schröder
Kirchgasse 29

Achten Sie genau auf meine Firma.

Verein der Künstler und Kunstfreunde E. V.

Montag, den 19. September 1927, abends 6 Uhr: F272

Generalversammlung

Tagesordnung: Änderung des § 15 der Satzung.

Von der Reise zurück.
Sanitätsrat Dr. Bender

Facharzt für Hautkrankheiten
Taunusstraße 12

Sprechstunden
in vollem Umfang wieder aufgenommen.
Privatpatienten u. Mitgliedern aller hiesigen u. auswärtig. freien Kassen Zahlungserleichterung.

Zahn-Arzt Dr. Groth

Wiesbaden Gr. Burgstraße 14 Tel. 6564

Zurück. Professor Gierlich

Nervenzarzt
Sprechst.: Wilhelmstraße 88, 3-5 Uhr.
Telephon 3196.



Alpina
Uhren werden von zirka 1000 Fachgeschäften gemeinsam garantiert!
Chr. Nöll, Alpina Fachgeschäft,
Langgasse 16.

Stellen-Angebote

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Für unsere Abt. Herren-
artikel u. Strumpfwaren
suchen wir zum baldigen
Einstritt eine durchaus
bravoure, intelligent, jüngere
Verkäuferin
bei gut. Gehalt. Schriftl.
Angebote m. Angabe lei-
biger Tätigkeits, Zeug-
nisabz. u. Lichtbild an
Gebrüder Cohen,
Hoch am Main.

Haushälterin

Kinderfräul. n. auherb.
(Klein), gepr. zu 2 kl. A.
lof. gel. Näh. d. gewerb-
lich. Stellenvermittler
H. Kana, Rheinstraße 74.
Haushälterin
unabhängig, in mittleren
Jahren, die alle Arbeiten
übernimmt, zur selbstän-
digen Führung eines Haushaltes
geeignet. An-
gebote unter S. 838 an
den Tagbl.-Verlag.

Stütze

selbständ. in Haushalt u.
Küche, gel. Näh. im
Tagbl.-Verlag. Ta

Haushälterin

sucht für Hilfe im Haus-
halt
F 329

Schwesterheim

Anmeldung Oberin städt.
Krankenhaus
Sauberes ehrliches
Hausmädchen,
welches kochen kann, in
Billenhaus 15. Sept.
gelucht.

Frau A. Red.

Schillingstraße 3.
am Rindenhof.

Besser. Alleinmädchen

das kochen kann, für 11.
Haushalt gelucht. Vender,
Neugasse 19, Vaden.

Kraftiges A. Mädchen

zum 15. Sept. gelucht.
Vorstellung bei Baruch,
Kaiser-Friedr.-Ring 47, v.
11 bis 1 Uhr.

Unf. Alleinmädchen

das selbständig kochen
kann u. Hausarbeit ver-
steht, für baldige Aufnahme
nur solche mit gut. Zeug-
nissen wollen sich melden
Wendelstraße 16, 1.

Tücht. Mädchen

versteht in Küche u. Haus-
mit langjährig. Zeug-
nissen der höchsten Lohn in
gute Dauerstellung
gesucht.
Zentralbezug. Hilfe vor-
handen.
Friedrichstraße 51, 3.

Meinst. alter Herr sucht

Alleinmädchen,
das kochen kann. Off. u.
S. 828 an den Tagbl.-Verl.

Tücht. ordl. Mädchen

für alle Hausarbeiten gel.
Rheinstraße 93, Vaden.

Tüchtiges ehrliches

Hausmädchen
per sofort für ganz oder
teilweise Aufnahme. Vorst.
bei Schreier, Bahnhof-
straße 6, 1.

Alleinmädchen

welches bürgerlich kochen
kann u. alle Hausarbeit
versteht, zum 15. Sept.
gel. Blüch, Neugasse 24.

Erf. Hausmädchen

wegen Seiner des Leinen
zum 1. Okt. in Villa zu
2 Personen neben Kochin
gelucht. Gutes Köchen Be-
dingung. Kallauer Str. 1
(Hofstraße).

Tücht. Hausmädchen

gelucht.
Gasthaus „Zur Krone“,
Friedrichstr.

Alleinmädchen

oder unabh. Frau
zur Führung m. frauenl.
Haushalts gelucht.
S. Drell, Bad Schwalbach
Coblenzer Str. 1, Tel. 69.
Selbst. j. Mädchen,
20-25 J. per. in fei-
nerger. Küche, Sägen,
Serv. u. allen Hausarb.,
neben Stütze in Billen-
haus, 15. 9. od. später
gel. Nur Mädchen, a. her-
schaftl. m. f. m. m. Bild.
Zeugen u. Gehaltsford.
Frau Dr. Kottner,
Frankfurt a. M.,
Lichtensteinstraße 3.

Gutempl. unabh. Frau
oder Mädchen tägl.
2-3 Std. gelucht. Zu-
erst im Tagbl.-Verl. Ta
Erf. koch. Stundenfrau
oder Mädchen mit guten
Empfehlungen 2. od. 4.
mal wöchentlich gelucht.
Rheinstraße 20, 1.

Saubere Putzfrau

für Samstags 1/2 Tag
gelucht. Näheres Adolfs-
allee 45, Vaden.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Erf. alt. Kaufmann

nur aus der Expeditions-
branche, Stenogr., Schreib-
mach., Sprachkenntn. er-
forderlich, aber nicht un-
bedingt erforderlich, an
selbständ. Arbeiten ge-
wöhnt, in Firma der
Rhein- u. Seefahrt
gelucht. Angebote m. aus-
führlichen Zeugnis u. Ab-
schreiben. Gehaltsanfr.
Mittelsangeb. unt. S. 838
an den Tagbl.-Verlag.

Ag. Kaufmann

flott, tücht. Rechner,
von Großhandlung ver-
loren gelucht. Offerten u.
S. 836 an den Tagbl.-Verl.
Georgstraße 10

Techniker

für Bau u. Büro; der-
selbe muß sich in Rechn.-
Aufstellung sein. Off. mit
Gehaltsanfrage u. S. 828
an den Tagbl.-Verlag.

Buchhandlung

sucht Lehrling oder
Lehrmädchen
mit gut. Schulfachkenntn.
Angebote unter S. 839 an
den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Perf. Buben

bei freier Kost u. Logis,
höchst. Lohn, stellt sich ein
Ludolf, Kassel,
Bingerbrück,
Koblenzer Straße 50.

Kellner zur Aushilfe

in großer Anzahl für
kommenden Sonntag so-
gelucht außerordentlich
jung, Dressierdienstler,
Küchenabte. erfl. Küchen-
chef u. gutempl. weibl.
Hotel- u. Hauspersonal
sucht gewerblich. Stellen-
vermittl. S. Kana, Rhein-
straße 74, Tel. 3061.

Schulung

nach. zum Austragen
gelucht. S. Werle, Marti-
platz 5.

Stellen-Gesuche

Werbliche Personen

Gewerbliches Personal

Leiterin

einer aut. Pension, 37 J.,
sucht Beschäftigung in
gleichem Betrieb, eventl.
Betreiberin.
Frau Schult,
Wormsstraße (Hofstr.),
Pension Wilm.
Wo kann Frau
das Bülgen gründlich er-
lernen. Angeb. mit Preis
u. S. 837 Tagbl.-Verlag.

Gewandte jg. Dame

aus besserer Familie sucht
für längere oder kürzere
Zeit als Gesellschaft.
od. Hilfe im Hause zu be-
stätigen. Näheres Portier
Hotel Kurtenhof.

Dame

aus best. Hause, alleinst.,
40. Jahre, dornelnde, sch. l.
Erzieh. u. taugl. gebil-
d., sprach- u. reiselundig,
im Haushalt pers. l. such
Stellung in frauenl. em-
pfehl. in Stadt oder
Land. Auf Wunsch beste
Referenzen. Offerten u.
S. 840 an den Tagbl.-
Verlag.

Bessere junge Frau

sucht die Führung eines
frauenl. Haushaltes, mo-
glicherweise ihr Kind mit-
bringen kann. Gehalt
Rebentische. Offert. unter
S. 838 an den Tagbl.-Verl.

Gebildete Dame

39 J., mit angenehm. ruh.
Wesen, sehr tüchtig und
selbständ. in der Führung
eines guten Haush. l.ow.
Kochen, gutes Köchen, ar-
t. Erfahrung in Körper- u.
Geistespflege von jung.
Kindern, sucht Stellung.
Gute Ref. zu Diensten.
Off. u. S. 835 Tagbl.-Verl.

Haushälterin

perfekt in Küche u. Haus-
mit sehr guten Zeugnissen,
sucht für 1. Okt. Stellung
in gut. Hause, wo Haus-
mädchen vorhanden ist.
Off. u. S. 838 Tagbl.-Verl.

Geb. Witwe gel. Alters.

alleinst., l. als gewöhnl.
u. umständl. Hausfrau Ver-
trauenspersonen b. alt. gel.
Dern. Off. unt. S. 833
an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen

aus guter Familie sucht
Stellung als selbständige
Stütze in gutem Hause.
Küchen- u. Putzwerk,
Weißburg a. d. Bahn,
Pangasse 34.

Mit allen Haus- und

Küchenarbeiten durchaus
erfahrenes fräutiges
Mädchen
sucht per bald oder 15. 9.
Stellung in Privathaus-
halt. Beste Zeugnisse zur
Verfügung. Gef. Offerten
u. S. 838 an Tagbl.-Verl.

Mädchen, 26 Jahre alt.

sucht zum 15. September
Stellung in gutem Hause
als Zimmer- oder Haus-
mädchen. Offerten unter
S. 838 an den Tagbl.-Verl.

Orb. Mädchen, 22 J.

sucht Stell. für ganz oder
ges. Kost u. Wohn. vorm.
bis 12 Uhr. Off. unter
S. 836 an d. Tagbl.-Verl.

Photograph

sucht Stellen in Atelier
od. Photograph. Off. erd.
Banger, Wiesb.-Sonnen-
berg, Rail-Wilb.-Str. 1.

Werbliche Personen

Gewerbliches Personal

Junges Klavierpieler

sucht Stellung bei Kapelle
oder Hausmusik. Angebote
unter S. 824 an den
Tagbl.-Verlag.

Photograph

sucht Stellen in Atelier
od. Photograph. Off. erd.
Banger, Wiesb.-Sonnen-
berg, Rail-Wilb.-Str. 1.

Werbliche Personen

Gewerbliches Personal

Junges Klavierpieler

sucht Stellung bei Kapelle
oder Hausmusik. Angebote
unter S. 824 an den
Tagbl.-Verlag.

Photograph

sucht Stellen in Atelier
od. Photograph. Off. erd.
Banger, Wiesb.-Sonnen-
berg, Rail-Wilb.-Str. 1.

Werbliche Personen

Gewerbliches Personal

Junges Klavierpieler

sucht Stellung bei Kapelle
oder Hausmusik. Angebote
unter S. 824 an den
Tagbl.-Verlag.

Photograph

sucht Stellen in Atelier
od. Photograph. Off. erd.
Banger, Wiesb.-Sonnen-
berg, Rail-Wilb.-Str. 1.

Werbliche Personen

Gewerbliches Personal

Junges Klavierpieler

sucht Stellung bei Kapelle
oder Hausmusik. Angebote
unter S. 824 an den
Tagbl.-Verlag.

Photograph

sucht Stellen in Atelier
od. Photograph. Off. erd.
Banger, Wiesb.-Sonnen-
berg, Rail-Wilb.-Str. 1.

Werbliche Personen

Gewerbliches Personal

Junges Klavierpieler

sucht Stellung bei Kapelle
oder Hausmusik. Angebote
unter S. 824 an den
Tagbl.-Verlag.

Photograph

sucht Stellen in Atelier
od. Photograph. Off. erd.
Banger, Wiesb.-Sonnen-
berg, Rail-Wilb.-Str. 1.

Vertrauensstellung

für mein 18jähr. aut.
empfehl. Hausmädchen, a.
Stütze, Weiskundenbezieher.
od. Stellung am Büttel
(da bereits einm. arbeitsl.)
gelucht. Dasselbe ist sehr
außerordentlich und gediegen;
perfekt im Haushalt, n. d.
selbständig und hat in
der Hotelküche das Köchen
erlernt. Näheres Auskunft
erteilt
Frau Annie Kuhn,
Erbacher Str. 3, V.

Ein junges Mädchen

vom Lande sucht Stellung
als Alleinmädchen für
alle Arbeiten. Näh. Paul-
brunnstraße 3, S. 1, r.

Fließ. brav. Mädchen

sucht zum 15. Sept. Stell.
in kinderlosen Haushalt;
selbst kann alle Hausarbeit
u. bürgerl. Küche führen.
Offerten unter S. 838
an den Tagbl.-Verlag.

Bessere Frau

sucht Beschäftigung im
Haushalt; sehr zuverlässig
u. tüchtig. Offerten u.
S. 839 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen

sucht zum 1. Oktober
Stellung zur Erlernung
des Haushaltes. Gefällige
Offerten unter S. 837 an
den Tagbl.-Verlag.

Photograph

sucht Stellen in Atelier
od. Photograph. Off. erd.
Banger, Wiesb.-Sonnen-
berg, Rail-Wilb.-Str. 1.

Werbliche Personen

Gewerbliches Personal

Junges Klavierpieler

sucht Stellung bei Kapelle
oder Hausmusik. Angebote
unter S. 824 an den
Tagbl.-Verlag.

Photograph

sucht Stellen in Atelier
od. Photograph. Off. erd.
Banger, Wiesb.-Sonnen-
berg, Rail-Wilb.-Str. 1.

Werbliche Personen

Gewerbliches Personal

Junges Klavierpieler

sucht Stellung bei Kapelle
oder Hausmusik. Angebote
unter S. 824 an den
Tagbl.-Verlag.

Photograph

sucht Stellen in Atelier
od. Photograph. Off. erd.
Banger, Wiesb.-Sonnen-
berg, Rail-Wilb.-Str. 1.

Werbliche Personen

Gewerbliches Personal

Junges Klavierpieler

sucht Stellung bei Kapelle
oder Hausmusik. Angebote
unter S. 824 an den
Tagbl.-Verlag.

Photograph

sucht Stellen in Atelier
od. Photograph. Off. erd.
Banger, Wiesb.-Sonnen-
berg, Rail-Wilb.-Str. 1.

Werbliche Personen

Gewerbliches Personal

Junges Klavierpieler

sucht Stellung bei Kapelle
oder Hausmusik. Angebote
unter S. 824 an den
Tagbl.-Verlag.

Photograph

sucht Stellen in Atelier
od. Photograph. Off. erd.
Banger, Wiesb.-Sonnen-
berg, Rail-Wilb.-Str. 1.

Werbliche Personen

Gewerbliches Personal

Junges Klavierpieler

sucht Stellung bei Kapelle
oder Hausmusik. Angebote
unter S. 824 an den
Tagbl.-Verlag.

Photograph

sucht Stellen in Atelier
od. Photograph. Off. erd.
Banger, Wiesb.-Sonnen-
berg, Rail-Wilb.-Str. 1.

Werbliche Personen

Gewerbliches Personal

Junges Klavierpieler

sucht Stellung bei Kapelle
oder Hausmusik. Angebote
unter S. 824 an den
Tagbl.-Verlag.

Photograph

sucht Stellen in Atelier
od. Photograph. Off. erd.
Banger, Wiesb.-Sonnen-
berg, Rail-Wilb.-Str. 1.

Bermietungen

3 Zimmer

3-Zimmer-Wohnung
Nähe Taunusstr., Fried-
r. 750, gegen rote
Karte lof. zu verm. Angeb.
u. S. 838 Tagbl.-Verl.

4 Zimmer

In Villa, hochh. b. Lage,
ind. Wohnungen zu verm.
1800 M. bis 2300 M.
Friedensmiete, 4 Zim.
od. 7 Zim. m. Zubeh. d.
Taunusstr. 74, 1. S. 3972
8-10 Uhr, 2-3 Uhr.

4-Zimmer-Wohnung

r. Lage ges. Bordinat.
Karte zu verm. Möbel
müssen durch Kauf mit-
übernommen werden. Off.
u. S. 839 Tagbl.-Verlag.

5 Zimmer

Herrschäftliche Wohnung
Sonnenberger Straße 19,
5 ar. Zim., Bad, Balkon,
zum 1. Okt. zu vermieten.
Näh. dortselbst, 1. Etage,
Montag und Mittwoch v.
3-5 Uhr nachmittags.

6 Zimmer

Schöne 6-Zim.-
Wohnung
3. Stad. Südviertel, be-
schlagensmiete, 1900 M.
Friedensmiete, Zentral-
heizung, per 1. 10. 2. zu
verm. Näh. auf Anfrage
u. S. 835 an Tagbl.-Verl.

Väden u. Geschäftsräume

Metzgerei-Laden

Bahnhofstraße 9
mit vollständig. Metall-
Ladeneinricht., in dem
jährl. Umsatz 1.500 M.
gebetende Metzgerei be-
trieben wurde, sehr ge-
eignet als Großmetzgerei-
filiale oder Aufnahmestell-
schaft, zum 1. Oktober
zu vermieten. Näh. bei
Ermer, 1. St. T. 5162.

Laden

in erster Geschäftslage
Biedrichs, 20 qm. gegen
Tauschmiete lof. zu verm.
Einrichtung vorh. Off.
u. S. 839 Tagbl.-Verlag.

Werkst. a. als Lager.

50 qm. El. Wall, beheiz-
zu verm. Kerostraße 25, 2.

Wohnungen

ohne Zimmerangabe

Wohnungen

erhalten Sie

schnellstens durch

Wohnungsbörse

L. Rettenmayer

Nikolastraße 5, 1

Beschlagnahmefreie

größere Mann. Wohnung
in Villa, Nähe Kurhaus,
mit ar. Küche, Bades.,
Zentralheiz., an ruhige
Miet. Damen od. alt.
Chefarzt, per 1. Oktober
oder später zu verm. Off.
u. S. 837 Tagbl.-Verl.

Leere Wohnungen, Zim.

Mante, Dohheimer Str. 6

Möbl. Zimmer u. Manl.

Arndstr. 1, 1. mbl. 3.

zu verm. wüßigen 9 u. 6.
Bahnhofstr. 8, 1. mbl.
Zim. m. 1 u. 2 B. frei.
Verm. Bad, Tel. 7391.

Dohheimer Straße 31, 1.

Tel. 4962, Zimmer frei,
1 u. 2 Betten.
Franz, Abt. Straße 6, 2.

2 große aut möbl. Zim.

2 Bett., Bad, ev. Koch-
gehl. an ruh. Miet. a. B.
Friedrichstr. 40, 3. Schön
möbl. u. 1 leer Zim. a. B.
Gehrmundstr. 18, 1. m. 3.

Hellmundstr. 45, 2. m. 3.

hellmundstr. 58, 1. m. 3.
Rheinstr. 88, 1. m. 3.

Gleg. Speisezimmer

mit Balkon

Schlafzimmer mit Bad u.
Kochgehl. bei alt. Dame
zu verm. Am Kaiser-
Friedrich-Bad 6, 1. r.

G. m. 3. u. Manl. zu verm.

Arndstr. 8, 1. l.

Schön möbliertes sonnig.

Zimmer an soliden, be-
rufstätigen Herrn a. verm.
Friedrichstraße 27, 2.

1 möbl. Zim. u. 1 Bett

u. 1 möbl. Zimmer m.
2 Bett., m. Kochg., Gas,
Wasser, el. Licht sofort a.
v. Dohheimer Str. 105, 3

Gut möbl. Zim. preisw.

zu verm. Frau Meier,
Emmer Str. 60, Vaden.

Herr oder Dame

Wohnungen
tauschen Sie
schnellst. in der Stadt
von u. nach auswärts d.
Wohnungsbesitzer
L. Rettenmayer
Nikolasstraße 5, 1.

Geldverkehr
Kapitalien-Angebote

Hypotheken
Robert Götz
Rheinstraße 91
Fernruf 4840.

Angesehener Privatbank-
haus hat s. 31.
Hypothekengeld
auf gute Stadthäuser zu
verleihen. Schnellste Er-
füllung. Zinsen unter
2. 836 an den Tagbl.-Verl.

1. Hypothek
25-30 000 M. auf herrsch.
Häuser sofort auszuliefern.
Zinsen u. Eigentümern
u. H. 836 an Tagbl.-Verl.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe

Moderne Villa
Adolfshöhe 8 Z, Zu-
beh., Zentralheizg.,
Gart., in best. baul.
Zust., sof. beziehb.
1.49 000 Mk. z. verk.

Schottentfels & Co.
Sagr. 1875 Theater-
Kolonnade

Sichere Kapitalsanlage.

An erste Stelle 8000 Mark bei mehr als
jährlicher Sicherheit und 10 % Zinsen nur von
Privat sofort gesucht. Offerten unter T. 834
an den Tagbl.-Verlag.

2 schöne Etagevillen
in bester Lage, sofort zu verkaufen.
Häuser Taunusstraße, Friedensstr. 120 000 M.
Aut. Hypothek 13 750 M. Friedensstr.
7050 M. Preis 62 000 M. Ans. 15-20 000 M.
Häuser Wilhelmstr., im Villenviertel, Friedens-
str. 128 000 M. Aut. Hypothek 15 000 M.
Friedensstr. 7100 M. Preis 62 000 M. Ans.
15-20 000 M.
Französisches Verwaltungsbureau C. Bacand,
Emmer Straße 19. — Telefon 3697.

Etagehaus
Adelheidstr., Ecke Moritzstr., mit 4 freiverwendenden
Räumen (Hochparterre), für Ärzte, Rechtsanwälte
u. u. geeignet, für 39 500 RM. bei 4500 RM.
Anzahlung sofort zu verkaufen.
„MERWA“
Wilhelmstraße 28. — Telefon 8508.

Gelegenheitskauf!
Etagevilla Nähe Kurpark, 2 x 5 u. 1 x 3 Zimmer,
Küche, Bad, gr. Dielen, Garage, Gartenhaus, für
nur 50 000 RM. bei 20-25 000 RM. Anzahlung
sofort zu verkaufen.

Immobilien-Agentur „Taunus“
Wilhelmstraße 6 — Telefon 2510.

Wohn- und Geschäftshaus
in pa. Lage, mit Torf, u. groß. Hofraum, für
jed. Großbetrieb, Autohalle u. u. preisw. u.
15-18 000 RM. Ans. sof. zu verk. Ausl. nur
an erste Selbstkäufer. Anfragen u. S. 836
an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht
Mittelgrosse Villa
mit Garten und Garage.
Gegen volle Barzahlung. — Makler verboten.
Diskretion zugesichert. Angebote unter G. 836 an den
Tagbl.-Verlag.

Gelegenheit
Etagehaus
Nähe Taunusstraße,
Friedensstr. 5500, f.
32 000 Mk. zu verk.

Schottentfels & Co.
Sagr. 1875 Theater-
Kolonnade

Freiherrnsitz
bestehend aus Wohn- und
Wirtschafts-Gebäuden, 36
Korallen Auefeld, Ob-
baumplantagen u. u. für
50 000 R. Mk. bei Hälfte
Anzahlung sofort zu ver-
kaufen durch
H. Brach
Wittenburg, Thür.

Etagehaus
in gut. Zustande, Taxe
82 000 Mk., Friedensstr.
5 000 Mk., lastenfrei.
Preis 27 000 Mk., plus
Wertzuwachssteuer b.
10 000 Mk. Anzahlung.
Toreinfahrt und Werk-
stätte, welche nach
Kauf frei wird, durch
Grundstücks-
und Wohnungsmarkt
G. m. b. H.
Schwalbacher Str. 4
Tel. 5884

Mainz
Haus mit Laden
4200 M. Miete, Anzahl.
20 000 RM. Offerten unter
T. 837 an den Tagbl.-Verl.
Immobilien-Kaufgehilfe
Baugrundstück
in näherer Umgebung der
Kuranlagen zu kaufen
gesucht. Offerten unter
M. 835 an den Tagbl.-Verl.

Beteiligung angeboten
in Anteilen von 500 Mt. aufwärts an einer seit über 21 Jahren
bestehenden Hamburger China-Import-Firma, welche sweds. Ent-
haltung einer grossartigen Organisation hinsichtlich Vertriebs ihres
Chy Long China-Karren Tee
in der Blech-Pyramide

in eine G. m. b. H., mit einem Stammkapital von 160 000 Mark
ausgebaut werden soll. Der billige Detailverkaufspreis von 80 A
die Blech-Pyramide, deren Inhalt für etwa 150 Tassen höchst
aromatischen Tees ausreicht (welcher Preis für die Ladengeschäfte
einen Gewinn von 20 A enthält) macht die seit 16 Jahren ge-
schäftliche Tee-Markte zu einem tatsächlichen Volks-Konsum-
artikel. Eine besondere Zugkraft für den Kauf dieser Teemärkte
bietet, daß das Publikum gegen Rückgabe leerer Blech-Pyramiden,
echt chinesische Gegenstände zum Geschenk erhält. Die Rentabili-
tätsberechnung weist einen
Netto-Rutzen von etwa 50 %
aus. Anfragen zu richten an

Chinafromm Tee-Vertrieb, Hamburg 23

Enorm hohes Einkommen

20000 Mk. jährlich, tägl. Bargeld, Kasseaufträge
von hier liegen vor. Hervorragend begutachtetes
Verfahren. Fachkenntnisse nicht erforderlich.
Herren, die über 2500 Mk. verfügen, erhalten Aus-
kunft Freitag, den 8. September,
von 9-1 Uhr, Taunus-Hotel
C. v. Salfiel.

Verkäufe

Privat-Verkäufe
Existenzen
Geschäfte aller
Art in la Lage
Mantel, Ditzh. Straße 6, P.
Ausschnitt, m. Ein-
richtg., in erit. Lage Bie-
richs. Kranth. halber sof.
zu verk. (Laubw. u. u.).
Offerten unter A. 839 an
den Tagbl.-Verlag.

**Echter Herz-
Mantel**
gut erhalten, im Auf-
trage sehr billig zu verk.
Karl Schenl,
Belzwaren u. Kürschner
4 Gemeindegasse 4,
nächst Michaelsberg.
1/2 lange, sehr elegante
Kohlenmantel
zu verk. Emmer Str. 19, P.
Mod. Damen-Küchler
zu verkaufen Derrnstr.
gasse 3, 3.

Schlafzimmer
(neu), Tisch, mit Stür.
Schrant, preiswert zu verk.
Zimmermann,
18 Kranenstraße 18.
8 Doppelbetten,
weiche dicke enal. Woll-
decken zu verk. Taunus-
straße 34, 1. von 1-3 u.
6-8 Uhr.

1 Lad. Bett mit Matratze
12 Mt., 1 Kleiderkasten
8 Mt., 1 Kommode 8 Mt.,
1 Nachtkisch 4 Mt., 1 Spar-
herd 2 Mt. zu verkaufen
Bilowstraße 13, 2 links.
Freitag am 8 u. 10 Uhr.
Kinderbett, Babymatratze
billig abzugeben. Biebricher
Straße 55, Part.
1 Bettstelle, Sprung,
Steil. Matratze zu verk.
Bertramstraße 25, 3. lts.
Bett m. Patentrahmen, 6
zu verk. Kranenstr. 4, 2 r.
Guterhalt. dreieckige
Saarmatratze und einige
Kopfkissen preiswert zu
verk. Ausgeben vormitt.
Kranenstraße 13, Part.
Zwei sehr gute Feder-
betten zu verkaufen Biebr.
straße 13, 2 links.
Sofa, Tisch, Stühle,
Bett, Pannell, Gastisch
vollst. Küche
f. bill. zu verk. Platter
Straße 56, 2 links.
Schöne, gut erhaltene
Kücheneinrichtung
billig zu verkaufen. Rab.
im Tagbl.-Verlag. Sy

Guterh. Kleider-, Küch-
Kleiderkasten und Sofa
zu verkaufen. Off. unter
D. 835 an den Tagbl.-Verl.
Kleiner Geldschrank zu
verk. Taunusstr. 56, 3.
Kuhg. Gasherd (2flam.)
mit Tisch, achte, poliert.
Tisch, alles bill. zu verk.
Marktstraße 12, 3 rechts.
Antike Eichenholzstube
(Koffertform) billig zu
verkauf. Kibel, Wehrstr.
46, 2.

Ladeneinrichtung
für Metzgerei
auch einzeln zu verkaufen
Dohde, Mühlengasse 36.
Dahlestr. Laden m. Pim.
und Keller zu vermieten.
Eine Vabenthele,
1 Desimalwaage, 1 10-A-
Waage, 1 Papierrolle, ein
großer Vabentisch, zwei
Eisenstühle u. Glasplatte,
1 Futterkiste billig zu verk.
Bleichstr. 17, Obfladen.
2 ar. Geschäftsladenschränke
a 35 Mt., ar. Thele mit
Glasauslass 30 Mt., ein
Werkstisch 5, 1 Gesch. Kon-
sole 4, Schiebl. 7, Schneid-
maschine 35, 1 Schabm.
Nähm. 60 u. a. m. Gold-
gasse 13, Hof. von 8-10.

Radioapparat
3 Höhren,
mit Zubehör, bill. zu ver-
kaufen Telefon 7878.

Erstkl. Radio-Apparat
abs. Taunusstraße 16, 3.
Opel,
2flüg. 1/2 Jahr alt, zum
Preis von 1500 R. Mk.
sofort zu verkaufen. An-
gebote unter H. 839 an
den Tagbl.-Verlag.
Eine fast neue
Leistungsfähige
3.50 Mt. auf 2.20 Mt.,
preiswert zu verkaufen.
Gebr. Stiehl, Bierkabi,
Friedrichstraße 12.
Gebr. Damen-Kab zu verk.
Schmidt, Biebrichstr. 6, 3.
Guterhaltene Anaben-
rad billig zu verkaufen
Weidenstraße 42, 3 lts.

Handwagen verkauft
Schwalm, Biebrichstr. 19.
Schöner Gasherd, weis.
Emaille u. 6 Kochstellen,
für größeren Haushalt od.
Restaurant sehr geeignet,
billig zu verk. H. Kramer
u. S. Münch, Weiden-
straße 20, Tel. 8214.
1 gebr. Gasherd, 3fl. m.
Schrant, billig zu verk.
Kroher, Karlsruher 31, 1.
Anlehen vormittags.
Gasherd m. Tisch, 3fl.,
billig abzugeben. S. 2.
Für Schreiner!
Leinwand, tabellierter Au-
hand, preiswert zu verk.
Kreiner,
Weidenstraße 46, 2.
Obstletern,
verich. Handwagen
zu verkaufen Weidenstr. 10.

Tücher- und Lederver-
geräte f. einen Anfänger
billig zu verkaufen. Off.
u. S. 837 an Tagbl.-Verl.

Apfelweinfässer
sehr gute, 1/4, 1/2, 3/4 St.,
oval, mit Tüchern, zu verk.
K. Bek,
Frauensteiner Str. 3, 1.
am Güterbahnhof.
30 Einmachgläser (Weid-
Reformelbottchen, Bat-
fl. u. ar. Kaffeteile u. u. zu
verk. Körnerstr. 2, Part. r.

**Schwer eichene
Haustür**
sowie mehrere gebrauchte
Stehpulte
mit hohen Stühlen zu ver-
kaufen. Off. unt. A. 840
an den Tagbl.-Verlag.

21. Holstor,
sehr gut erhalten, für
Kamife od. Schuppen sehr
geeignet, billig zu verk.
H. Kramer u. S. Münch,
Weidenstr. 20.
Telephon 8214.

Leere Kisten
in verschiedenen Größen,
abzugeben.
L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt.
Dleanderbaum,
rot blühend, zu verkaufen
Dohdeimer Straße 10, 1.

Händler-Verkäufe
Fast geschenkt, Eleg. S-
u. D. Regenmantel, Stati
30 Mt. nur 15 Mt. Fabr-
Niederlage Bilsen, Alte
Kolonnade 31. Koffette.

Achtung!
Möbelkäufer
20 urtildgeleste
Schlafzimmer
Mahagoni, Birke, Kirsch-
baum, Nussbaum u. Eiche,
zum Inbetriebnahme Preise
von 450, 500, 600 u. höher.
Speise- u. Herrenz.
Schwere Arbeit, mit reich.
Schmuck, 450, 500,
600 und höher.

Küchen
natur-färbt, 225, 250,
275 und höher.
Reinigung erbeten.
Möbelgroßhandlung
Rosenfranz
3 Blücherplatz 3.

Kleiderschrank
nussb.-pol., 2tür., Chais-
longue bill. zu verkaufen.
Rosenfranz, Blücherpl. 3.
Eleg.
Kücheneinrichtungen
10 verschied. Modelle, in
Eis, Eisen u. weisglad.
mit Kirsch- od. Weiden-
verglasung u. u. u. u.
für 200 bis 350 Mt. zu
verkaufen.
Keller, Möbelschreiner,
Schornsteinstr. 19.

Für Brautleute

Herrschäftliche Schlafzimmer in Goldbirke und
Eiche, Speisezimmer, schöne Kücheneinrichtung,
Chaiselongue, Herren-Schreibtisch, 2 egale Kanop-
matratzen, Deckbetten, Kissen, Bettfedern u. Daun-
ent, Patentrahmen und Schonerdecken, alles prima
Qualität, sehr billig zu verkaufen.
Meier, Adlerstraße 53.

Geltene Gelegenheit.

Ein wenig gebrauchtes
Schlzimmer, ein Eichen-
Schlafzimmer mit dreijür.
Spiegelschrank und eine
Kücheneinrichtung mit
2 Schränken, alles prima
Schreinerarbeit, alles weit
unter Ladenpreis abzu-
geben. Bertramstraße 29,
Ecke Bismarck, Eichen-
Wiener Stühle
Wirts-
Tische
4 Zimmermannstraße 4.

Kaufgehilfe

Herren-Kleider-, Papier-,
Zigarren-, Konfitüren-,
Lebensmittel-, Geschäfte,
Metzgerei, Bäckerei, Café,
Wirtschaft, auch Baulche,
Dohdeimer Straße 6.
Beide hornl. Kiege gel-
vorgemollten. Off. Post-
lagerstraße 396 Wiesbaden

Fortierier

nicht unter 1 Jahr, stuben-
rein und wachsam, in gute
Hände zu kaufen gesucht.
Off. unter E. 840 an
den Tagbl.-Verlag.

Brillanten Perlen

kauft Ausländer zu aut.
Preis. Angebote erbeten
unter A. 838 an den
Tagbl.-Verlag.

Kaufe

Herren-Anzüge
Wäsche, Schuhe, Koffer,
Grammophone, Wand-
schöne.
Brillanten, Gold, Silber
kauft zu höchsten Preisen
Heinrich Breich
14 Wagemannstraße 14.
Tel. 7036. - Post. genügt.

1925er Rheingauer Krefzenzweine

mittlere bis feinste Qualitäten, in Posten von je 1/2
bis 1/4 Stück, auch in Flaschen, gegen Kasse zu kaufen
gesucht. Es kommen nur erhaltene Gewächse aus
Herrschäftlichen in Frage. Uebernahme auch Ver-
teigerungsanteile. Ausführliche Angebote unter
A. 159 an den Koblenzer General-Anzeiger in
Koblenz. F189

Feh-
hellgraue Felle oder Garnitur oder Futter
zur Ausbesserung sofort gesucht. Offerten mit
renauer Angabe des Fells und Preis unter
S. 837 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Englisch
in einem kleinen Zirkel,
pro Stunde 1 Mark, bei
engl. Lehrer.
Absolute Garantie
in 20 Stunden sprechen,
lesen und schreiben.
Ebenso Einzel-Privat-
Unterricht.
Erfolgreichste Methode.
Offerten unter S. 838 an
den Tagbl.-Verlag.

**Gesang-
Unterricht**
von früh. Overtängerin
gratis gegen Klavierbegl.
Off. Postlagerstraße 403.

**Gefang-
Unterricht**
Engl. Unterricht
u. Literatur erteilt erf.
Engländerin. Internat.
Reberberg 11a.

**Gesang-
Unterricht**
von früh. Overtängerin
gratis gegen Klavierbegl.
Off. Postlagerstraße 403.

Badsteinfabrik
zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten
unter T. 1364 an Ann.-Exped. D. Frenz,
G. m. b. H., Mainz, F10

Herren-Anzüge

Schöne, Koffer, Teppiche,
Möbel, Deckbetten u. u.
D. Sipper, Tel. 4878
Riehlstr. 11, 3.

Herrenanzug
en. Rod o. Hose, für mittl.
Fra. gesucht. Offerten u.
S. 838 an den Tagbl.-Verl.

Gute Geige

zu kaufen gesucht. Ange-
bote mit Preis u. A. 840
an den Tagbl.-Verlag.

Schlafsofa
od. Chaiselongue m. Bett-
einlage, neu oder geb.,
zu kaufen gesucht. Off.
u. S. 839 an Tagbl.-Verl.

Schmale
Viege-Schanklatten
zu kaufen gesucht. Offert.
u. T. 837 an Tagbl.-Verl.

Strichmaschine
10er Teilung, zu kaufen
gesucht.
Off. u. H. 835 Tagbl.-Verl.

Gas-Heizofen
zu kaufen gesucht.
Angebote an Dr. Stein,
Rheinstraße 7.
Alle Sorten
Flaschen
kauft u. verkauft S. Still,
Blücherstr. 3. Tel. 6882.

**Wer erteilt englischen
Unterricht?**
Offerten mit Preisangabe
u. A. 838 an Tagbl.-Verl.

Malunterricht
Bildnis, Akt, Landschaft.
Anmeldung und Ausrüst
Sonntag u. Sonntag
von 11-1 Uhr.
Atelier
Wolff-Malm
Geisbergstraße 30.

Lichtiger Dirigent
wird von Gesang-Verein
in der Nähe Wiesbadens
gesucht. Off. unt. S. 835
an den Tagbl.-Verlag.

Harmoniumstunden
sucht Anfängerin. An-
gebote unter S. 837 an
den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen
Gemüse-Gärtnerei
103 Ruten Pachtland,
120 Fenster u. u. u. u. u.
beh., tabelllos erhalten,
süßlich abzugeben. Off.
u. D. 826 an Tagbl.-Verl.

Nur bei Nielschmann

Kuchenteller, groß	von 0.95 an
Kompott-Teller	0.12 "
Platten 	0.75 "
Käseglocken	0.85 "
Butterdosen	0.35 "
Jardinieren	1.10 "
Tortenplatten auf Fuß	1.40 "
Wasserflaschen, ¼ Liter	0.55 "
Geleedosen	0.38 "

Wassergläser	von 0.14 an
Bierbecher, glatt	0.15 "
„ schöne Muster	0.20 "
„ geschliffen	0.26 "
Römer, grüner Stiel	0.32 "
Weingläser, schöne Form	0.26 "
Likörbecher	0.16 "
Likörgläser auf Fuß	0.30 "
6 Likörbecher, sort. Farben	0.75 "
Weinservice, 7 Teile	3.75 "

Glasschüsseln, groß	von 1.10 an
„ klein	0.14 "
Zuckerschalen auf Fuß	0.25 "
Salzstreuer	0.15 "
Menage, 2teilig	0.25 "
Senftopf	0.30 "
Bierkrüge	1.30 "
Aschenbecher	0.25 "
usw.	

10 billiges Glas

Große Auswahl
in
Kristall und geschliffenem Glas
zu billigsten Preisen.

Verloren * Gefunden

Ein Ring

(Granat) am 7. 9. nachm. in der Damen-Toilette im Kurhaus verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben. Vdr. im Tagbl.-Berl. Th.

Ohrring
mit Perle und kleinem Brillant verloren. Wiederbringer Belohnung. Juwelier Sauerland, Kirchallee 17.

Schwarze mittelgr. Rahe mit weikem Fied u. a. Hals, a. Kam., Moorchen hörend, seit Sonntag abhanden gekommen. Wiederbringer, erh. sehr gute Bel. Adelheidstr. 13, 1. St. r.

Verchiedenes

R.-M. 2184.

in 2 Monaten verbiente nachw. unkl. Bücher unter Tb. Teller: viele andere R.-M. 2121, R.-M. 2002, R.-M. 1753, R.-M. 1701 und ähnl. Summen. Das können Sie auch verdienen, wenn Sie unsere F 189

Vertretung

zum Besuch von Privat-Fabrikanten übernehmen. Kein Kapital, keine Vorkenntnisse nötig. Schreiben Sie sofort an: Max Krug G. m. b. H., Berlin W. 906, Neue Ansbacherstr. 7.

Alleinvertrieb

eines chem. Fleck-Heilmittels zu vergeben; erforderlich 100 Mk. F 56 S. Köbbig, Frankfurt a. M., Reilmstr. 22.

Welche jg. Damen

haben Int. an ein Kochkurs? In 1 Mon. tabell. Kochen garantiert. Auch Kochkollaborat. 1. Küchenmeister. Offerten unter J. 840 an den Tagbl.-Berl.

Umzugsgelegenheit

im Möbelwagen nach Elberfeld und Berlin oder Adina.

Adolf Mönke, Klarenthaler Straße 9, Tel. 2656.

Großes Haus

Stammreihe A. 2. Rang, erste Reihe, Nr. 10, 11, für 9 Vorstell. abzugeben. Offerten unter J. 839 an den Tagbl.-Berl.

Eine prächtige Kegelbahn

im Zentrum der Stadt zu vermieten.

Offerten unter J. 836 an den Tagbl.-Berl.

Gutes Piano

(Späterer Kauf freigelegt) zu vermieten.

Off. u. G. 840 Tagbl.-Bl.

Regelbahn

gesucht

von besseren Herren. Offerten unter T. 838 an den Tagbl.-Berl.

Gebild. Dame

Anfang 40, gesunde, frohe Natur, tüchtig in Geschäft u. Haus, wünscht durch Ehe treuen Lebenspartner. Einige Eigenschaften. Mittl. Beamte, od. Kaufm. bevorzugt. Offerten unter J. 838 an den Tagbl.-Bl.

Ehe

bekannt zu werd. Schöne Figur, beiteres Wesen sowie Subtilität Beding. Suchender ist 28 J., blond, mittelgroß, in feiner Kaufmannsstellung, Gel. Off. (mögl. mit Bild, welches sofort retourniert wird), u. S. 837 an Tagbl.-Berl.

Nr. 3



Wer dieses Zeichen ruft herbei.
Der lebt in Zukunft sorgenfrei.

Bei
— Regen —
die
Dauermelle
ein Segen.

Fachmännische Ausführung
bei billigster Berechnung.

Dette, Michelsberg 6.

Schöne Ch. u. Einmach-
birnen Pfund 10 Pf.
Zweites Pfund 10 Pf.
Heuber,
Rüdesheimer Str. 33, 1. Viktoriastraße 49

Wiederbeginn des Gesangsunterrichtes: 15. September

EBBA v. STEINDLER

Zu sprechen: 2—3 Uhr.

FORTSCHRITT SCHUHE

Wir vergrößern unsere Geschäftsräume und gewähren während des

Umbaues

nur noch bis Samstag, den 10. September 1927
auf alle Waren, auch auf die allerletzten Neuheiten

10% Rabatt

Neustadt

Das größte
Schuhhaus
Wiesbadens

Bühnenvolksbund e. V.

Theatergemeinde Wiesbaden.

Samstag, 10. September, Kleines Haus

Die letzte Geliebte

zu Einheitspreisen.

Kartenausgabe: nur 3—7 Uhr.

Neuanmeldungen werden noch angenommen.
Geschäftsstelle: Moritzstr. 56 • Fernruf 7550.

Praktisch
vorgeführt wird:

Donnerstag Freitag Sonnabend

Ambrohn-Mop

Neuzeitliches Reinigungsverfahren für Fußböden und Möbel, ohne Wasser, Seife usw.

● Beachten Sie meine Schaufenster. ●

Erich Stephan

Kleine Burgstraße — Tel. 7736 — Ecke Häfnergasse 1671

RENKER Marktstr. 32
(im Hotel Einhorn)

Ueberziehen **Schirme u. Stöcke.**
Reparieren

Flügel in großer Auswahl nur Qualitätsmarken von Mark 1950.— an
Kaufgelegenheit, für gespielte Instrumente
GÜNSTIGE ZAHLUNGSWEISE.
Musikhaus Schützen
Wilhelmstraße 34. 926

Geschäftl. Empfehlungen

Abolfstraße 6. 1.
auter Briv. • Wilttagstisch
70 Wienitz.

Transporte

mit Lieferwagen in und außerhalb der Stadt führt aus

Bahner u. Co.,
Bücherstr. 34. Tel. 4312.

Umzüge, Transporte

mit Auto u. Pferdekarre, auch außer der Stadt, befragt Weimer, Ludwigstr. 6. Telefon 2614.

Bitte auskneiden!

Ja, geb. vertrauensw. Dame, ver. in Stenogr., erledigt flott, laubert und billig kauft, u. jurist. Arbeiten auf eia. Misch. Kommt auf Wunsch ins Haus, Dauer-Abt. Postlagerkarte 404. Wiesbad.

Nirgends erhalten Sie

la Vervielfältigungen

100 Blatt zu Mk. 2.—, 500 Bl. 6.—, 1000 Bl. 9.—

nur Schreibstube
Webergasse 8.

Tüchtige Schneiderin arbeitet Kleider von 3 M. an, Mäntel von 8 M. an. H. Jenzl.

Rauenthaler Str. 20. P. r. Schneiderin empf. sich im Anfert. eleg. Damen-Gard. in u. a. d. Hause. C. Totschall, Webergasse 24.

Strickfaden

werden v. 1.50 M. an zu Weiten u. Fußloper umgew. arb. Adelsbldstr. 45. S. 31



Auch die Großstädterin

die Vielgeplagte, weiß sich die einzigartigen Vorzüge der altbewährten reinen Sunlicht Seife zunutze zu machen. Rasch und ohne viel Arbeit läßt sich mit dieser besten aller Seifen die große Wäsche erledigen: Nur einseifen, einrollen, über Nacht nach liegen lassen und andern Tags kochen und spülen — das ist alles.

Sunlicht Seife

schont die Wäsche und erspart Ihnen viel Geld.

Sunlicht Seife

S 162

Doppelstück 40 Pf.
Großer Würfel 35 Pf.

Bekanntmachung.

Verzeichnis der in der Zeit vom 13.—31. August 1927 bei der Polizeiverwaltung Wiesbaden als gefunden angemeldeten Gegenstände.

Gefunden: 2 Paar schwarze Damen-Stiefel, eine goldene Brosche mit Brillant, 1 alter dünner Trauring, 1 Anhänger, Bernstein, 1 Klappmütze, graubraunes Tuch, 1 Gemeinuttermal, 1 Brille mit Futteral, 1 Schirmfutteral mit Schirm und Stod, 1 Stielorgnette mit Futteral, 1 zweirädriger Waldwagen, 1 silberne Spangenbrosche, Filigran, 1 Paar wildlederne Damen-Handschuhe, 1 Satz gequellter Hafer, 2 Fruchtswagen von Gev., 1 20-Markstein, 1 schwarzleiderne Damenschirm mit bunter Borde, 1 kleines Taschennest mit Perlmutterhäute, ein Hundehalsband mit Marke 2580, 1 10-Markstein, 1 Hundepfeife, 1 Bier- und Weinpfel von Grimm und Karl, 1 schwarze Stoffhandtasche, 1 gelbes Kinderwolljäckchen, 1 weißer Reinenstiel, 1 silberne Armbanduhr (Federarmband), 1 alteres Fahrrad (schwarzer Rahmenbau), 1 Fahrradlaternen, 1 kleine Kinderhandtasche, braun mit Gold, 1 10-Markstein, 1 weiße Damenhose und Stiderei, 1 schwarzer Damenschirm, 1 Fahrrad, Marke Excelsior, ein schwarzes Sportportemonnaie, 1 Strickjacke, rot mit weiß, vor 5 bis 6 Wochen am Herdberg, mehrere Schlüssel, Zugelassen: 1 Bapagei, Zugelassen: 1 Dorettide, getigert, 1 Schäferhund, gelb, zwei schwarze Kelpinscher, 1 Schm. Spickhund, Wiesbaden, den 3. September 1927.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Freitag, den 8. September 1927, nachm. 15 Uhr, versteigere ich Dohheimer Straße 19, zwangsweise: 1 Klavier, 1 franz. Billard, 1 Bücherstempel, ein Parfümstempel, 1 Mercedes-Schreibmaschine, 1 kompl. Speisezimmer, 1 Teppich, 1 Herrenschreibtisch, 1 Warenstempel mit Glasstempel, zwei Nähmaschinen, 2 Kaffeemühlen, ferner: 1 Brillenoptiker, 1 Schühstempel und 1 klam. Schreibmaschine, die letztgenannten Gegenstände vorausichtlich bestimmt

öffentlich meistbietend gegen Barszahlung.

Bed. Obergerichtsvollzieher, Luxemburgstraße 11.

4 billige Mützentage
vom 8. bis 12. September

0.95 1.50 2.00 2.50 3.00 3.50

Lina Hering, Wwe., Mauritiusstraße 4.

Konkurrenzlos niedrige Preise, weil elektr. Maschinenbetrieb.

Bervielfältigungen

von Geschäftsbriefen, Rundschreiben u. ähnl. Arb.; nur la Tzendrud in jeder gewünschten Schriftart und Farbe (jedes einzelne Schriftstück ein Original-Schreibmaschinenbrief), sowie alle sonstigen, maschinenschriftlichen Arbeiten liefert rasch und fehlerfrei

Schreibstube Lang

Rheinstraße 74. Part., Ecke Karlstraße. Fernspr. 3061.

(Sonderräume für Diktatarbeiten, ständig geöffnet.)

Vollmilch

Täglich 30—40 Str., hat abzugeben

Müller, Welltrigmühle. Händler

Worsug.

Mein Räumungs-Verkauf

dauert nur noch bis Ende dieser Woche.

Benutzen Sie diese günstige

Gelegenheit

die noch vorhandenen

Ausverkaufs-Artikel

weit unter Einkaufspreisen

alles aber mit

10% Rabatt

einzukaufen. Markenartikel ausgenommen.

Gelegenheitskauf

extra schwere unbordierte

Aluminium-Geschirre

zu besonders billigen Netto-Preisen.

Telephon 7213

L. D. Jung

Kirchgasse 47.

Wie wird die diesjährige Weinernte ausfallen?

Nach den Unwetterschäden, der meist mangelhaft verlaufenen Blüte, dem durchweg knappen Behang und der fortgesetzten schlechten Witterung zu urteilen, nicht so, daß ein Preisrückgang zu erwarten ist. Eher ist das Gegenteil der Fall.

Überzeugen Sie sich an den 5 nachfolgenden Marken von der Preiswürdigkeit meiner sorgfältig gepflegten und bekömmlichen Weine und decken Sie jetzt Ihren Bedarf für die nächsten Monate.

24er Bretzenheimer Langer Ritter (Nahe) p. Fl. o. Gl. Mk.	1.40
25er Laubenheimer Berg	1.50
24er Erbacher Steinmorgen	1.60
24er Hallgartener Rosengarten	1.80
22er Rauenthaler Hilblitzberg-Riesling	2.25

Außerdem reichste Auswahl in den Zwischenlagen und zu höheren Preisen — Ausführliche Preisliste gerne zu Diensten — 1576

J. Rapp, Weinbau — Weinhandel

Moritzstraße 31.

Telephon 2169.

Filiale:

Neugasse 20.

Man achte genau auf meine Firma!

Mobiliar-Versteigerung

Wegen Auflösung des Haushalts usw. versteigere ich zufolge Auftrags

morgen Freitag, den 9. September, vormittags 9½ Uhr beginnend, durchgehend ohne Pause, in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacher Straße 23

folgendes unterhaltene Mobiliar, als:

1 Eichen-Herrenzimmer-Einrichtung

best. aus: Bücherstempel, Konfessionstisch mit Spiegelstempel, Schreibtisch, Schreibtischstuhl, lat. Tisch, Serviertisch, 6 Stühlen u. Wandstühlen; Kuchb.-Büfett, Mahagoni-Biedermeier-Schreibtisch, Mahagoni-Biedermeier-Schreibtisch mit Konsole, runder Biedermeier-Tisch, Mahagoni-Vertikale, Polsterarmaturen, Sofas, Chaiselongue, Kuchb.-Bett mit Kuchhaarmatratze, 7 Kuchbaum-Betten mit Sprungrahmen, Kuchbaum-Waschkommoden und Nachttische mit Marmor, Kuchb.-Spiegelstempel, Kuchb., Mahagoni- und lackierte Kleiderstühle, Kommoden, Kleider- und Handtuchständer, Sofa, Spiel-, Kipp- und andere Tisch-, Stühle, Sessel, Eichen-Herrenzimmer-Tische, Stühle, div. Kleinstmöbel, Spiegel, Bilder, Bücher, Kipp- und Aufstellgegenstände, Glas-, Porzellan-, Gebrauchsgegenstände, Buch-, Kuchb.-Stecher, elektr. Küter, Küter, Federbetten, Kuchb.-Gardinen, Weißzeug, Dr.-Leibwäsche, Kuchmaschine, eis. Wäschemangel, weiße Kuchb.-Einrichtung, div. Kuchb.-Möbel, Kuchb.- und Hausgeräte;

ferner wegen Geschäftsaufgabe, mittags 12 Uhr, folgende Kuchb.-Einrichtungsgegenstände:

1 Thele mit Marmorplatte, 3.50 Meter lang;
1 Thele mit Marmorplatte, 2.25 Meter lang;
2 Glasstapel-Aufsätze, ca. 3.00 u. 1.25 Mtr. lang;
Glasausstellkasten, Erkerverkleidung m. 8 Spiegeln, Stehpult, Tisch und dergleichen mehr freiwillig meistbietend gegen Barszahlung.

Besichtigung Donnerstag während den Geschäftsstunden.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beeidigter Taxator

Telephon 2941. Schwalbacher Straße 23.

Bestes, streng reell und sachmännlich geleitetes Unternehmen.

Übernahme von Taxationen u. Versteigerungen von Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässen, Einzelmöbeln, Kunstgegenständen, Antiquitäten usw. unter günstigen Bedingungen.

Buch- und Steuerfachmann

übernimmt das Betragen, Abstellen sowie Neu- anlegen der Bücher, dem Betriebe anpassend, und bearb. sämtl. Steuerfachen unter Berücksichtigung aller auf legalem Wege mögl. Ermäßigungen streng diskret und billigst. In Referenzen. Offerten unter U. 803 an den Tagbl.-Verlag.

Haararbeiten

Transformationen, Zöpfe, Unterlagen, Locken. Naturschötte werden modern und billig angefertigt. Aufarbeiten getragener Haararbeiten.

J. Zamponi Spezialgesch. f. Haararbeiten Goldgasse 2, Ecke Mühlg.

„Wirtschaft zum weißen Hüh“

Steingasse 28.

Täglich frisch angefertigten

füßen Apfelmost

direkt von der Kelter.

Emil Jann.

Erstaunlich billige Preise für Qualitätsmöbel das ist der alte, gute Ruf meines Hauses.

Besuch der 6 Stockwerke umfassenden Ausstellung lohnend und ohne Verpflichtung.

Telephon 7151. **G. Schupp Nachf., Fritz Mahr** Taunusstr. 38.

Schlaf-, Speise-, Herren- u. Wohnzimmer, Polstermöbel, Küchen.

Ältestes Haus der Branche in Wiesbaden.

Gutes Einweichen ist halbes Waschen!



Sie werden dieses Wort bestätigt finden, wenn Sie es einmal selbst probieren. Weichen Sie Ihre Wäsche am Abend vor dem Waschtage in kalter Henko's-Lauge ein. Das Aussehen der Einweichlauge am nächsten Morgen zeigt Ihnen, wie sehr Schmutz und Flecke sich schon gelöst haben!

Henko Henkel's Wasch- und Bleich-Soda
— weit ergiebiger als lose Soda! —

Serie: „Das sparrame Waschen.“ Bild 1.

Vertreter: Rudolf Haas, Emser Straße 48, Telephon 6691.

Jeder spricht von den billigen Preisen und guten Qualitäten



Damen-Spangenschuhe schwarz.	5.50	Herrenstiefel schwarz, extra stark.	7.50
Damen-Halbschuhe schwarz.	6.90	Herrenstiefel schwarz, mod. Form, ged.	9.75
Damen-Lackschuhspangenschuhe.	7.50	Herrenstiefel braun, mod. Form, ged.	12.50

Schuh-Levi Wiesbaden
Faulbrunnenstraße Ecke Schwalbacher Straße.

Ausnahme-Preise

(gültig bis einschl. Samstag, 10. September 1927)

Vorzügliche **Blockwurst**
1 Pfund nur **1.70**

1a Eier-Nudeln
1 Pfund **48**

Adolf Harth.

1889

Herbst-Modellhüte

in Samt, Seide, Filz in jeder Preislage empfiehlt



Kuss
Rheinstr. 43

Mittels elektrischer Anlage fassoniere sofort in einem Tag jede neue Fassung, wie Lindberg-Kape, in jeder Kopfwette um.

Hosenträger

1.00, 1.50, 1.75, 2.00, 2.50, 3.00 Mk.

Lederhandlung Gerich
jetzt Friedrichstr. 46. 1337

PLAKATE

Zimmer frei
Möblierte Zimmer zu vermieten
Zimmer zu vermieten
Wohnung zu vermieten
Möblierte Wohnung zu vermieten
Laden zu vermieten
Zu vermieten
Zu verkaufen
Zu verkaufen oder zu vermieten
Hunde sind an der Leine zu führen
Mitbringen von Hunden verboten
Heute wegen Todestfall geschlossen
Geschlossen
Von 1-3 Uhr geschlossen
Eis-Schokolade
Eis-Kaffee
Eis
Getrocknetes
Erdbeer-Bowle
Pfirsich-Bowle
Mal-Bowle
Heute Metzelsuppe
Morgen Metzelsuppe
Heute Schlachtfest
Morgen Schlachtfest
Hausmacher Wurst
Englisch spoken
On parle français
Bitte Preise beachten
in verschiedenen Größen
stets vorrätig

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Arbeiten
Bett., Polstermöb.
Holzer, Hermannstr. 3
Privat-Mittagstisch,
gut und reichlich.
Bertramstr. 12. B. rechts.

Feinste Tafelbirnen
15 u. 20 Pf.
Karlstraße 41. 1 rechts.

Israel. Gottesdienst

Israel. Kultusgemeinde.
Synagoge Richelsberg.
Freitag, abds. 6.30 Uhr.
Sabbat, morgens 9 Uhr,
nachm. 3 Uhr, abends
7.40 Uhr. — Wochentage,
morgens 6.45 Uhr,
abends 6.30 Uhr.

Alt-Israhelische Kultus-
gemeinde, Friedrichstr. 33
Freitag, abds. 6.30 Uhr.
Sabbat, morgens 7.15,
nachm. 4 Uhr, abends
7.40 Uhr. — Wochentage,
morgens 6.45 Uhr,
abends 6.30 Uhr.

Talmud. Thora. Verein.
E. B. Al. Schwalbacher
Str. 10. Sabbat-Ein-
gang 6.30 Uhr, morgens
9 Uhr, Mincha 6.45 Uhr,
Mussaf 7.40 Uhr. —
Wochentage, morg. 7.30,
Mincha und Schur 7.
Maarit 7.40 Uhr.

Standesamt Wiesbaden

Esterbefälle.

Am 7. Sept.: Spengler
Augustin Hermanns, 16 J.
Dienstmädchen, Dina Mühl-
haus, 22 J. 8.: Witwe
Friederike Metel, geborene
Kling, 85 J.



Fischhaus Wolter
Ellenbogengasse 12
Telefon 7453

Altbekanntes Spezialgeschäft!
Mit dem Eintritt der kühleren Witterung bietet
die **Fischnahrung**
die erwünschte Abwechslung im alltäglichen
Speise-Programm.

Für morgen Freitag empfehle billigt:
Hochfeine Nordsee-Angelschellfische,
Nordsee-Cablau im Ausschnitt,
Silberlachs, Goldbarsch, Steinbutt,
Heilbutt, Seezungen, Limandes,
Rotzungen, Schollen, Tarbutt, Rhein-
salm im Ausschnitt, **Bachforellen,**
lebende Spiegelkarpfen, Schleien,
Rheinhechte, Rheinzander.

Als besonders preiswert biete an:
Seelachs, 5-Spfündig, ohne Kopf Pfd. 30
Seelachs im Ausschnitt Pfd. 40
Portionsschellfisch Pfd. 35, 3 Pfd. **1.4**
Cablau im ganzen Fisch, ohne Kopf **Pfd. 40**
im Ausschnitt **Pfd. 60**
Schollen Pfd. 1.4, Tafelzander Pfd. 1.20

Gebratene Fischkoteletts

Das fertige Mittag- od. Abendgericht
in bekannt **erstklassiger**
Zuherung!! **Pfund 70**
Täglich zu haben.

Große Auswahl in:
Räucherfischen, Fischmarinaden,
Fischkonserven, Voll- u. Matjesheringen
Versand in alle Stadtteile.
Aufträge frühzeitig erbeten.

Reizende
Neuheiten!

Niedrigste
Preise!

Schirme

Bender, Neugasse 19
nahe der Marktstraße.

Großer Fisch-Verkauf!



Hauptgeschäft: Grabenstraße 16, Tel. 8361 u. 8362
Zweiggeschäfte: Moritzstr. 28 — Wörthstr. 24.
Telephon: 7590 7591

Heute frisch in Eis eingetroffen und besonders preiswert:

ff. Seelachs ohne Kopf per Pfd	30	₰
1a Cablau 2-4 pfdg. ohne Kopf		Pfund
1a Schellfische 2-4 pfdg. o. Kopf	35	₰
ff. Goldbarsch ohne Kopf		
Lebendfr. Makrelen		

Ferner in nur feinsten Qualitäten frei Haus:
Lebendfr. Angelschellfische in allen Größen **Pfd. 80**

1a Nordsee-Cablau im Ausschnitt **80**

1a großen Schellfisch ohne Abfall **Pfd. 80**

ff. Seehecht, Heilbutt und Rheinsalm im Ausschnitt
Steinbutt, Seezungen, Rotzungen, Limandes,
Schollen, Merlans, zu billigsten Tagespreisen.
Lebendfr. Zander 1.20, Hechte 1.40, Blaufelch 1.60

Lebende Aale, Karpfen, Schleie, Bachforellen.
Geräucherter und marinierte Fische
Fischkonserven, Salzheringe, Matjesheringe
in größter Auswahl am Platze.

In den Bratereien **Wagemannstr. 17**
heiß aus der Pfanne **Fischkoteletts Pfd. 70**
Portion mit Mayonnaise-Salat oder Pommes frites **50**

Kurhaus

Samstag, den 10. September 1927,
8 Uhr im Kurgarten:

Zu Ehren der Tagung des Kongresses für Heizung und
Lüftung u. des Verbandes der Zentralheizungs-Industrie

Garienfest

Bei Eintritt der Dunkelheit:

Großes Feuerwerk

Eintrittspreis: 2 Mark.

Für Dauer- und Kurkarten-Inhaber: 1 Mark.

Bei ungeeigneter Witterung: F335

Konzert im großen Saale.

Deffentl. Vortrag

Verjüngung von Mann und Weib

von Frau Dr. Elsa von Goltieri
Tochter der Frau Dr. med. A. Fischer-Düdelmann,
der Verfasserin bekannter medizinischer Werke.

Eintritt frei!

Freitag, den 9. September, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale
des Casinos, Friedrichstraße.

PLAKATE

mit verschiedenen Aufdrucken
stets vorrätig

L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT

Ufa-Palast

das Theater für Alle!

Ab Freitag:
Der zweite große Ufa-Film
der Winterspielzeit!



Der letzte Walzer

Nach der gleichnamigen Operette von OSCAR STRAUSS.

In den Hauptrollen:

Suzy Vernon, Liane Hald,
Willi Fritsch, H. A. von Schleffow

Freude und Scherz — schäumende Lebenslust und
tiefe Tragik — Lustspiel und Drama — ein Film für jeden!

Vorverkauf täglich 11-1 Uhr

für den gleichen Tag an der Kasse Wilhelmstraße

Wochentags:

Sonntags:

4 5 6 8 1/2

3 5 7 9

Staats-Theater

Großes Haus.

Freitag, 9. September.

1. Vorst. Stammreihe F.
Hida

Große Oper in 4 Akten
(7 Bildern) v. G. Verdi.
Musikal. Leitung: E. Zulauf.

In der Inszenierung von
Carl Hagemann.

Der König A. Hofalewicz
Amneris Lily Haas

Hida Gabriele Englerth
Abdameis Fritz Scherer

Ramphis Heinz Hölzl
Amonasto Ad. Harbich

Ein Rote Heinz Schön
1. Priesterin E. Weber

2. Priesterin A. Hochhut
Tänze: B. Lindau-Godard

(Solotänzerinnen:
Jourdau und Mondorf).

Nach dem 2. Akt (4. Bild)
15 Min. nach dem 3. Akt

(5. Bild) 10 Min. Pause.
Anf. 7. Ende etwa 10 1/2.

Kleines Haus.

Freitag, 9. September.

Geschlossen.

Rochbrunnen-Konzerte

Freitag, den 9. Sept.

Vormittags 11 Uhr:

Früh-Konzert

am Rochbrunnen. Ausgef.
von d. Stadt. Kurorchester.

Leitung:

Kapellmeister A. König.
1. Ouvert. zu „Der Bild-
schütz“ von A. Vorking.

2. Serenade von Moss-
lowski.

3. Lied ohne Worte von
A. Tschaikowski.

4. Wein, Weib u. Gesang
von Strauß.

5. Potpourri aus „Der
Zigeunerbaron“ von
Strauß.

6. Schmelzige Truppe.
March von Fr. v. Blon

Kurhaus-Konzerte

Freitag, 9. September.

Konzerte

Leitung:
Musikdirektor D. Jmer.

Nachmittags 4 Uhr
(nur bei geig. Witterung
im Kurgarten):

1. Ouvertüre zu „Die Ma-
trogen“ v. F. v. Flotow.

2. Entr'acte und Ballett-
musik a. „Rosamunde“
von F. Schubert.

3. Nachruf an C. M. von
Weber von C. Bach.

4. Die Hydronoten. Wal-
zer von J. Gungl.

5. Ouvertüre zu „Mozart“
von F. v. Suppé.

6. Serenade von F. Praga

7. Fantasia aus „Tann-
häuser“ von R. Wagner

Abends 8 Uhr

(nur bei geig. Witterung
im Kurgarten).

Solist:

Kammerm. M. Schildebach
(Cello).

1. Einzugsmarsch a. „Die
Königin von Saba“ v.
C. Goldmark.

2. Ouvertüre zu „Prins
Jaor“ von A. Borodin.

3. Kol Nidrei. Adagio nach
hebräischen Melodien
von M. Bruch.

4. Vorspiel zu „Lohen-
grin“ von R. Wagner.

5. Scenes napolitaines.
Suite von J. Massenet.

6. Capriccio Italien von

Rundfunk-Programme

Freitag, 9. Septbr.

Frankfurt (W. 428.) 11.55 Uhr

Übertragung des Glockenspiels
aus dem Darmstädter Schloß.

12 Uhr Neue Schallplatten.

14.30 Uhr Hausfrauen-Nachmit-
tag. 17.45 Uhr Die Welt und
Wir. „Wogans Briefen“.

18.15 Uhr Übertragung von Raffel:
Stunde Haus und Garten.

18.30 Uhr Vortrag: Die Märchen
des Pantamerone. 18.55 Uhr

Wirtschaftsmeldungen. 19 Uhr
Vortrag: Allerlei Wertwändig-
keiten im ehemals heiligen

Heimatsland (Kreis Biedenlopf).

19.30 Uhr Jeden Minuten Fort-
schritte in Wissenschaft und Tech-
nik. 19.55 Uhr Jd. - Wochen-
schau. 20 Uhr Deutscher Abend.

Stuttgart (W. 379.) 12.30 Uhr

Wetterbericht, Nachrichten. —
Ankündig.: Schallplattenkonzert.

18 Uhr Aus dem Reiche der
Frau. 18.15 Uhr Nachmittags-
konzert. 18.15 Uhr Vortrag:
Zuhörte Simanowitsch (berühmte
Schallplatte Walzer um 1900).

18.45 Uhr Vortrag: Auf den
Spuren des Schinderhannes.
19.15 Uhr Vortrag: Die Be-
deutung des inneren Werts
für unsere Kultur. 19.45
Uhr Übertrag. über die Haupt-
veranstaltungen der kommenden
Woche in Operants. 20 Uhr
Übertragung aus Baden-Baden
Orchester-Konzert.

Groß-Flugtag



Frankfurt a. M. — Flugplatz
Sonntag, den 11. September, nachm. 3 1/2 Uhr,
veranstaltet von der Frankfurter Rundflug-Gesellschaft.

Kunst- und Geschwaderflüge

Luft-Sensationen bisher in Frankfurt
noch nicht gezeigt

Ballon-Springen zum ersten Mal
in Deutschland F167

Massen-Fallschirm-Ab Sprünge
aus fünf Flugzeugen

Ballon-Jagd

Passagierflüge
Ziellandungsab Sprünge

Kaffeeterrasse K 5.—

Tribüne 3.—

Eintrittspreise:

1. Platz 1.—

2. Platz

50 Pf.

Großes
Konzert

Film-Palast

Das führende Lichtspieltheater
Wiesbadens

Schwalbacher Str. 8 Tel. 6029.

Das große Fox-Jubiläums-Programm!

Geld ist der Schrei der Menschen.

Geld ist das Ziel ihrer Wünsche.

Der Fox-Europa-Film

K 13513

Die Abenteuer eines Zehnmarkscheins.

Er erzählt von seinen Erlebnissen unter den Menschen,
er sieht

Glück

Trauer

Freude

Gier

Lachen

Tränen.

in den Hauptrollen:

Imogene Robertson — Werner Fuetterer.

Die Sensation der Welt!

Das Rätsel des Zirkus Mata!

Der sprechende Affe

Ein Fox Amerika-Film nach dem weltberühmten
Bühnenwerk von René Fauchois.

Das tragische Geheimnis eines armen Artisten.

In den Hauptrollen:

Jacques Lerner (vom Folies Bergère, Paris).

Olive Borden (Die schönste Frau Amerikas).

Deutsche Städte, deutsche Arbeit — Kulturfilm.

Emelka-Wochenschau: Der Welt Neuestes.

Nachmittags 3 Uhr — Abends 8 1/2 Uhr.

Heute letztmalig:

Wunderland Bali.

Der Expeditionsfilm einer tapferen deutschen Frau
nach den Sunda-Inseln.

Lola Kreutzberg

ist persönlich anwesend und hält den erläuternden
Vortrag.

Beginn 4 Uhr.

Abends 8.30 Uhr.

Bitte achten Sie am Freitag, den 9. September
auf das in meinem Schaufenster ausgestellte

BRAUTKLEID

eigner Anfertigung.

Dender

Damenmoden - Webergasse 19

Zu unserer größten Freude ein
zweites
Mädel
angekommen.
Ludwig Schaefer u. Frau
Ida, geb. Mülol.
Wiesbaden, 2. Sept. 1927. Zurzeit Paulinenstift.
Bismarckring 7

Moderner Haar-Ersatz

sowie Anarbeiten und Färben von getragenen
Haararbeiten in bester Ausführung fertigt
Spezialgeschäft für Haararbeiten
K. Löblich, Helenenstr. 2, nur 1. Etage.

+ Harnröhren +

Blasenleiden, Ausfluß usw. bestbewährt erprobt,
nach Dr. Lieberman.
„Ego“ Ärztlich glänzend begutachtet. Fiss
Keine Einspritzung! Erh. i. d. meist. Apoth., bestimmt
Viktoria-Apotheke, Rheinstr.

Heute verschied nach längerem Leiden
meine liebe Tante
Fraulein Hedwig Maiwald
Walther Maiwald.
Wiesbaden, den 7. September 1927
Rüdesheimer Str. 18, 2.
Die Einäscherung findet am Samstag,
den 10. September 1927, vorm. 10½ Uhr,
auf dem Südfriedhof statt.

Dankfagung.

Allen, die uns beim Hinscheiden unserer
lieben treuen

Senta

in so innigem Mitgefühl ihre Teilnahme
bewiesen, sagen wir auf diesem Wege
unsern herzlichsten Dank.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Susi Hammerstein-Serber.

Wiesbaden, den 7. September 1927.
Rheingauer Str. 6, 2.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster
Teilnahme und zahlreichen Kranz- und
Blumenpenden bei dem Hinscheiden
meiner lieben Frau spreche ich hiermit
allen Freunden und Bekannten meinen
Dank aus.

In tiefem Schmerz:
Der Gatte Johann Horn
und Angehörigen.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
nahme, sowie für die reichen Kranz- und
Blumenpenden bei dem Hinscheiden
unseres lieben Entschlafenen sagen wir
allen herzlichsten Dank. Ganz besonderen
Dank Herrn Pfarrer Schmidt für seine
tröstenden Worte am Grabe.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Christ. Eichhorn

geb. Sühr
nebst Angehörigen.

Wiesbaden, den 8. September 1927.
Hilfstraße 15.

In gesunden Tagen den! an die Schäden der Krankheit!
deshalb tritt ein in die

„Gedevag“

Gemeinnützige Deutsche Versicherungs-Akt.-Ges. Berlin.
Krankenversicherung
mit Gewinnbeteiligung.

Die „Gedevag“ gewährt bei freier Arztwahl und Behandlung als Privat-
patient, gegen niedrige Prämien:

1. Entschädigung der Kosten für Arzt, Arznei, Operation, Krankenhaus-
pflege usw., gem. Tarif.
2. Sterbegeld bis zu 400 Mark (höheres Sterbegeld kann gegen Zusa-
h-prämie bis zu 10 000 Mark verbriefet werden).
3. Gewinnbeteiligung auf die Polizen, welche während der Dauer eines
vollen Geschäftsjahres (Kalenderjahr) schadensfrei verlaufen sind, bis
80 % der voll gezahlten Kalenderjahresprämie. (Im Jahre 1926 sind
80 % zurückgezahlt worden.) Eintritt bis zum 65. Lebensjahre möglich.

Verlangen Sie Prospekte und Antragsformulare durch:

Bezirksdirektion:

Frhr. von Massenbach & Co., Wiesbaden,

Langgasse 16 — Fernsprecher 7882

oder R. Stäps, Kirchstraße 40, B. Kubitzki, Langgasse 16.

Mitarbeiter an allen Plätzen gesucht!

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren ältesten Sohn
und Bruder

Hans Ludwig Boller

im Alter von 14 Jahren plötzlich zu sich zu nehmen.

Hans Boller und Frau, Susi, geb. Serdenrath
Kurt Boller
Rolf Boller
Maria Luise Boller.

Hochheim am Main, den 5. September 1927.

Die Exequien erfolgen Freitag, den 9. September 1927,
7.15 Uhr morgens, in der Pfarrkirche.

Das Begräbnis am gleichen Tage, um 12 Uhr mittags, von
Haus Lindenhof, Mainweg 10, aus.

Heute vormittag 9 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem
Leiden meine liebe Frau, meine treusorgende Mutter und
Schwiegermutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Maria Magdalena Bessier

geb. Ruhn

im 46. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Karl Bessier
Wilhelm Müller und Frau, geb. Bessier.

Wiesbaden, Grabenstraße 9, den 7. September 1927.

Die Beerdigung findet Samstag, nachmittags 3 Uhr, von der
Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Seelenamt Freitag früh 6.45 Uhr Bonifatiuskirche.

Da es uns nicht möglich ist jedem einzelnen zu danken für die
erwiesene Teilnahme während der Krankheit und Beimgang
unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Haus-
bewohnern, Freunden und Bekannten, sowie für die vielen Kranz-
und Blumenpenden herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn
Pfarrer Schmidt für seine tröstlichen Worte am Sarge, Schwester
Julien von der Ringelbergsgemeinde, den Schwestern und Vätern
des Städtischen Krankenhauses herzlichsten Dank für die gute Pflege.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Luise Gies.

Wiesbaden, Hülfstraße 15.

Automobile

versichern Sie

billiger

wenn Sie Offerte fordern von
Frhr. v. Massenbach u. Co., Wiesbaden,
Langgasse 16. Fernsprecher 7882.

+ Bruchleidende +

Verfügen Sie nicht, sich die neueste Erfindung
unverbindlich und kostenlos anzusehen. Auch die
Damen Herren sind höflich eingeladen.

Fleischer's Angelgelenk-Bruchband

D. R. Pat., D. R. G. M. und Ausl. Pat. a.
ist die einfachste und sicherste Bandage, weil die Be-
lotte in einem Angelgelenk nach allen Seiten dreh-
bar ist. Tausende von Kombinationen können Sie
vornehmen und auf den Bruchteil eines Milli-
meters genau die Bruchstelle abriegeln. Die
Bandage stellt ohne Überhebung die richtige Lösung
des ganzen großen und schwierigen Problems dar.
Ein Bruchband ohne Feder
ohne Gummi
ohne Schenkelriemen
ohne harten Stahlfeder
dagegen
elastisch und regulierbar
die Belotte verstellbar
nicht nur beschränkt seitwärts,
sondern in jede beliebige Lage,
einfach, bequem und unbedingt
sicher, auch den schwersten Bruch
zurückhaltend, für Herren, So-
den- und Schenkelbrüche (auch
für Frauen und Kinder).

Außerdem empfehle ich meine Spezialbandagen
für Hals- und Bandschmerzen, sowie meine Schen-
kelbandage für

Blinddarmerkrankungen. Schriftl. Garantie in
jedem einzelnen Fall. Vollkommen konfessionslos!

Besuchen Sie die Modellkabin: Wiesbaden, Freitag,
9. Sept., von 9-5 Uhr und Samstag, 10. Sept., von
9-5 Uhr, „Central-Hotel“, Nähe Bahnhof.
Der Erfinder und alleinige Vertreter:
Paul Fleischer, Wiesbaden (Hfals).

+ Schwerhörige +

Auch in schweren Fällen hat die seit 2 Jahren be-
währte Breslauer Hörkapsel geholfen. Kein Hör-
rohr, kein elektrischer Apparat. Nicht zu verwechseln
mit den kleinen Gehörtrumpfen oder Batronen. Be-
quem im Ohr bei jeder Art Tätigkeit zu tragen. Die
Erfindung eines Ingenieurs, der seit seiner Kind-
heit sehr schwerhörig war. Bisherlich erprobt und
empfohlen. Unsere Vertretung ist in Wiesbaden,
„Central-Hotel“, Nähe Hauptbahnhof, Freitag, den
9. September und Samstag, den 10. September, von
9 bis 5 Uhr.

Hörkapsel-Gesellschaft m. b. H. Breslau 16.



„Also schon 8 Tage keinen Krach mit Deiner
Frau — ?“

„Bewahre, - seitdem sie „Lebewohl“ gebraucht,
schwebt sie lächelnd durch die Räume!“

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen
Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit
druckmilderndem Filzring für die Zehen u. Lebewohl-
Ballenschellen für die Fußsohle, Blechdose (8 Pf.)
75 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße
u. Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich
in Apotheken und Drogerien, sicher zu haben bei:
Drogerie A. Jünke, Kaiser-Friedr.-Ring 30; Mediz.-
Drogerie Apoth. K. Kaiser, Klarenthaler Straße 3;
Drogerie L. Kimmel, Nerostraße 46; Drogerie Lille,
Moritzstraße 12; Merkur-Drogerie, Friedrichstr. 9;
Sauter, Oranien-Drogerie, Oranienstraße 60; J. Chr.
Taubert, Mediz.-Drogerie, Hygiea, Moritzstraße 24.